

COMET® Bank-Clearing V3.3

(inklusive PC-Clearing)

Copyright® und Handelsmarken

Copyright® Q.4 International Business Software GmbH 1999.

Alle Rechte vorbehalten (auch auszugsweise), insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Wiedergabe durch Kopieren oder ähnliche Verfahren. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung. Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.

Alle in diesem Handbuch verwendeten Hard- und Softwarenamen sind Handelsnamen und/oder Marken der jeweiligen Hersteller.

COMET® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Q.4 International Business Software GmbH.

Zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch beschreibt den COMET-Baustein für das Software-Produkt Bank-Clearing. Es gilt sowohl für den Einsatz von Bank-Clearing auf Quattro wie auch auf Cross-Basic-Systemen.

Die besondere Leistungsfähigkeit von COMET liegt in der Integration. Wenn Sie das beschriebene Modul integriert mit anderen COMET-Modulen einsetzen wollen, benötigen Sie ggf. folgende Handbücher:

- Anwenderhandbuch COMET INTEGRATION
- Anwenderhandbuch COMET FIBU
- Anwenderhandbuch COMET L/G
- Anwenderhandbuch COMET IZM.

Wegweiser durch das Handbuch

Die Kopfzeile jeder Handbuchseite enthält als Orientierungsmerkmale eine "Orientierungshilfe" (innenbündig, gewöhnlich) und eine "**Suchhilfe**" (außenbündig, halbfett). Als **Orientierungshilfe** dient das jeweilige Hauptkapitel (Stufe 1). Als Suchhilfe dient das jeweilige Kapitel (Stufe 2).

Das Handbuch besteht aus folgenden Teilen:

- Organisation
- Programme
- Dateien
- Anhang.

Der Handbuchteil **Organisation** stellt den Leistungsumfang und den organisatorischen Aufbau von COMET Bank-Clearing vor. Sie erfahren, wie der Zahlungsverkehr mit COMET Bank-Clearing abgewickelt werden kann.

Der Handbuchteil **Programme** enthält die Bedienungsanleitung für die einzelnen Programme und beschreibt die Eingabemöglichkeiten auf Feldebene. Außerdem werden – soweit erforderlich – benötigte Informationen für die Steuerung des Programmablaufes vermittelt.

Im Handbuchteil **Dateien** werden die in COMET Bank-Clearing verwendeten Dateien verbal und strukturell beschrieben.

Der Handbuchteil **Anhang** beinhaltet ein Stichwortverzeichnis für das gesamte Handbuch.

Historie

Erstausgabe:	August 1991	Bestell-Nr.:	U7369-J-Z787-1
Neuaufgabe:	Januar 1992	Bestell-Nr.:	U7369-J-Z787-2
Neuaufgabe:	Oktober 1993	Bestell-Nr.:	U7369-J-Z787-3
Nachdruck:	Oktober 1996	Bestell-Nr.:	S7369-1096D-3
Nachdruck:	November 1997	Bestell-Nr.:	S7369-1197D-3
Neuaufgabe:	Mai 1999	Bestell-Nr.:	S7369-0599D-4

Änderungen gegenüber der vorigen Ausgabe

Bei der Neuaufgabe dieses Handbuchs wurden alle Leistungserweiterungen und Änderungen berücksichtigt, die für COMET Bank-Clearing bis einschließlich Version 3.3. freigegeben wurden.

Änderungen, die aufgrund der Einführung des Euro notwendig wurden, sind in der Anwenderdokumentation **“Der Euro im COMET-Rechnungswesen”** beschrieben.

Inhalt

Handbucheil Organisation	
Vorwort	11
1 Einleitung	13
2 Grundlagen	15
2.1 Organisatorische Voraussetzungen.....	15
2.1.1 Bankvereinbarung (Girovertrag).....	15
2.2 Hardware-Voraussetzungen.....	16
2.2.1 Datenträger.....	17
2.3 Software-Voraussetzungen	18
2.4 Einsatzvorbereitung (Implementation)	19
2.4.1 Programmanpassung durch COMET CHICO.....	20
2.4.2 Magnetplatten-Aufbereitung durch COMET ISUS	23
2.5 Mehrbenutzerfähigkeit	24
2.5.1 Dateikreise (Companies)	25
2.5.2 Programmselektor	26
2.5.3 Benutzerverwaltung	27
2.5.4 Kennworte.....	28
2.5.4.1 Kennwortvergabe für COMET-Programme (Host).....	28
2.5.4.2 Kennwortvergabe PC-Clearing (Client/Host).....	28
2.6 Stammdaten	34
2.7 Verarbeitung	35
2.7.1 Herkunft der Zahlungsdaten	35
2.8 Ein-/Mehr-Dateien-Verarbeitung	36
2.8.1 Ein-Dateien-Verarbeitung	36
2.8.2 Mehr-Dateien-Verarbeitung	38
2.8.2.1 Mehr-Dateien-Verarbeitung (Fachbereich).....	38
2.8.2.2 Mehr-Dateien-Verarbeitung (Company)	42
2.8.3 Manuelle Eingriffe	45
2.8.4 Schutz gegen Datenverlust	45
2.8.5 Datenträger mit Eigentümerkennzeichen	46
2.8.6 Testaustausch.....	46
2.8.7 Gesamtablauf	46

2.8.8	Archiv-Verwaltungs-Konzept.....	49
2.8.8.1	Zweck der Archivnummer	49
2.8.8.2	Aufbau der Archivnummer.....	49
2.8.8.3	Verwaltung der Archivnummern.....	50
2.9	Abfrage der Archivnummern.....	52
2.10	Begleitzettel und Kontrollliste.....	52
2.11	Periodische Arbeiten.....	52
3	Datenübertragung auf Datenträger.....	53
3.1	Organisatorische Voraussetzungen	53
3.1.1	Integrationsgrad festlegen	53
3.2	Verarbeitung.....	53
3.2.1	Datenträgererstellung auslösen	53
3.2.2	Zahlungsdaten aufbereiten	54
3.2.3	Datenträger erstellen	55
3.2.3.1	Ausgabe auf Diskette (Host-System)	55
3.2.3.2	Ausgabe auf Magnetband (Host-System).....	56
3.2.3.3	Ausgabe auf SMC (Host-System)	56
3.2.3.4	Ausgabe auf Diskette/DFÜ (Client) mittels CTRAS.....	57
3.2.3.5	Ausgabe in ASCII-Datei (Host-System).....	59
3.3	Auswertungen	60
3.3.1	Begleitzettel	60
3.3.2	Kontrollliste der Zahlungssätze	60
4	Austausch der Datenträger mit der Bank	61
4.1	Organisatorische Voraussetzungen	61
4.2	Weitergabe an die Bank	61
4.3	Rückmeldung der Bank.....	62
5	Datenträger-Duplikat erstellen.....	63
5.1	Organisatorische Voraussetzungen	63
5.2	Verarbeitung.....	63
5.3	Abfragen.....	64
5.4	Duplikat-Begleitzettel	64
5.5	Duplikaterstellung bei Mehr-Dateien-Verarbeitung.....	64
6	Sicherungsdatei freigeben	65
6.1	Organisatorische Voraussetzungen	65
6.2	Verarbeitung.....	65

7	Integration	67
7.1	Integration zu COMET Lohn und Gehalt	67
7.2	Integration zur COMET Finanzbuchhaltung (AZV)	68
7.3	Integration zu COMET IZM.....	68
7.4	Integration zu BAT-LOHN.....	69
7.5	Integration zu individueller Software.....	70
Handbuchteil Programme		
	Vorwort.....	73
1	Allgemeine Bedienungshinweise	75
1.1	Steuerungsfunktionen.....	75
1.2	Bedienung der Disketten-, SMC- bzw. Magnetband-Station	76
1.3	Funktionstastenbelegung auf dem Client-PC	76
2	Die Programme und ihre Bedienung	77
2.1	Datenträgererstellung auslösen.....	77
2.1.1	COMET Lohn und Gehalt	77
2.1.2	COMET Finanzbuchhaltung (AZV)	77
2.1.3	COMET IZM.....	78
2.1.4	BAT-LOHN.....	78
2.1.5	Individual-Software	78
2.2	Laden und Entladen des Datenträgers.....	79
2.2.1	Ausgabe auf Datenträger (Diskette, Band, SMC).....	80
2.2.2	Ausgabe über PC (Diskette/DFÜ)	84
2.2.2.1	Vearbeitungsablauf auf dem Host-System.....	85
2.2.2.2	COMET Clearing-Programme auf dem Client-PC	90
2.2.3	Ausgabe in ASCII-Datei	103
2.3	Kontrollliste der Zahlungssätze	105
2.4	Datenträger erstellen / Duplikat.....	109
2.4.1	Datenträger erstellen / Mehrdateienverarbeitung	113
2.5	Sicherungsdatei freigeben.....	118
2.6	Neustart bei Programmabbruch oder Systemausfall.....	120
3	Fehlermeldungen / Nachrichten / Hinweise	121
3.1	Bank-Clearing-Fehlermeldungen	123
3.2	Fehlermeldungen PC-Clearing	133
3.2.1	CTRAS-Fehlermeldungen Host (QUATTRO System).....	133
3.2.2	CTRAS-Fehlermeldungen Client (PC)	135
3.2.3	Sonstige Fehlermeldungen Client	137

Handbuchteil Dateien

Vorwort	143
1 Übersicht	145
1.1 Datenträger-Verwaltungsdatei (DT-VERWALTG).....	146
1.2 Sicherungsdatei(en) (DT-DCXXXCCC).....	148
1.3 Sortierdatei (DT-SORTFCCC)	149
1.4 Schnittstellendatei.....	150
1.4.1 Satzarten der Schnittstellendatei	151
1.4.2 Satzbeschreibung	154
1.4.3 Kapazitätsberechnungen	154
1.5 PC-Clearing-Dateien/-Programme	156

Handbuchteil Anhang

Stichwörter	161
--------------------------	------------

COMET[®] Bank-Clearing

Bank-Clearing

Organisation

Vorwort

Der Handbuchteil "Organisation" beschreibt die organisatorischen Voraussetzungen und Zusammenhänge des COMET Bank-Clearing-Moduls.

Das Kapitel 1 dient zur Einleitung in das Thema Bank-Clearing.

Im Kapitel 2 werden die grundlegenden Voraussetzungen und Verarbeitungsmethoden des Moduls erläutert.

Die Kapitel 3 bis 6 beschreiben zusammenhängend die Arbeitsabläufe bei der Erstellung und Verwaltung der Datenträger.

Im Kapitel 7 wird der Zusammenhang zwischen dem Bank-Clearing-Modul und anderen COMET-Modulen oder individueller Software dargestellt.

1 Einleitung

Das deutsche Kreditgewerbe hat im Internverkehr bereits seit längerem den beleglosen Zahlungsverkehr im Einsatz. Da sich dieses Verfahren bewährt hat und erhebliche Rationalisierungsvorteile bringt, gewinnt es in immer stärkerem Maß auch für die Geschäftspartner der Kreditinstitute an Bedeutung.

Der beleglose Zahlungsverkehr bietet einige betriebswirtschaftliche Vorteile:

- Zahlungsverkehrsbelege und zugehörige Verzeichnisse und Listen als Nachweise für die Kreditinstitute müssen nicht mehr ausgedruckt werden
- EDV- und Vordruckkosten sowie damit zusammenhängende Abstimm- und Prüfarbeiten können eingespart werden
- Preisvorteile durch reduzierte Abwicklungsgebühren.

Neben dem Datenträgeraustausch wird in Zukunft die Datenfernübertragung (DFÜ) verstärkt eingesetzt werden.

Das Q.4 IBS COMET-Modul Bank-Clearing bietet Ihnen die Möglichkeit die Rationalisierungs- und Preisvorteile des DTA-Verfahren zu nutzen.

Hierbei werden aus den Fachbereichen

- Lohn und Gehalt (COMET L/G)
- Finanzbuchhaltung (COMET FIBU)
- BAT-Lohn
- Integriertes Zahlungsmanagement (COMET IZM) oder aus einem
- Non-Standard-Programm

Schnittstellendateien übernommen. Diese Dateien werden vom Clearing-Programm auf den Aufbau gemäß der "Sonderbedingungen für die Beteiligung von Kunden am beleglosen Datenträgeraustausch" der Banken überprüft und in eine Sicherungsdatei übertragen.

Der Zahlungsverkehr kann anschließend über folgende Austausch-Medien abgewickelt werden:

- Disketten (3 1/2", 5 1/4" und 8")
- 1/4" Magnetbandkassetten (Streamer-Kassetten/SMC)
- Magnetbänder
- Datenfernübertragung (DFÜ)

Das COMET-Modul Bank-Clearing deckt ab:

- die Übertragung der Daten auf Datenträger (entsprechend der Vorschriften der Kreditinstitute) sowie
- die gesamte Verwaltung und Nachweisung (Duplikate von Datenträgern, Kontrolllisten etc.)

In Abhängigkeit von den technischen Möglichkeiten, Ihrem Datenvolumen und der Gebührenregelung Ihres Kreditinstitutes wird eine Kosten-/Nutzen-Analyse Ihnen recht bald die Vorteile des DTA-Verfahrens mit COMET Bank-Clearing aufzeigen.

Hinweise: Das Bank-Clearing-Modul kann bisher nur in Deutschland eingesetzt werden, da es auf die Belange des deutschen Banken-Systems zugeschnitten ist und die Bestimmungen der ausländischen Geldinstitute von Land zu Land sehr unterschiedlich sind.

Das für die Datenfernübertragung auf einem Client-PC notwendige DFÜ-Programm gehört nicht zum Leistungsumfang von COMET Bank-Clearing.

Die notwendigen Hard- und Software-Voraussetzungen sind mit der jeweiligen Hausbank zu klären.

2 Grundlagen

2.1 Organisatorische Voraussetzungen

COMET Bank-Clearing wird in Zusammenhang mit den COMET-Moduln Finanzbuchhaltung, Automatischer Zahlungsverkehr (AZV) oder Integriertes Zahlungsmanagement (IZM) sowie COMET Lohn und Gehalt eingesetzt. Entsprechend muß eines der o.g. Module implementiert sein. Der Einsatz eines Non-Standard-Programmes ist ebenfalls möglich. Neben der Erfüllung technischer Voraussetzungen muß die vertragliche Basis mit Ihren Geldinstituten geschaffen sein.

2.1.1 Bankvereinbarung (Girovertrag)

Maßgebend für den Ablauf des DTA-Verfahrens sind die Vorschriften der einzelnen Bankorganisationen. Eine individuelle Vereinbarung zwischen Kunde und Bank wird dadurch jedoch nicht ersetzt. Vor dem Einsatz des Clearing-Verfahrens ist zwischen Kunde und kontoführendem Institut (Hausbank) eine "Vereinbarung über die Teilnahme am beleglosen Datenträgeraustausch" zu treffen.

Der Einzug belegloser Lastschriften muß gemäß der "Bestimmungen des Lastschriftabkommens der Spitzenverbände des Kreditgewerbes" erfolgen.

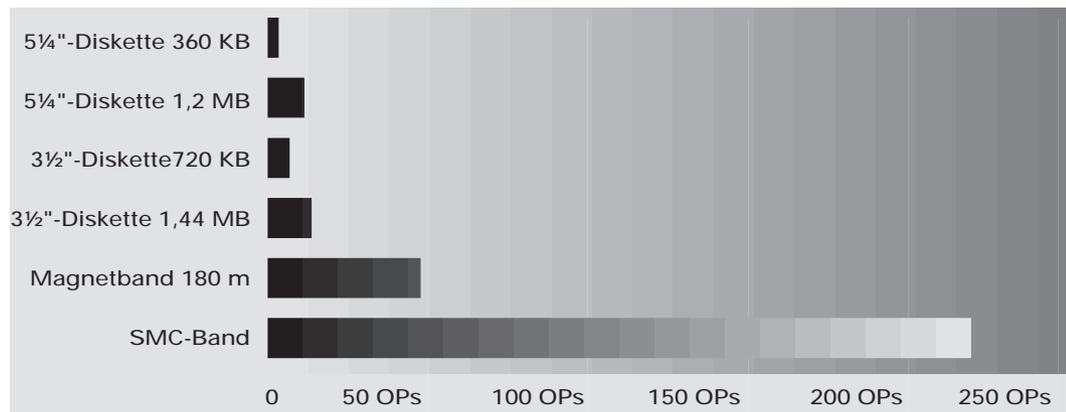
Vor dem ersten Austausch echter Daten empfiehlt sich ein Test-Austausch, damit sichergestellt ist, daß die jeweilige Bank Ihre Daten weiterverarbeiten kann.

2.2 Hardware-Voraussetzungen

Für den Einsatz des COMET Bank-Clearing-Moduls benötigen Sie

- ein System Quattro oder ein Cross Basic-System (RM400/RM600)
- mit einem 3 1/2- oder 5 1/4-Zoll Multi-Mode-Disketten-Laufwerk oder 8-Zoll Disketten-Laufwerk
- oder mit einer Magnetband-Station mit 1600 BPI und einem MB-Puffer mit einer Größe von 1024 bis 3000 Bytes
- oder mit einer 1/4-Zoll SMC-Station für Magnetbandkassetten
- oder mit einem angeschlossenen Client-PC mit 3 1/2-Zoll- oder 5 1/4-Zoll-Laufwerk. Der auf dem PC verfügbare (freie) Hauptspeicher muß mindestens 460 KB (Quattro-Version), bzw. 530 KB (Cross-Basic-Version) betragen.

Hinweis: Weitere Informationen zu den System-Voraussetzungen entnehmen Sie dem Online-Implementator-Manual, bzw. wenden Sie sich an Ihren zuständigen Vertriebspartner.



Beispiel: Datenträgerkapazität für "offene Posten" (in tausend)

2.2.1 Datenträger

Zu verwenden sind folgende Datenträger:

8"-Disketten

Satzlänge: 128 Bytes, ungeblockt, einseitig beschrieben. Es gelten die Konventionen nach IBM 3740 oder vergleichbarer Systeme (vgl. DIN 66237).

Speicherkapazität einer 8-Zoll-Diskette, z. Bsp.:

- Lohn-/Gehaltsüberweisungen für ca. 474 Arbeitnehmer, wenn pro Arbeitnehmer eine Lohn-/Gehaltsüberweisung und eine VWL-Überweisung zugrunde gelegt wird oder
- Überweisungen für ca. 1000-1500 Offene Posten aus dem Bereich der Finanzbuchhaltung.

5 1/4"-Disketten

Disketten im MS-DOS-Format, DS/DD (DS/HD) soft sector, 48 (96) TPI, 360 KB (1200 KB), zweiseitig beschreibbar (40 bzw. 80 Spuren pro Seite).

Speicherkapazität einer 5 1/4-Zoll-Diskette mit 360 KB (1200 KB), z. Bsp.:

- ca. 700 (2300) logische Sätze oder 2000 (6600) "Offene Posten" aus der Finanzbuchhaltung.

3 1/2"-Disketten

Disketten im MS-DOS-Format, DS/DD (DS/HD) soft sector, 135 TPI, 720 KB (1440 KB), zweiseitig beschreibbar (80 Spuren pro Seite).

Speicherkapazität einer 3 1/2-Zoll-Diskette 720 KB (1440 KB), z. Bsp.:

- ca. 1400 (2800) logische Sätze oder 4000 (8000) "Offene Posten" aus der Finanzbuchhaltung.

Magnetbänder

Zu verwenden sind Magnetbänder nach DIN 66011. Band mit 180 Metern Länge.

Speicherkapazität eines Magnetbandes (600 ft Länge), z. Bsp.:

- Lohn-/Gehaltsüberweisungen für ca. 12700 Arbeitnehmer, wenn pro Arbeitnehmer 1 Lohn-/Gehaltsüberweisung und 1 VWL-Überweisung zugrunde gelegt wird.
- Finanzbuchhaltung: Überweisungen für ca. 30000-45000 Offene Posten.

SMC

Zu benutzen sind 1/4"-Magnetband-Kassetten (45/150 MB), die in ihren physikalischen und elektromagnetischen Eigenschaften den ECMA-Standards entsprechen.

Speicherkapazität einer SMC, z. Bsp.:

- ca. 52083 logische Sätze oder 260415 Offene Posten aus der Finanzbuchhaltung.

2.3 Software-Voraussetzungen

In der Implementationsphase auf einem Quattro-System wird mit dem System-Programm "SYSMOD" die Disketten-, Magnetband- bzw. SMC-Station aktiviert (Magnetband-Station mit einer Puffergröße von 1024 Byte).

Die Disketten-Utilities bzw. SMC-Datei-Austausch, die Programme des Bank-Clearing-Moduls und die Programme der integrierten Fachbereiche müssen zur Verfügung stehen.

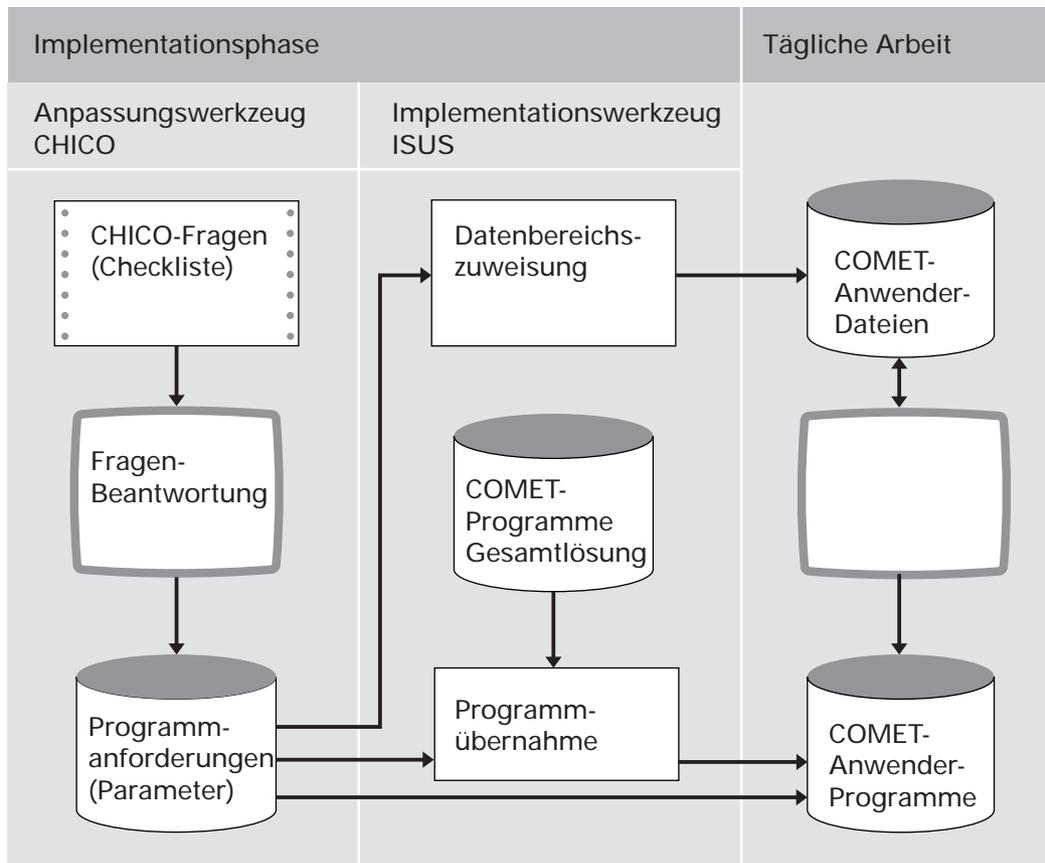
In einer Client-Host-Systemumgebung (Q.4 IBS PC-Arbeitsplatz) an einer Quattro oder einem Cross-Basic-System muß die Dateiübertragungssoftware CTRAS, eine Bildschirmemulation (nur Quattro) sowie PC-Clearing zusätzlich installiert sein. Für den Client-PC ist MS-DOS ab Version 3.3 Voraussetzung.

Hinweis: Die Implementationsvoraussetzungen und -abhängigkeiten sind im Online-Implementator-Manual, bzw. in der CTRAS-Dokumentation beschrieben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebspartner.

2.4 Einsatzvorbereitung (Implementation)

Um den vielfältigen Anforderungen unterschiedlicher Branchen, Firmengrößen und -strukturen gerecht zu werden, ist COMET flexibel und anpassungsfähig konzipiert. Die Anpassung an die individuellen Anforderungen erfolgt in der Implementationsphase, d.h. der Phase der Einführung des Programmpaketes.

Mit der Implementation werden die Voraussetzungen zum Einsatz von COMET geschaffen und der Leistungsumfang von COMET mit Hilfe der Programmwerkzeuge COMET CHICO und COMET ISUS festgelegt.



Ablauf der Implementation

2.4.1 Programmanpassung durch COMET CHICO

Die Anpassung der Programme an die individuellen Erfordernisse des Betriebes erfolgt mit Hilfe des Programmwerkzeuges COMET CHICO.

Dieses Werkzeug stellt einen allgemeinen Fragenkatalog und für jedes COMET-Modul einen fachbereichsbezogenen Fragenkatalog zur Verfügung.

Zur Vorbereitung der Implementation werden diese Fragenkataloge mit allen CHICO-Fragen in einer Checkliste zur Verfügung gestellt. Die Fragenkataloge können als "Generelle Checkliste" ausgedruckt werden. Diese Liste dient der Sollaufnahme. Die Antworten auf die relevanten Fragen sollten vor dem Einsatz der COMET-Programme schriftlich in die Checkliste eingetragen werden.

Anschließend werden die in der Checkliste eingetragenen Antworten im Dialog am Bildschirmarbeitsplatz erfaßt. Die CHICO-Fragen sind zum Teil mit Standardantworten vorbelegt, die übernommen oder übersteuert werden können. Die Antworten werden von CHICO in Parameter umgesetzt und in Parameterdateien gespeichert. Auf diese Parameterdateien greifen später die Programme zu. Die Parameterdatei von COMET Bank-Clearing (DT-PARAMCCC) enthält unter anderem programmsteuernde Parameter sowie Texte für Auswertungen und Bildschirmzeilen.

Beispiel: CHICO-Frage DT009

Welches Datenträger-Austausch-Medium wollen Sie benutzen ?

- 1 = 8"-Diskette
- 2 = Magnetband
- 3 = 5 1/4" oder 3 1/2" - Diskette (Laufwerk Host-System)
- 4 = PC/DFÜ
- 5 = SMC (Magnetbandkassette).
- 6 = ASCII Datei

Nach Beantwortung aller CHICO-Fragen kann der firmenspezifische Fragenkatalog mit den zugehörigen Antworten zur Dokumentation oder als Kontrollinstrument ausgedruckt werden.

In den fachspezifischen Kapiteln wird auf die CHICO-Fragen eingegangen, die für die jeweilige Aufgabenstellung relevant sind. Zu den Fragen aus dem Fragenkatalog von COMET Bank-Clearing sind die Fragen aufgeführt, mit denen in den Katalogen von COMET L/G, COMET FIBU und COMET IZM der Einsatz von COMET Bank-Clearing ermöglicht wird.

Die nachfolgende Übersicht betrifft die relevanten CHICO-Fragen.

Frage	betrifft	und legt fest
DT002	Selektor	Standard-Selektor
DT003	Datenträger-Begleitzettel	Blatthöhe (48/72)
DT004	L/G	Log. Einheit der Sicherungsdateien
DT005	L/G	Log. Einheit Sortierdatei L/G (temp. Datei für Sortierung nach Hausbank/Empfänger-BLZ/Kontonummer)
PA021	L/G	Monatliche Überweisungen für Lohn, Gehalt und vermögenswirksame Leistungen an die Geldinstitute per DTA
DT006	IZM/FIBU (AZV)	Log. Einheit Sicherungsdateien
DT007	IZM/FIBU (AZV)	Log. Einheit Sortierdatei (temp. Datei für Sortierung nach Hausbank/Empfänger-BLZ/Kontonummer)
IZ016	IZM	Einsatz v. Bank-Clearing
FB384	FIBU (AZV)	Einsatz v. Bank-Clearing
DT008	Archivnummer	Beschreibt den Datenträger mit einem Eigentümerkennzeichen (Archiv-Nr. der Sich.-Datei)
DT009	Datenträger	Welches Datenträger-Austausch-Medium eingesetzt werden soll
DT018	Mehrdateienverarbeitung	Mehrere Sicherungsdateien (logische Dateien) zu einer Multidatei (physikalischen Datei) auf einem Datenträger; Die Multidatei darf nur Daten für ein Geldinstitut enthalten)

Frage	betrifft	und legt fest
DT019	Mehrdateien- verarbeitung	0 = Ein-Dateien-Verarbeitung 1 = Multidatei verschiedener Fachbe- reiche innerhalb einer Firma/ eines Mandanten 2 = Multidatei verschiedener Fachbe- reiche über mehrere Firmen/ Mandanten
DT020	Begleitzettel	Kopien des Datenträger-Begleitzettels (0 - 99)
DT021	CTRAS	Quattro-Host-System oder Cross Basic- Host-System
DT022	CTRAS	Server-Start auf Quattro-Host Y = manuell N = automatischer Server-Start (benutzerabhängiger Server-Eintrag)

Festlegung des Implementationsumfangs

Bevor die CHICO-Fragen beantwortet werden können, muß für jeden Fachbereich der Implementationsumfang festgelegt werden.

Erfragt werden unter anderem:

- die Anzahl der logischen Magnetplatteneinheiten bzw. Verzeichnisse und der Bildschirmarbeitsplätze
- die Sprache, in der gearbeitet werden soll (z.B. deutsch, englisch)
- die Anzahl der anzulegenden Dateikreise (Companies - s. Kap. 2.5.1)
- welche Fachbereiche innerhalb der Dateikreise zum Einsatz kommen
- welche Module innerhalb der Fachbereiche ausgewählt werden.

2.4.2 Magnetplatten-Aufbereitung durch COMET ISUS

Die Aufbereitung der Magnetplatten für Programme und Dateien erfolgt mit dem Programmwerkzeug COMET ISUS.

Aufgrund der durch CHICO ermittelten Mengengerüste errechnet ISUS die benötigte Magnetplattenkapazität für Programme und Dateien, die anschließend durch ISUS auf den Magnetplatten zugewiesen werden.

ISUS gewährleistet ein stufenweises Implementieren. Dadurch kann in einem Fachbereich bereits mit der Arbeit begonnen werden, obwohl die Vorbereitungsarbeiten für einen anderen Fachbereich noch nicht abgeschlossen sind. Sind Fachbereiche noch in weitere, voneinander unabhängige Module aufgeteilt, ist dieses schrittweise Vorgehen auch innerhalb eines Fachbereiches möglich.

	Vorbereitung		Durchführung	
CHICO	1	Druck der generellen Checkliste	3	Erfassung des Implementationsumfanges
	2	Ausfüllen der Checkliste (Sollaufnahme)	4	Beantwortung der CHICO-Fragen am Bildschirm
			5	Druck der beantworteten Checkliste
ISUS			6	Zuweisung der Programme und Dateien auf den Magnetplatten

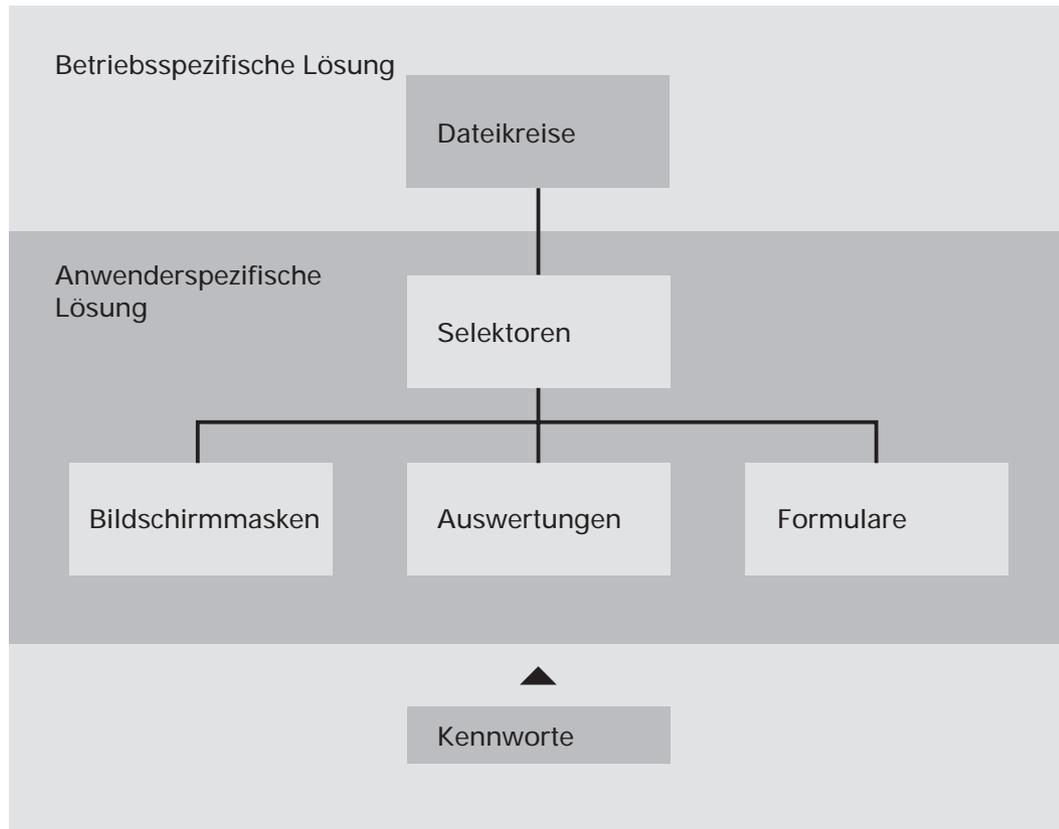
 Muß

 Kann

Arbeitsschritte der Implementation

2.5 Mehrbenutzerfähigkeit

Mehrbenutzerfähigkeit bedeutet, daß mehrere Benutzer gleichzeitig auf gleiche Programme und Dateien zugreifen können.



Mehrbenutzerfähigkeit

2.5.1 Dateikreise (Companies)

COMET bietet die Möglichkeit, alle Dateien für einen Fachbereich mehrmals anzulegen. Auf diese Weise können z.B. mehrere Firmen innerhalb eines Unternehmens mit denselben Programmen, jedoch mit getrennten Datenbeständen (Dateikreisen) arbeiten. Dabei kann ein Dateikreis identisch mit einer Firma sein. Es können aber auch - sofern es organisatorisch zweckmäßig erscheint - innerhalb einer Firma verschiedene Dateikreise angelegt werden.

Durch COMET CHICO ist es möglich, die individuellen Belange jedes einzelnen Dateikreises zu berücksichtigen. Für jeden Dateikreis erfolgt im Rahmen der Implementation ein eigener "CHICO-Lauf". Das bedeutet, daß die Beantwortung der CHICO-Fragen für den Dateikreis "XXX" völlig anders aussehen kann, als für den Dateikreis "YYY". Die CHICO-Parameter werden für jeden Dateikreis in eigenen Parameterdateien gespeichert. Die COMET-Programme werden nur einmal auf der Magnetplatte benötigt.

Die Dateien werden durch die Vergabe einer Dateikreisnummer (Company-/oder Mandanten-Nummer) gekennzeichnet, die die letzten drei Stellen des Dateinamens bildet.

In der Dokumentation wird "CCC" als Platzhalter für die Dateikreisnummer genutzt.

Beispiel: Schnittstellendatei COMET FIBU/IZM für COMET Bank-Clearing

ZD-IPCLE001 für Firma 001

ZD-IPCLE002 für Firma 002

Jeder Dateikreis kann mit einem eigenen Programmselektor (Auswahlmenü) bearbeitet werden. Der Zugriff auf diesen Programm-Selektor kann über ein eigenes Kennwort (Password) erfolgen.

Benutzen 2 Fachbereiche die gleiche Company-Nummer, kann durch Eintragung der Fachbereichsnummer (s. Kap. 2.7.1) in einen Programmselektor erreicht werden, daß jeder Fachbereich nur die von ihm selbst erstellten Clearing-Dateien weiterverarbeiten kann. Damit wird ein Schutz vor unberechtigtem Zugriff ermöglicht.

2.5.2 Programmselektor

Der Programmselektor ist das nach Eingabe des Kennwortes zur Verfügung stehende Auswahlmenü. Dieses Menü ist dreistufig aufgebaut und führt den Anwender über die Anwahl des Fachbereiches und dessen Arbeitsgebiete bis zum gewünschten Programm:

Beispiel

- 1. Stufe: Fachbereich/Firma
 1. IZM Zahlung Kreditoren

- 2. Stufe: Arbeitsgebiete
 .
 .
 3. Stapel verarbeiten

- 3. Stufe: Programme
 .
 .
 4. Clearing
 .
 .

Der Aufbau des Selektors ist variabel und kann den betrieblichen Erfordernissen angepaßt werden.

Wenn Sie mit dem Standardselektor arbeiten wollen, ist die entsprechende CHICO-Frage zu bejahen. Der Zugriff auf den Selektor kann durch ein Kennwort gesteuert werden. Dadurch wird erreicht, daß erst nach Eingabe eines Kennwortes ein Programm aufgerufen werden kann.

2.5.3 Benutzerverwaltung

In COMET können den Anwendern mit der Benutzerverwaltung persönliche Arbeitsgebiete zugeordnet werden.

Vorteile der Benutzerverwaltung:

- Die individuelle Betriebsorganisation mit den vorhandenen Hierarchien wird auf das System umgesetzt.
- Jeder Anwender wird eindeutig identifiziert.
- Für jeden Anwender können auf seine Arbeitsgebiete zugeschnittene Selektoren zusammengestellt werden.
- Jeder Anwender wird gegen andere abgegrenzt.
- Daten und Programme die nicht allgemein zugänglich sein sollen, können vor unberechtigtem Zugriff geschützt werden.

Die Benutzerverwaltung für **NIROS-Systeme** wird über TAMOS eingerichtet. Die Einrichtung ist im TAMOS-Handbuch detailliert erläutert.

Für **UNIX-Systeme** kann die Benutzerverwaltung durch Vergabe von Zugriffsrechten, die Login-Sequenz und die Pfadzuordnung eingerichtet werden. Die Vorgehensweise ist in Cross-Basic- bzw. TAX-Dokumentationen beschrieben.

2.5.4 Kennworte

Wichtige Informationen können in COMET durch Kennworte vor unberechtigtem Zugriff geschützt werden.

2.5.4.1 Kennwortvergabe für COMET-Programme (Host)

Die Kennworte werden mit dem System-Programm "Kennwortverwaltung" festgelegt.

Kennworte können z.B. für folgende Programme vergeben werden:

- Auswertungen (Listausgaben)
- Abfrageprogramme
- Stammdatenwartungsprogramme
- Buchungsprogramme.

2.5.4.2 Kennwortvergabe PC-Clearing (Client/Host)

Beim Einsatz von PC-Clearing sind Abhängigkeiten bei der Kennwortvergabe auf dem Host-System, in PC-Clearing und im CTRAS-Server-Programm auf PC zu beachten.

Entscheidend sind,

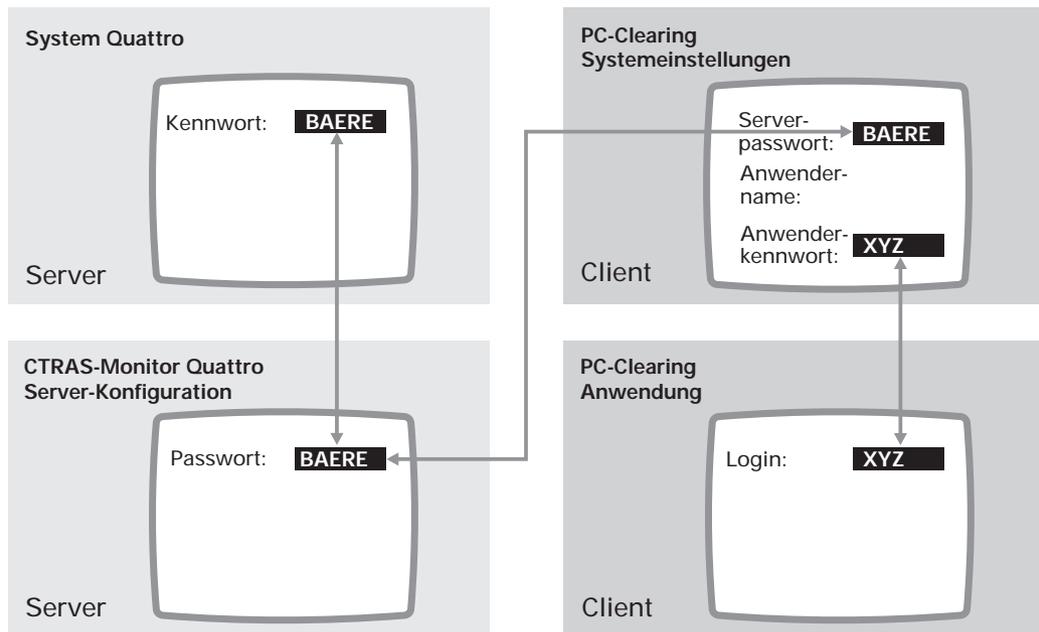
- der Einsatz eines Quattro- oder Cross-Basic-Host-Systems (CHICO-Frage DT021)
- Start des CTRAS-Server-Programm manuell oder automatisch (CHICO-Frage DT022)
- Installation mit oder ohne Benutzerverwaltung

Nachfolgend sind die möglichen Varianten beschrieben.

Quattro-System ohne Benutzerverwaltung

Auf einem Host-System ohne Benutzerverwaltung soll aus einem Zahlungsprogramm die Datenübertragung für PC-Clearing automatisch erfolgen. In diesem Fall wird das CTRAS-Server-Programm automatisch gestartet und nach der Übertragung wieder beendet. Voraussetzungen:

1. Installation des automatischen Server-Starts (CHICO-Frage DT022 = N).
2. Übereinstimmung der Kenn-/Passworte:
 - Kennwort Quattro gleich Passwort im CTRAS-Monitor-Programm gleich Serverpasswort im PC-Clearing-Programm (Systemeinstellungen)
 - das Anwenderkennwort im PC-Clearing-Programm (Systemeinstellungen) ist der Login-Name beim Aufruf des PC-Clearing-Programmes.



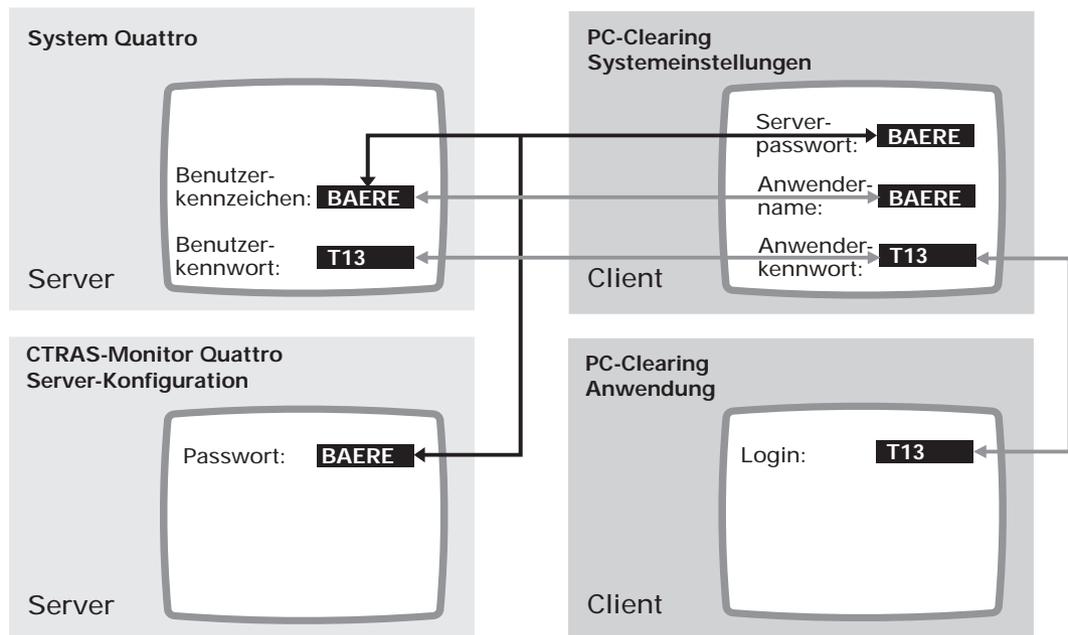
Kennworteinrichtung System Quattro ohne Benutzerverwaltung (Abhängigkeiten)

Hinweis: Bei manuellem Server-Start (CHICO-Frage DT022 = Y) müssen das CTRAS-Monitor-Passwort und das Server-Passwort übereinstimmen. Das Kennwort auf der Quattro kann unabhängig davon vergeben werden. Achten Sie bei der Kennwortvergabe auf gleiche Schreibweise (Groß-/Kleinschrift). Die Leertaste bzw. "Space" oder "Blank" sowie die "_"-Taste (Unterstrich) sind bei der Kennwort-Vergabe nicht zulässig.

Quattro-System mit Benutzerverwaltung

Auf einem Host-System mit Benutzerverwaltung soll aus einem Zahlungsprogramm die Datenübertragung für PC-Clearing automatisch erfolgen. In diesem Fall wird das CTRAS-Server-Programm automatisch gestartet und nach der Übertragung wieder beendet. Voraussetzungen:

1. Installation des automatischen Server-Starts (CHICO-Frage DT022 = N).
2. Übereinstimmung der Kenn-/Passworte:
 - Benutzerkennzeichen Quattro gleich Passwort im CTRAS-Monitor-Programm und gleich Anwendername und Server-Passwort im PC-Clearing-Programm (Systemeinstellungen)
 - Benutzerkennwort Quattro gleich Anwender-Kennwort im PC-Clearing-Programm (Systemeinstellungen)
 - das Anwenderkennwort im PC-Clearing-Programm (Systemeinstellungen) ist der Login-Name beim Aufruf des PC-Clearing-Programmes.



Kennworteinrichtung System Quattro bei eingerichteter Benutzerverwaltung (Abhängigkeiten)

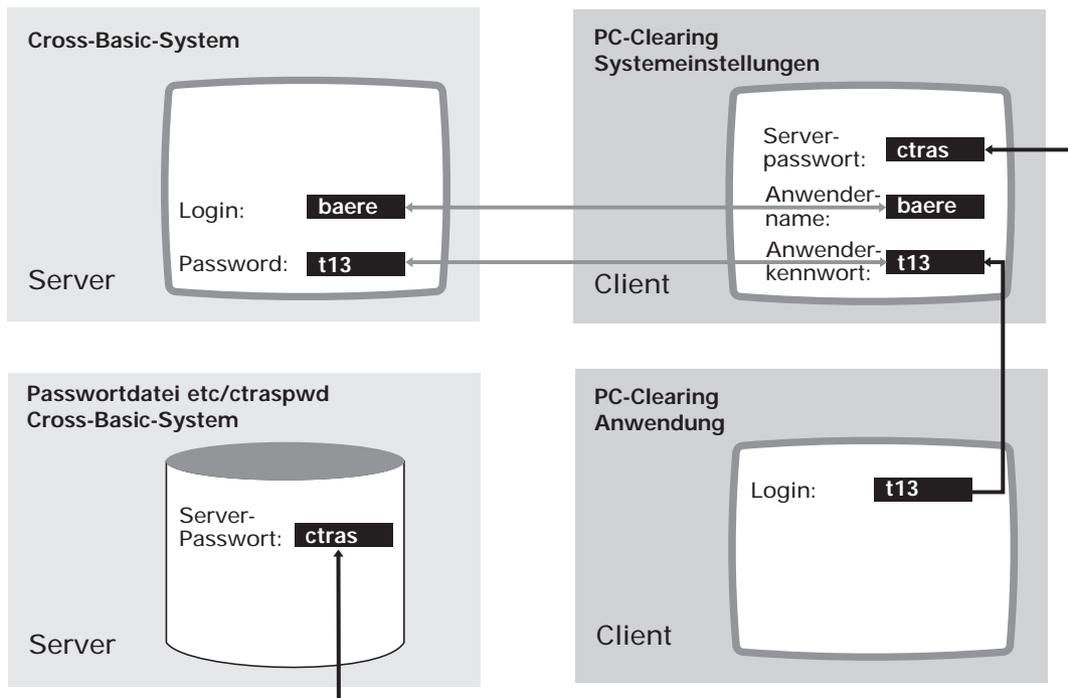
Hinweis: Bei manuellem Server-Start (CHICO-Frage DT022= Y) müssen das CTRAS-Monitor-Passwort und das Server-Passwort übereinstimmen. Das Benutzerkennzeichen auf der Quattro kann unabhängig davon vergeben werden. Achten Sie bei der Kennwortvergabe auf gleiche Schreibweise (Groß-/Kleinschrift). Die Leertaste bzw. "Space" oder "Blank" sowie die "_"-Taste (Unterstrich) sind bei der Kennwort-Vergabe nicht zulässig.

Cross-Basic-System (Benutzerverwaltung)

Auf Cross-Basic-Systemen wird standardmäßig mit Benutzerverwaltung gearbeitet.

Der Login-Name auf dem Server muß in der PC-Clearing-Systemeinstellung als "Anwendername", das "Password" sollte auf dem Cross-Basic-System als "Anwenderkennwort" übernommen werden. Das Anwenderkennwort ist der Login-Name beim Aufruf von PC-Clearing.

Für den Cross-Basic-Server wird ein Server-Passwort in der Datei "ctraspwd" (im Verzeichnis "etc") angelegt. Dieses Passwort muß identisch in der PC-Clearing-Systemeinstellung eingetragen werden.



Kennworteinrichtung Cross-Basic-System (Abhängigkeiten)

Hinweis: Das PC-Clearing-Programm muß auf dem Client-PC manuell gestartet werden. Dazu muß zuvor die Anwendung auf dem Host-System verlassen und die Emulation beendet werden. Achten Sie bei der Kennwortvergabe auf gleiche Schreibweise (Groß-/Kleinschrift).

2.6 Stammdaten

Das COMET Bank-Clearing-Modul benötigt keine eigenen Stammdateien, da die zu verarbeitenden Zahlungsdaten aus anderen COMET-Moduln (angrenzende Fachbereiche) oder individueller Software bereitgestellt werden. In den Stammdaten der Fachbereichs-Moduln ist darauf zu achten, daß die zu übermittelnden Daten den Datenträgeraustauschkonventionen entsprechen. Die Bankverbindungen müssen folgendermaßen angegeben sein:

- Bankleitzahl: 8 Stellen, numerisch
- Kontonummer : 10 Stellen, numerisch.

Enthalten diese beiden Datenfelder außer Ziffern (0-9) auch die Zeichen " " Leerstelle, "/" (Schrägstrich) oder "-" (Bindestrich), so werden diese Zeichen bei der Übernahme der Daten vom Bank-Clearing-Modul automatisch entfernt.

Beispiel:

1 2 3 4 5 6 7 8	richtig
1 2 - 4 5 / 7 8	richtig
1 A 3 4 5 6 7 8	falsch

Kleinbuchstaben und Umlaute gehören nicht zum Zeichenvorrat der austauschbaren Zeichen (laut Datenträgeraustausch-Konventionen), können aber in COMET teilweise in Stammdateien enthalten sein. Eine Umsetzung dieser Zeichen erfolgt automatisch bei der Übernahme der Daten durch das Bank-Clearing-Modul.

2.7 Verarbeitung

2.7.1 Herkunft der Zahlungsdaten

Die Bereitstellung der Zahlungs-/Einzugsdaten erfolgt in den Fachbereichen:

- COMET Lohn und Gehalt (Fachbereichsnummer 1)
Abschlagszahlungen, Löhne, Gehälter und vermögenswirksame Leistungen
- COMET Finanzbuchhaltung (AZV) (Fachbereichsnummer 2)
Überweisungen für "Offene Posten" aus dem "Automatischen Zahlungsverkehr"
- Fachbereichsnummer 3
z.Zt. nicht belegt
- BAT-LOHN (Fachbereichsnummer 4)
Überweisungen von Löhnen, Gehältern, vermögenswirksamen Leistungen, persönlichen Abzügen und Abgaben (z.B. an Krankenkassen, Finanzämter etc.)
- COMET IZM (Fachbereichsnummer 5)
Integriertes Zahlungsmanagement
Überweisung und Einzug von "Offenen Posten" (Debitoren- und Kreditorenrechnungen)
- Individualprogramme
Falls Sie andere Überweisungen im beleglosen Zahlungsverkehr abwickeln wollen, sind im entsprechenden Individualprogramm Vorkehrungen für die Datenübergabe an das Bank-Clearing-Modul zu treffen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Vertriebspartner.

Bei Herkunft der Zahlungsdaten aus den oben genannten COMET-Modulen ist COMET Bank-Clearing ohne zusätzliche Programmanpassungen einsetzbar.

2.8 Ein-/Mehr-Dateien-Verarbeitung

Die Form des Datenträgeraustausches legen Sie mit der CHICO-Frage DT018 fest. In COMET Bank-Clearing ist sowohl die Ein- wie auch die Mehr-Dateien-Verarbeitung möglich. Zahlungs- oder Einzugsdaten werden von einem Fachbereich in einer temporären Schnittstellendatei übergeben. Im Bank-Clearing-Programm wird in einem Verarbeitungslauf die Anzahl der benötigten Datenträger berechnet.

Hinweis: Die Mehr-Dateienverarbeitung ist mit allen Datenträgern möglich.

2.8.1 Ein-Dateien-Verarbeitung

Bei der Ein-Dateien-Verarbeitung (CHICO-Frage DT018 = N) wird immer nur eine Zahlungsdatei (logische Datei) auf den Datenträger übertragen. Pro benötigtem Datenträger wird **eine Sicherungsdatei** (logische Datei) erzeugt. Eine Sicherungsdatei entspricht in der Regel **einer physikalischen Datei** (mit maximal der Größe der Kapazität des Datenträgers) und wird auf **einen Datenträger** übertragen. Eine Ausnahme bildet die Magnetbandverarbeitung. Beim Datenträgeraustausch mit Magnetbändern ist eine Folgebandverarbeitung möglich (Mehrband-Datei). Erlaubt sind bis zu 5 Magnetbänder.

Die Datenträgererstellung erfolgt im Anschluß an das Zahlungsprogramm .

Übersteigt das Datenvolumen der Schnittstellendatei das Datenvolumen des Datenträgers, wird solange eine weitere Sicherungsdatei mit der Kapazität eines Datenträgers erzeugt, bis die Schnittstellendatei abgearbeitet ist. Pro Sicherungsdatei wird anschließend ein Datenträger erstellt.

Innerhalb einer Firma (Company) können Sicherungsdateien aus einem oder verschiedenen Fachbereichen für dieselbe Hausbank zusammengefaßt werden.

Voraussetzungen:

- CHICO-Frage DT018 = N (d.h. Parameter-Nr. 26 = 0)
- Eintrag der Fachbereichsnummer als Programmnummer im Selektoreintrag des Programmes "Datenträger erstellen". Dabei gibt es zwei Möglichkeiten:
 - Eintrag "0" = Auswahl über alle installierten Fachbereiche
 - Eintrag einer Fachbereichsnummer (1 bis 5) = nur Sicherungsdateien aus dem gewählten Fachbereich werden zur Auswahl angezeigt und können zusammengefaßt werden, zum Beispiel Eintrag "2" für Sicherungsdateien aus AZV.

Beispiel: Auf einem System wurde für zwei Firmen Bank-Clearing installiert. Firma 1 hat die Company-Nummer "111", Firma 2 die Company-Nummer "222". In der Firma 1 werden in einem Verarbeitungslauf aus COMET FIBU (AZV) Gutschriften angewiesen. Das Volumen übersteigt nicht die Kapazität des gewählten Datenträgers. In der Firma 2 fallen so viele Gutschriften an, daß die Kapazität eines Datenträgers überschritten wird. Insgesamt werden drei Datenträger beschrieben. Für jeden Datenträger wird ein eigener Begleitzettel gedruckt.

Quell-Fachbereich	Fachbereich	AZV Firma 111	AZV Firma 222
	Zahlungsvorschläge	ZV Überweisungs-Gutschriften Bank A	ZV Überweisungs-Gutschriften Bank B
	Temporäre Schnittstellendatei	GF-AZVDISC111	GF-AZVDISC222
Clearing	Sicherungsdatei	DT-DC001111	DT-DC001222 DT-DC002222 DT-DC003222
	Archiv-Nummer	0001 01	0002 01 0003 01 0004 01
Bank	Datenträger	Datenträger 1	Datenträger 1 Datenträger 2 Datenträger 3
	Unterlagen	Begleitzettel 0001 01	Begleitzettel 0002 01 Begleitzettel 0003 01 Begleitzettel 0004 01

Beispiel 1: Ein-Dateien-Verarbeitung bei 2 Firmen (alle Datenträger) Fachbereich AZV

2.8.2 Mehr-Dateien-Verarbeitung

Bei der Mehr-Dateien-Verarbeitung erfolgt die Datenträgererstellung nicht sofort im Anschluß an ein Zahlungsprogramm. Sicherungsdateien aus mehreren Verarbeitungsläufen werden zunächst auf dem System gespeichert und durch die Archiv-Verwaltung (s. Kap. 2.8.6) verwaltet. Zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt können diese Sicherungsdateien dann einzeln oder zusammengefaßt auf Datenträger übertragen werden.

Die Auswahl, welche Sicherungsdateien auf Datenträger übertragen werden, erfolgt mit dem Programm "Datenträger erstellen". Auswahlkriterium ist die Archivnummer. In einem Verarbeitungslauf können Sicherungsdateien für eine Hausbank auf einen Datenträger übertragen werden.

Für die Auswahl kann ein Archivnummernbereich vorgegeben werden, aus dem die betroffenen Sicherungsdateien anhand der Bankleitzahl vom Programm ermittelt werden. Die Bankleitzahl der ersten Sicherungsdatei aus dem vorgegebenen Auswahlbereich ("Von"-Eingabe) ist für die Auswahl entscheidend.

Mehrere Sicherungsdateien werden zu einer sogenannten "Multi-Datei" zusammengefaßt. Dabei wird die vorgegebene Kapazitätsgrenze eines Datenträgers berücksichtigt. Für die Mehr-Dateienverarbeitung gilt also

$$n \text{ logische Dateien} = 1 \text{ physikalische Datei} = 1 \text{ Datenträger}$$

Nach der Übertragung auf Datenträger erhalten alle verarbeiteten Sicherungsdateien die Archivnummer der Multi-Datei. Dadurch wird erkennbar, welche Sicherungsdateien zusammengefaßt wurden. Dieses Verfahren erleichtert die Duplikat-Erstellung.

Über die CHICO-Frage DT019 kann die Mehr-Dateien-Verarbeitung an verschiedene organisatorische Strukturen angepaßt werden. Sicherungsdateien können fachbereichs- (CHICO-Frage DT019= 1) oder fachbereichs- und companyübergreifend (CHICO-Frage DT019= 2) zusammengefaßt werden.

2.8.2.1 Mehr-Dateien-Verarbeitung (Fachbereich)

Innerhalb einer Firma (Company) können Sicherungsdateien aus einem oder verschiedenen Fachbereichen für dieselbe Hausbank zusammengefaßt werden. Voraussetzungen:

- CHICO-Frage DT018 = Y und CHICO-Frage DT019 = 1 (d.h. Parameter-Nr. 26 = 1)
- Eintrag der Fachbereichsnummer als Programmnummer im Selektoreintrag des Programmes "Datenträger erstellen". Dabei gibt es zwei Möglichkeiten:
 - Eintrag "0" = Auswahl über alle installierten Fachbereiche
 - Eintrag einer Fachbereichsnummer (1 bis 5) = nur Sicherungsdateien aus dem gewählten Fachbereich werden zur Auswahl angezeigt und können zusammengefaßt werden, zum Beispiel Eintrag "5" für Sicherungsdateien aus IZM (s. Grafik).

Quell-Fachbereich	Fachbereich	IZM	IZM
	Zahlungsvorschläge	ZVLastschriften Bank A ZV Gutschriften Bank A	ZVLastschriften Bank B ZV Gutschriften Bank B
	Temporäre Schnittstellendatei	ZD-IPCLECCC ZD-IPCLECCC	ZD-IPCLECCC ZD-IPCLECCC
Clearing	Sicherungsdatei	DT-DC001CCC DT-DC002CCC	DT-DC003CCC DT-DC004CCC
	Archiv-Nummer alt - neu	alt neu 0001 01 0005 01 0002 01 0005 01	alt neu 0003 01 0006 01 0004 01 0006 01
Bank	Datenträger	Ein Datenträger für Bank A	Ein Datenträger für Bank B
	Unterlagen	Zwei Begleitzettel 0005 01 mit fortlaufender Numerierung	Zwei Begleitzettel 0006 01 mit fortlaufender Numerierung

Beispiel 2: Mehr-Dateien-Verarbeitung in einer Firma für einen Fachbereich

Beispiel: Auf einem Host-System sind mehrere Fachbereiche installiert, die das Bank-Clearing-Modul für das DTA-Verfahren nutzen. Die Verwaltung aller Sicherungsdateien erfolgt über das Archiv-Verwaltungskonzept von Bank-Clearing.

Die für IZM zuständige Sachbearbeiterin darf nur Sicherungsdateien aus IZM bearbeiten. In ihren Clearing-Fachbereichsselektor wird für IZM die Programmnummer "5" eingetragen.

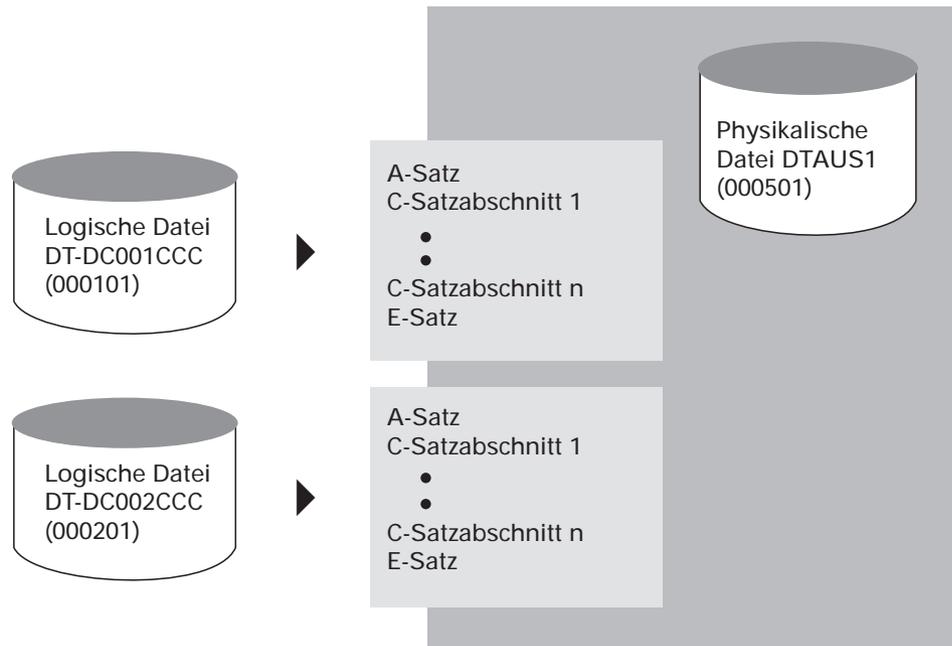
In einem bestimmten Zeitraum erstellt die Sachbearbeiterin Zahlungsvorschläge für verschiedene Hausbanken (Hausbank A und B). Bei jedem Verarbeitungslauf aus IZM (Gutschriften und Lastschriften pro Hausbank) wird eine temporäre Schnittstellendatei "ZD-IPCLECCC" gebildet. Für die Weiterverarbeitung in Bank-Clearing wird jeweils eine eigene Sicherungsdatei "DT-DCXXXCCC" erstellt. Jede Sicherungsdatei erhält eine eindeutige Archivnummer.

Für die Erstellung der Datenträger wird später das Programm "Datenträger erstellen" gestartet. Als Auswahlbereich wird in diesem Beispiel

von Archivnummer "000101" bis Archivnummer "000401"

einggegeben.

Aufgrund der Bankleitzahl der Sicherungsdatei "000101" werden zunächst die Sicherungsdateien für die Hausbank A zu einer temporären Multi-Datei zusammengefaßt.



Aufbau einer Multi-Datei

Die Multi-Datei erhält die neue Archivnummer "000501". Diese Archivnummer wird für die beiden zusammengefaßten Sicherungsdateien übernommen.

Die Multi-Datei wird auf den Datenträger übertragen. Als Datenträger-Kennung wird die Archivnummer der Multi-Datei genommen. Für jede übertragene Sicherungsdatei wird ein eigener Begleitzettel gedruckt. Auf den Begleitzetteln wird die Archivnummer der Multi-Datei mit fortlaufender Numerierung (logische Dateinummer) gedruckt.

Für den Datenträgeraustausch mit der Hausbank B wird das Programm "Datenträger erstellen" ein zweites Mal gestartet. Für die Auswahl stehen jetzt nur noch die Archivnummern "000301" und "000401" für die Hausbank B zur Verfügung. Die hieraus gebildete Multi-Datei erhält die Archiv-Nummer "000601".

2.8.2.2 Mehr-Dateien-Verarbeitung (Company)

Über verschiedene Firmen (Dateikreise oder Companies) auf einem Host-System können Sicherungsdateien aus einem oder verschiedenen Fachbereichen für dieselbe Hausbank zusammengefaßt werden. Die Bank-Clearing-Programme werden nur einmal installiert. Über das Archiv-Verwaltungskonzept werden die Sicherungsdateien aller Companies erfaßt.

Voraussetzungen:

- CHICO-Frage DT018 = Y und CHICO-Frage DT019 = 2
(d.h. Parameter-Nr. 26 = 2)
- Eintrag der Fachbereichsnummer als Programmnummer im Selektoreintrag der Programme "Datenträger erstellen" aller infrage kommenden Companies. Auch bei der "Mehrfirmen-Verarbeitung" gibt es zwei Möglichkeiten:
 - Eintrag "0" = Auswahl über alle installierten Fachbereiche und Companies
 - Eintrag einer Fachbereichsnummer (1 bis 5) = nur Sicherungsdateien aus dem gewählten Fachbereich über alle Companies werden zur Auswahl angezeigt und können zusammengefaßt werden, zum Beispiel: Eintrag "1" für Sicherungsdateien aus Lohn und Gehalt (s. Grafik).

Quell-Fachbereich	Fachbereich	Lohn/Gehalt Firma 111 Lohn/Gehalt Firma 222	Lohn/Gehalt Firma 333 Lohn/Gehalt Firma 444
	Überweisungsträger	Zahlungen Bank A Zahlungen Bank A	Zahlungen Bank B Zahlungen Bank B
	Temporäre Schnittstellendatei	PF-18601CCC PF-18601CCC	PF-18601CCC PF-18601CCC
Clearing	Sicherungsdatei	DT-DC001111 DT-DC002222	DT-DC003333 DT-DC004444
	Archiv-Nummer alt - neu	alt neu 0001 01 0005 01 0002 01 0005 01	alt neu 0003 01 0006 01 0004 01 0006 01
Bank	Datenträger	Ein Datenträger für Bank A	Ein Datenträger für Bank B
	Unterlagen	2 Begleitzettel 0005 01 mit fortlaufender Numerierung	2 Begleitzettel 0006 01 mit fortlaufender Numerierung

Beispiel 3: Mehr-Dateien-Verarbeitung bei mehreren Firmen für einen Fachbereich

Beispiel: Auf einem Host-System sind mehrere Dateikreise mit dem Fachbereich Lohn und Gehalt installiert. Die Lohn- und Gehaltszahlungen wickelt ein Sachbearbeiter über das Bank-Clearing-Modul für die installierten Firmen ab. In seinen Bank-Clearing-Selektor wird für Lohn und Gehalt die Programmnummer "1" eingetragen.

Die Verwaltung aller Sicherungsdateien erfolgt über das Archiv-Verwaltungskonzept von Bank-Clearing.

Zum Monatsende erstellt der Sachbearbeiter Zahlungsvorschläge für die verschiedenen Firmen. Die Zahlungen werden über verschiedene Hausbanken (Hausbank A und B) abgewickelt. Bei jedem Verarbeitungslauf aus Lohn und Gehalt wird eine temporäre Schnittstellendatei gebildet ("PF-18601CCC"). Für die Weiterverarbeitung in Bank-Clearing wird jeweils eine eigene Sicherungsdatei "DT-DCXXXCCC" erstellt. Jede Sicherungsdatei erhält eine eindeutige Archivnummer.

Für die Erstellung der Datenträger wird später das Programm "Datenträger erstellen" gestartet. Als Auswahlbereich wird in diesem Beispiel

von: Archivnummer "000101"

bis: Archivnummer "000401"

einggegeben.

Aufgrund der Bankleitzahl in der Sicherungsdatei "000101" werden zunächst die Sicherungsdateien für die Hausbank A zu einer temporären Multi-Datei zusammengefaßt.

Die Multi-Datei erhält die neue Archivnummer "000501". Diese Archivnummer wird für die beiden zusammengefaßten Sicherungsdateien übernommen.

Die Multi-Datei wird auf den Datenträger übertragen. Als Datenträger-Kennung wird die Archivnummer der Multi-Datei genommen. Für jede übertragene Sicherungsdatei wird ein eigener Begleitzettel gedruckt. Auf den Begleitzetteln wird die Archivnummer der Multi-Datei mit fortlaufender Numerierung (logische Dateinummer) gedruckt.

Für den Datenträgeraustausch mit der Hausbank B wird das Programm "Datenträger erstellen" ein zweites Mal gestartet. Für die Auswahl stehen jetzt nur noch die Archivnummern "000301" und "000401" für die Hausbank B zur Verfügung. Die hieraus gebildete Multi-Datei erhält die Archivnummer "000601".

2.8.3 Manuelle Eingriffe

Das Bank-Clearing-Modul ist so konzipiert, daß möglichst wenig manuelle Eingriffe des Bedieners erforderlich sind.

Die manuellen Eingriffe beschränken sich im wesentlichen auf das Einlegen und Entnehmen des Datenträgers in das (aus dem) Laufwerk. Der gesamte Ablauf der Datenträgererstellung (von der Programmanwahl bis zum fertigen Datenträger) geschieht in der Regel automatisch.

Ausnahmen

- Mehrdateienausgabe
Eine Ausnahme bildet die Mehrdateienausgabe. Hierbei werden zunächst nur Sicherungsdateien erstellt. Zur Ausgabe auf einem Datenträger muß das Programm aus dem Selektor aufgerufen werden.
- PC-Clearing
Nach Erstellung der Sicherungsdateien markieren Sie die Dateien, die auf Datenträger übertragen werden sollen. Anschließend schalten Sie vom Host-System auf den Client-PC und starten dort PC-Clearing.
- Duplikate erstellen
Falls ein Datenträger beschädigt oder nicht lesbar ist, kann die Datenträgererstellung (über das Programm "Datenträger erstellen") wiederholt werden. Ein Copy-Zähler zeigt an, wie oft eine Sicherungsdatei bereits ausgegeben wurde.

2.8.4 Schutz gegen Datenverlust

Das Bank-Clearing-Modul gewährleistet, daß Sie bei Verlust oder Beschädigung Ihrer Datenträger geschützt sind.

Zu jedem beschriebenen Datenträger existiert in Ihrem System eine Sicherungsdatei. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, jederzeit Duplikate der Datenträger zu erstellen oder die Zahlungsdaten beliebig oft auszudrucken. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie den Datenträger bereits aus dem Haus gegeben haben.

Sicherungsdateien werden fortlaufend gebildet und solange auf Ihrem System gespeichert, bis Sie von Ihnen freigegeben werden.

Hinweis: Aus Kapazitätsgründen sollten sie diese Freigabe in regelmäßigen Abständen durchführen. Eine Freigabe (Löschung) der Sicherungsdatei darf aber erst dann erfolgen, wenn die Bank Ihnen Ihren Datenträger zurückgibt und bestätigt, daß die Verarbeitung ordnungsgemäß erfolgt ist (s.a. Kap. 2.11).

2.8.5 Datenträger mit Eigentümerkennzeichen

Von manchen Hausbanken wird verlangt, daß ein Eigentümerkennzeichen auf den Datenträger geschrieben wird.

COMET Bank-Clearing ermöglicht dies über die CHICO-Frage 8.

Als Eigentümerkennzeichen wird die Archivnummer genommen.

2.8.6 Testaustausch

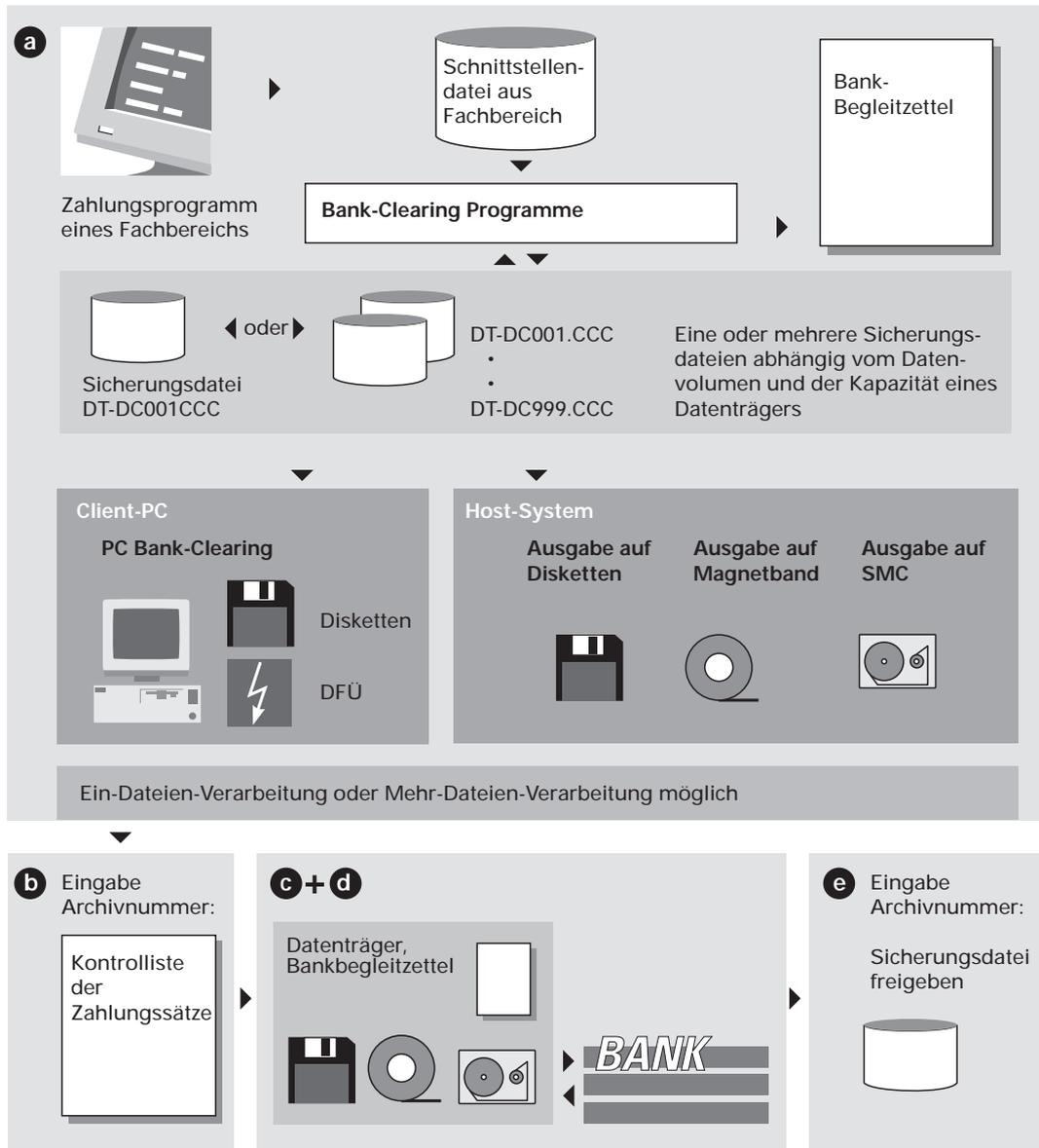
Vereinbaren Sie mit der Bank, die an dem Datenträgeraustausch beteiligt ist, einen Testaustausch. Dann kann die Bank feststellen, ob Sie Ihre Daten verarbeiten kann. Sie vermeiden damit Probleme beim ersten Echtdatenaustausch.

2.8.7 Gesamtablauf

Für COMET Bank-Clearing gilt grundsätzlich folgender Arbeitsablauf:

- Anwahl des Fachbereichs- oder Individualprogramms, das die Zahlungssätze übergibt und Auslösen des Datenträgeraustausches
- Einlegen des Datenträgers ins Laufwerk
- Entnehmen des fertigen Datenträgers aus dem Laufwerk
- Beschriften des Datenträgers mit der Archivnummer
- Datenträger und Begleitzettel zur Bank geben
- Ausdruck einer Kontrollliste.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht den Gesamtablauf beim DTA-Verfahren mit seinen verschiedenen Schritten:



Bank-Clearing: Gesamtprozess

Schritt a:

- Durch den Anwender wird die Datenträgererstellung im Fachbereichs- oder Individual-Programm angestoßen. Ein Zahlungsprogramm erzeugt eine Schnittstellendatei (Stapel) mit den Zahlungssätzen.
- Das Bank-Clearing-Modul erstellt aus einer Schnittstellendatei eine oder mehrere Sicherungsdateien, die in die Archiv-Verwaltung übergeben und je nach Programmversion sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt auf Diskette, SMC, Band oder PC übertragen werden.
Für das DFÜ-Verfahren können "physikalische Dateien" (Dateiname = DTAUS1) in ein Verzeichnis auf dem Client-PC übertragen werden. Die Dateigröße richtet sich nach der vorgegebenen, möglichen Diskettenkapazität.

Begleitzettel werden für die übertragenen Dateien automatisch ausgedruckt.

- Fertige Datenträger müssen durch den Anwender mit der Archivnummer (Aufkleber) beschriftet werden. Die Datenträger werden mit den dazugehörigen, unterschriebenen Begleitzetteln an das betroffene Geldinstitut weitergeleitet.
Bei DFÜ muß für die Übertragung der Sicherungsdateien ein DFÜ-Programm auf dem Client-PC gestartet werden. Der Begleitzettel wird separat an die Hausbank weitergeleitet.

Schritt b:

- Der Anwender druckt eine Kontrollliste der Zahlungssätze.

Schritt c:

- Begleitzettel und ggf. Datenträger werden der Bank zur Verarbeitung übergeben.

Schritt d:

- Nach der Verarbeitung gibt die Bank den Datenträger zurück.

Schritt e:

- Die Sicherungsdatei mit der Archivnummer des zurückgegebenen Datenträgers wird freigegeben.

Hinweis: Falls ein Datenträger nicht verarbeitet werden konnte, kann -solange eine Sicherungsdatei nicht freigegeben wurde- jederzeit ein Duplikat erstellt werden. Dieses Duplikat geben Sie zur Verarbeitung an das betroffene Geldinstitut. Für den weiteren Ablauf siehe Schritt "c".

2.8.8 Archiv-Verwaltungs-Konzept

Damit Sie Ihre Datenträger (Bänder/Disketten/SMC) nicht miteinander verwechseln und immer eindeutig identifizieren können, wurde ein Archiv-Verwaltungs-Konzept in das Bank-Clearing-Modul aufgenommen.

2.8.8.1 Zweck der Archivnummer

Die Archivnummer ist die eindeutige Bezeichnung des Datenträgers im Austausch mit der Bank und steht auf

- dem Datenträger
- dem Begleitzettel
- der Kontrollliste der Zahlungssätze

Bei Bedarf kann über die Archivnummer auf die zugehörige Sicherungsdatei zugegriffen werden. Dies erleichtert die Erstellung von Duplikaten. Ein Copy-Zähler zeigt an, wie oft eine Sicherungsdatei auf Datenträger übertragen wurde. Bei Mehrdateienverarbeitung (s. Kap. 2.8.2) wird die Archivnummer der Multi-Datei auf den Datenträger geschrieben.

Hinweis: Bei Dateien, die für das DFÜ-Verfahren bereitgestellt werden befindet sich die Archivnummer nur auf dem Begleitzettel und der Kontrollliste.

2.8.8.2 Aufbau der Archivnummer

Jeder Sicherungsdatei wird eine eindeutige 6stellige Archivnummer zugeordnet. Diese Nummer wird fortlaufend hochgezählt. Die Archivnummer besteht aus:

Stelle 1-4 = Datenträgernummer (pro Stapel)
Pro Schnittstellendatei wird mindestens 1 Sicherungsdatei erstellt. Ergänzt wird diese Nummer durch eine Stapelnummer.

Stelle 5-6 = Stapelnummer
Die Stapelnummer gehört zwingend zur Datenträgernummer und ist in der Regel "01". Ausnahme: Magnetband-Verarbeitung.
Falls die übergebenen Daten für ein Magnetband zu umfangreich sind, können theoretisch bis zu 99 Datenträger pro Schnittstellendatei erstellt werden.

Hinweis: Dieselbe Archivnummer wird nicht mehrfach vergeben, auch nicht, nachdem die zugeordnete Sicherungsdatei freigegeben wurde.

2.8.8.3 Verwaltung der Archivnummern

Pro Programmlauf aus den integrierten Fachbereichen werden Schnittstellendateien mit den Zahlungsdaten an COMET Bank-Clearing übergeben.

Dabei wird pro Hausbank und Zahlungstyp (Gutschriften oder Lastschriften) eine Schnittstellendatei erzeugt. Für jede Schnittstellendatei wird bei der Übergabe mindestens eine Sicherungsdatei erstellt. Wieviele Sicherungsdateien (logische Dateien) erzeugt werden, hängt von der Kapazität des installierten Datenträgers ab. Auf einem Datenträger wird eine sogenannte "physikalische Datei" mit dem Namen "DTAUS" bzw. "DTAUS1" erstellt. In der Regel gilt

1 Archivnummer = 1 logische Datei = 1 physikalische Datei = 1 Datenträger

Bei der Mehr-Dateien-Verarbeitung werden die Sicherungsdateien nicht sofort auf Datenträger übertragen. Zu einem beliebigem Zeitpunkt können mehrere logische Dateien ausgewählt und zu einer physikalischen Datei zusammengefaßt werden, z. B. Gutschriften und Lastschriften einer Hausbank. Im Archiv-Verwaltungsprogramm wird für die zusammengefaßte "Multi-Datei" eine neue Archivnummer vergeben. Diese neue Archivnummer wird nach der erfolgreichen Datenübertragung auch den zusammengefaßten Sicherungsdateien zugeordnet.

Zu jeder logischen Datei werden Informationen in einer Verwaltungsdatei gespeichert, zum Beispiel

- Fachbereich der Zahlungsdaten
- Archivnummer
- Name der Sicherungsdatei (DT-DCRRRCCC)
(RRR= fortlaufende Numerierung, CCC= Company-Nummer)
- Erstellungsdatum
- Kopierzähler
- Datenträgertyp

Beispiel: Archivnummern-Verwaltung bei Mehr-Dateien-Verarbeitung.

Übergabe Zahlungssätze			
aus Programm	Sicherungsdatei	Archivnummer	Bemerkung
COMET Lohn/Gehalt Abschlagszahlungen	DT-DC001CCC	000101	
COMET Lohn/Gehalt Überweisungsträger	DT-DC002CCC	000201	
COMET FIBU Überweisungsträger	DT-DC003CCC	000301	
Bank-Clearing Sicherungsdateien freigeben			
COMET L/G Abschlagszahlungen	DT-DC001CCC	000401 000402	2 Archivnummern, da Datenvolumen die Kapazität ei- nes Datenträgers übersteigt
COMET IZM Überweisungen/ Lastschriften	DT-DC002CCC	000501	

Bei Mehr-Firmen-Verarbeitung (mehrere Companies, siehe Kapitel 2.1.4) erfolgt die Archivnummern-Verwaltung gemeinsam für alle Companies. Das bedeutet, daß auch in unterschiedlichen Companies niemals dieselbe Archivnummer vergeben wird.

2.9 Abfrage der Archivnummern

In allen Bank-Clearing-Programmen haben Sie mit der ANZ-Funktion die Möglichkeit, sich die Archivnummern aller beschriebenen Datenträger am Bildschirm anzeigen zu lassen, solange die zugehörige Sicherungsdatei noch nicht freigegeben wurde.

Dadurch können Sie sich jederzeit darüber informieren, welche Datenträger noch nicht von der Bank zurückgegeben wurden.

2.10 Begleitzettel und Kontrollliste

Der Begleitzettel wird zusammen mit dem Datenträger unterschrieben an die betroffene Hausbank weitergeleitet. Er enthält alle Informationen, die Ihre Hausbank zur Weiterverarbeitung der Daten benötigt.

Durch den Ausdruck einer Kontrollliste der Zahlungssätze erhalten Sie ein übersichtliches Protokoll des Datenträgerinhaltes.

2.11 Periodische Arbeiten

Damit auf Ihrem System nicht unnötig viel Plattenkapazität belegt wird, müssen Sie die Sicherungsdatei freigeben (löschen), wenn sichergestellt ist, daß die Bank den zugehörigen Datenträger ordnungsgemäß verarbeitet hat (s.a. Kap. 2.8.4).

3 Datenübertragung auf Datenträger

3.1 Organisatorische Voraussetzungen

COMET Bank-Clearing kann in Zusammenhang mit den zuvor beschriebenen Fachbereichen eingesetzt werden. Mit COMET CHICO haben Sie bei der Installation festgelegt, welche Fachbereiche mit Clearing-Verfahren arbeiten. Die entsprechenden Programm-Selektoren müssen angelegt worden sein.

3.1.1 Integrationsgrad festlegen

Damit die Datenübergabe zwischen dem jeweiligen Fachbereich und dem Bank-Clearing-Modul reibungslos erfolgen kann, sind die Vorschriften des Kapitels 7 (Integration) zu beachten.

3.2 Verarbeitung

3.2.1 Datenträgererstellung auslösen

Der Anstoß zur Datenträgererstellung erfolgt in dem Fachbereichs- oder Individualprogramm, das die Zahlungsdaten zur Verfügung stellt.

Aus den Fachbereichen wird das entsprechende Programm für die Datenträgerausgabe direkt aufgerufen (s. Handbuchteil Programme, Kapitel 2).

- In COMET Lohn und Gehalt kann in den Programmen "Abschlagszahlungen" und "Überweisungsträger" durch Ja/Nein-Entscheidung am Bildschirm der Datenträgeraustausch ausgelöst werden.
- In der COMET Finanzbuchhaltung erfolgt der Anstoß zur Datenträgererstellung ebenfalls durch Ja/Nein-Entscheidung im Programm "Überweisungsträger drucken".

- Beim integrierten Zahlungsmanagement (IZM) wird Bank-Clearing aus den Fachbereichen "Zahlen Kreditoren", "Einzug Debitoren", "Zahlen Debitoren", "Einzug Kreditoren" oder einem von 4 Non-Standard-Verarbeitungsbereichen aufgerufen.
- In BAT-LOHN wird die Aufbereitung und Datenträgererstellung durch die Programme "Schnittstellendatei aufbereiten" und "Datenträger erstellen" ausgelöst.
- Wie die Auslösung der Datenträgererstellung in Individualprogrammen erfolgt, ist von der Individual-Software abhängig. Die Auslösung kann durch Ja/Nein-Entscheidung in dem Programm erfolgen, das bisher die Überweisungsträger gedruckt hat, oder durch Anwahl eines separaten Programms.

3.2.2 Zahlungsdaten aufbereiten

Das Bank-Clearing-Modul bereitet die in einer Schnittstellendatei übergebenen Daten (Ausnahme: Lohn und Gehalt) nach Datenträgeraustausch-Konventionen auf. Dazu gehören im einzelnen folgende Verarbeitungen:

- Prüfen, ob das entsprechende Ausgabegerät (Band-/Diskettenstation, SMC-Laufwerk, PC) aktiv ist, ob für das übergebende Fachgebiet eine gültige Zahlungsart vorhanden ist und ob die Schnittstellendatei zur Verfügung steht.
- Sortieren der übergebenen Zahlungssätze nach Hausbanken (erstbeauftragte Geldinstitute), BLZ Empfänger und Kontonummer Empfänger (Ausnahme: Lohn und Gehalt). Dabei werden fehlerhaft übergebene Sätze protokolliert und entfernt.
- Berechnen, wieviel Datenträger benötigt werden. Pro Hausbank wird ein separater Datenträger erstellt. Wenn es aufgrund des Datenvolumens erforderlich ist, werden bei der Magnetband-Verarbeitung bis zu 5 Magnetbänder pro Hausbank beschrieben. Bei allen anderen Datenträgern wird eine weitere Sicherungsdatei in der Größe der maximalen Kapazität des installierten Datenträgers gebildet.
- Vergeben einer Archivnummer für jeden benötigten Datenträger.
- Anlegen einer Sicherungsdatei oder mehrerer Sicherungsdateien pro benötigtem Datenträger. Dabei werden eventuell in den Zahlungssätzen vorhandene Kleinbuchstaben in Großbuchstaben und Umlaute in zwei Buchstaben umgesetzt.
- Drucken eines Begleitzettels pro zu erstellendem Datenträger.
- Löschen der temporären Schnittstellendatei.

3.2.3 Datenträger erstellen

Nachdem die Zahlungsdaten aufbereitet in den Sicherungsdateien zur Verfügung stehen, erfolgt (gemäß Ihrer vor dem Einsatz des Moduls getroffenen Entscheidung Diskette, SMC, Magnetband, PC-Diskette/PC-DFÜ oder ASCII-Datei) die Speicherung der Daten auf dem (den) Datenträger(n), bzw. die Bereitstellung einer Datei für die Datenfernübertragung auf einem Client-PC. Das Übertragungsprogramm wird entweder automatisch gestartet (Ein-Dateien-Verarbeitung) oder wird manuell aus dem Programmselektor aufgerufen (Mehr-Dateien-Verarbeitung und PC-Bank-Clearing).

Die Datenträger werden nach der von den Kreditinstituten vorgeschriebenen Norm initialisiert und mit den Zahlungssätzen aus der Sicherungsdatei beschrieben. Der Dateiname lautet nach Vorschrift der Kreditinstitute:

DTAUS	→	Magnetbänder oder 8"-Disketten
DTAUS1	→	5 1/4" - 3 1/2"-DOS-Disketten oder DFÜ-Datei (PC), SMC (Host-System)

Hinweis: Pro Übergabe-Vorgang, d.h. pro Programmablauf des Fachbereichs- oder Individualprogramms, das die Daten zur Verfügung stellt, muß ein eigener Datenträger erzeugt werden.

Ebenfalls wird pro Hausbank (erstbeauftragter Bank) ein separater Datenträger erzeugt. Entscheidend ist die Anzahl der Überweisungen, die in einem Übergabe-Vorgang pro Hausbank zustande kommen.

3.2.3.1 Ausgabe auf Diskette (Host-System)

Über Bildschirm werden Sie aufgefordert, eine Diskette in das Laufwerk einzulegen.

Nach Übertragung der Zahlungsdaten nehmen Sie die beschriebene Diskette aus dem Laufwerk und beschriften sie mit der angezeigten Archivnummer (Aufkleber).

Die Aufforderung zum Einlegen einer Diskette wird automatisch wiederholt, wenn aufgrund verschiedener Hausbanken oder aufgrund des Datenvolumens weitere Disketten beschrieben werden müssen.

Hinweis: Die Beschriftung der Diskette mit der Archivnummer ist besonders wichtig. Die Archivnummer ist auch der entsprechenden Sicherungsdatei zugeordnet. Sie finden die Archivnummer ebenfalls auf dem zugehörigen Begleitzettel.

3.2.3.2 Ausgabe auf Magnetband (Host-System)

Über Bildschirm werden Sie aufgefordert, ein Magnetband in das Laufwerk einzulegen.

Ist das Magnetband in der Bandstation bereit, beginnt die Datenübertragung. Nach Übertragung der Zahlungsdaten nehmen Sie das Magnetband aus dem Laufwerk und beschriften es mit der angezeigten Archivnummer (Aufkleber).

Die Aufforderung zum Einlegen eines Magnetbandes wird automatisch wiederholt, wenn aufgrund verschiedener Hausbanken oder aufgrund des Datenvolumens weitere Magnetbänder beschrieben werden müssen.

Hinweis: Die Beschriftung des Magnetbandes mit der Archivnummer ist besonders wichtig. Die Archivnummer ist auch der entsprechenden Sicherungsdatei zugeordnet. Sie finden die Archivnummer ebenfalls auf dem Begleitzettel.

3.2.3.3 Ausgabe auf SMC (Host-System)

Der Ablauf entspricht dem der Datenausgabe auf Diskette.

Bei Quattro-Modellen muß mittels der TAMOS-Funktionalität "SMC Datei-Austausch" (Manager-Menü) ein Parametersatz (SMC. PARAM) angelegt werden.

Hinweis: Für den Parametersatz bei Quattro-Systemen oder für die Geräte-Namen bei Cross Basic-Systemen siehe das Online-Implementator-Manual, bzw. wenden Sie sich an Ihren zuständigen Vertriebspartner.

3.2.3.4 Ausgabe auf Diskette/DFÜ (Client) mittels CTRAS

Mit dem Programm PC-Clearing können Sie Sicherungsdateien auf PC-Disketten bzw. in Textdateien für das beleglose Datenträgeraustauschverfahren übertragen.

Die auf dem Server (System Quattro oder Cross-Basic-System) gebildeten Sicherungsdateien werden mit Hilfe der Software CTRAS (Cross Transfer and Access System) auf einen als Bildschirmarbeitsplatz angeschlossenen PC (Client) kopiert und dort auf MS-DOS-Diskette ausgegeben oder für eine Übertragung per DFÜ als Textdatei auf dem PC gespeichert.

Pro PC-Clearing-Installation können maximal 10 anwenderspezifische Konfigurationen generiert werden (verschiedene Anwender bzw. Companies). Pro Kennwort werden in den Dateien CLEARING.CF0 bis CLEARING.CF9 die Systemeinstellungen für die jeweilige Leitungsverbindung gespeichert.

Damit bei der Arbeit nicht wegen falscher Kennworteingabe auf einen neuen Satz (mit default-Konfiguration) zugegriffen wird, wurde das ausgelieferte Programm mit 10 Kennwörtern vorbelegt, damit sichergestellt ist, daß mit den bei der Implementation festgelegten Systemeinstellungen gearbeitet wird (.cf0 bis .cf9).

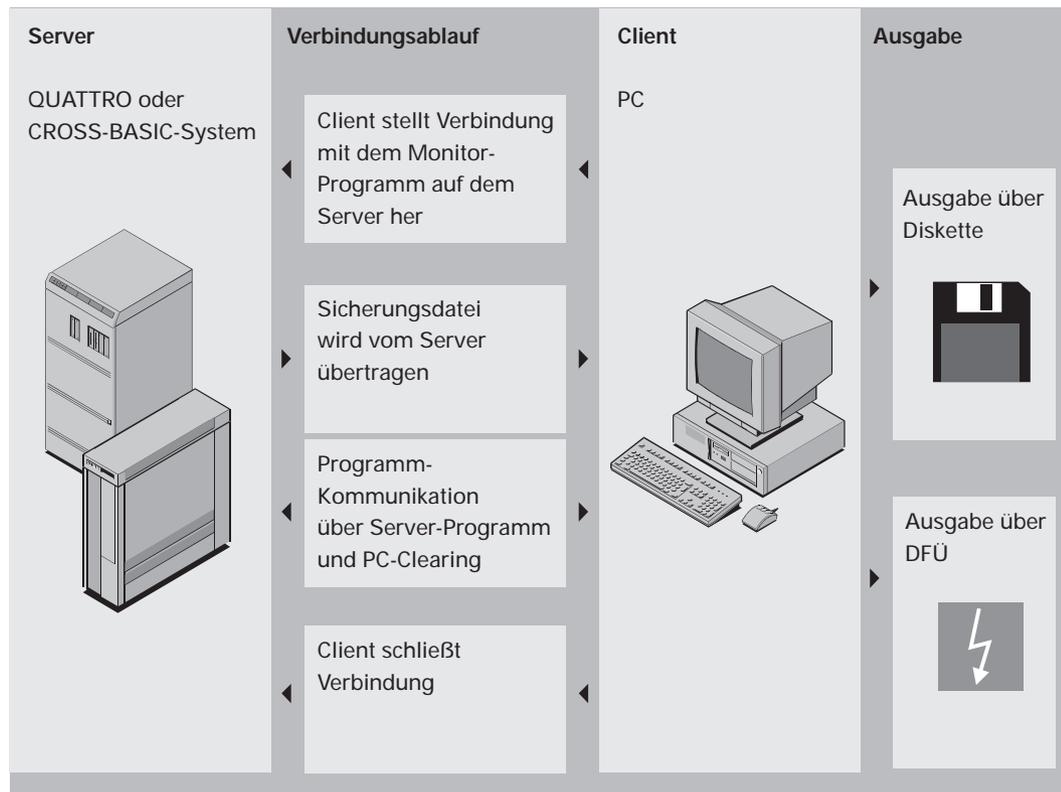
Um auf die erste Konfiguration zugreifen zu können, ist das Kennwort ".cf0" einzugeben (Login in PC-Clearing).

Das Kennwort ".cf0" muß bei Implementation (siehe "Systemeinstellungen" im Kapitel "Verarbeitungsablauf auf dem Client") auf das Kennwort des jeweiligen Users geändert werden.

Hinweise: Alle Verarbeitungsschritte von "PC-Clearing" werden in der Protokolldatei "CLEARING.DBG" auf dem PC protokolliert. Bei Verarbeitungsproblemen kann diese Datei mit einem beliebigen PC-Texteditor gelesen bzw. ausgedruckt werden.

Das DFÜ-Verfahren muß mit Ihrer Hausbank vereinbart werden. Für Informationen über das Verfahren und die benötigte Hardware und Software wenden Sie sich bitte an Ihre Hausbank bzw. Ihren Vertriebspartner.

Die DFÜ-Software ist nicht im Lieferumfang von COMET Bank-Clearing enthalten.



Ablauf PC-Clearing

Arbeitsablauf

Über Bildschirm werden Sie aufgefordert, eine Diskette in das Laufwerk einzulegen. Das Programm prüft, ob die Diskette leer ist. Bei nicht leerer oder unformatierter Diskette werden die vorhandenen Dateien gelöscht oder die Diskette formatiert. Achten Sie darauf, daß die Diskette keine Daten enthält, die Sie noch benötigen.

Nach Übertragung der Zahlungsdaten nehmen Sie die beschriebene Diskette aus dem Laufwerk und beschriften sie mit der angezeigten Archivnummer (Aufkleber). Die Aufforderung zum Einlegen einer Diskette wird automatisch wiederholt, wenn aufgrund verschiedener Hausbanken oder aufgrund des Datenvolumens weitere Disketten beschrieben werden müssen.

Hinweis: Die Beschriftung der Diskette mit der Archivnummer ist besonders wichtig. Die Archivnummer ist auch der entsprechenden Sicherungsdatei zugeordnet. Sie finden die Archivnummer ebenfalls auf dem zugehörigen Begleitzettel.

3.2.3.5 Ausgabe in ASCII-Datei (Host-System)

In diesem Fall wird die Sicherungsdatei in eine ASCII-Datei kopiert. Diese ASCII-Datei kann in einem beliebigen Verzeichnis des Host- Systems abgestellt werden. Anschließend kann die ASCII-Datei mit einem beliebigen File-Transfer auf einen PC (zwecks Ausgabe auf Diskette oder Weiterleitung per DFÜ) übertragen werden.

3.3 Auswertungen

3.3.1 Begleitzettel

Für jeden Datenträger wird automatisch ein Begleitzettel gedruckt. Der Begleitzettel enthält alle Informationen für die Weiterverarbeitung Ihres Datenträgers bei Ihrer Hausbank. Begleitzettel sind gemeinsam mit dem Datenträger an die Bank weiterzuleiten. Die Bank gibt sie später mit einer Bestätigung über die erfolgte Verarbeitung zurück.

Bei Mehr-Dateien-Verarbeitung wird für jede übertragene Datei ein Begleitzettel ausgefüllt.

3.3.2 Kontrollliste der Zahlungssätze

Kreditinstitute verlangen in der Regel, daß vor Anlieferung eines Datenträgers eine Aufzeichnung mit dem vollständigen Inhalt des Datenträgers erstellt wird. Diese sogenannte Kontrollliste können Sie mit COMET Bank-Clearing ausdrucken.

Dazu stehen Ihnen 2 Druckprogramme zur Verfügung (physikalische und strukturierte Liste). Das erste druckt alle Datensätze sequentiell, wie sie ausgegeben wurden (spart Papier). Das zweite druckt die Daten tabellarisch aus.

Beide Auswertungen werden in der Regel nicht an die Bank weitergeleitet, sondern verbleiben als Unterlage in Ihrem Unternehmen.

Diese Auswertungsmöglichkeit gestattet Ihnen eine Kontrolle über alle gebuchten Beträge. Ferner dient sie als Unterlage zur Erstellung manueller Überweisungsträger, falls im Einzelfall ein Zahlungssatz nicht von der Bank verarbeitet werden kann.

Die Kontrollliste kann jederzeit nach der Datenträgererstellung gedruckt werden, solange Sie die zugehörige Sicherungsdatei nicht freigeben.

4 Austausch der Datenträger mit der Bank

4.1 Organisatorische Voraussetzungen

In Abstimmung mit Ihrer Bank haben Sie festgelegt, in welcher Weise der Austausch der Datenträger erfolgen soll.

4.2 Weitergabe an die Bank

Zu jedem fertigen Datenträger, der mit der Archiv-Nr. beschriftet sein muß, wird der Begleitzettel mit derselben Archiv-Nr. (Band-Nr./Disketten-Nr./SMC-Nr.) hinzugefügt. Dann können die Datenträger zur Bank gegeben werden.

Hinweis für den Fehlerfall:

Wenn bei der Datenträgererstellung ein Fehlerprotokoll erzeugt wurde, aus dem hervorgeht, daß einzelne Zahlungssätze nicht auf den Datenträger übernommen werden konnten, müssen die entsprechenden Überweisungen manuell geschrieben werden.

Während die Zahlungsdaten von der Bank verarbeitet werden, haben Sie aufgrund der Sicherungsdatei weiterhin die Möglichkeit, die übergebenen Daten einzusehen. So können Sie z.B. nochmals Kontrolllisten drucken.

Inzwischen können Sie ohne Bedenken weitere Datenträger erstellen, auch wenn die bereits abgegebenen Datenträger noch nicht von der Bank zurückgeliefert wurden. Achten Sie hierbei insbesondere auch auf den korrekten Ablauf im jeweiligen Quell-Fachbereich.

Durch das Archiv-Verwaltungskonzept ist gewährleistet, daß die noch nicht freigegebenen Sicherungsdateien vor Überschreibung geschützt sind.

4.3 Rückmeldung der Bank

Nachdem die Bank Ihren Datenträger erhalten hat, verarbeitet sie ihn weiter, um die gespeicherten Überweisungsaufträge auszuführen.

Danach erhalten Sie Ihren Datenträger und Begleitzettel zurück, wobei zwei Fälle zu unterscheiden sind:

- Die Bank bestätigt die ordnungsgemäße Verarbeitung Ihrer Zahlungsdaten.

Um die Größe der Verwaltungsdatei möglichst klein zu halten, sollten Sie die Sicherungsdatei mit der Archivnummer des verarbeiteten Datenträgers freigeben (siehe Kapitel 6).

- Die Bank teilt Ihnen mit, daß sie Ihren Datenträger nicht verarbeiten konnte (z.B. weil er beschädigt wurde, verloren gegangen ist oder nicht lesbar ist).

Sie erstellen ein Duplikat und geben dieses zur Verarbeitung zur Bank.

Hinweis: In der Verwaltungsdatei wird jede Übertragung einer Sicherungsdatei auf Datenträger registriert.

Dadurch kann jederzeit festgestellt werden, wie oft eine Datei auf Datenträger übertragen wurde.

5 Datenträger-Duplikat erstellen

5.1 Organisatorische Voraussetzungen

Duplikate von Datenträgern können Sie nur erstellen, solange Sie die zugehörige Sicherungsdatei (gleiche Archivnummer) noch nicht freigegeben haben. Die Erstellung eines Duplikats ist nur sinnvoll, wenn der Datenträger nicht verarbeitet werden konnte, weil er beschädigt wurde oder verloren gegangen ist, der Datenträger nicht lesbar ist oder der Dateninhalt zerstört wurde.

Aus Datenschutzgründen sollten bei der Erstellung von Duplikaten nur Sicherungsdateien aus dem Fachbereich erstellt werden, aus dem die Originaldateien stammen. Benutzen 2 Fachbereiche die gleiche Companynummer, kann dies durch Eintragung der Fachbereichsnummer als Programmnummer im jeweiligen Fachbereichsselektor erreicht werden.

5.2 Verarbeitung

Anwahl des Programmes "Datenträger erstellen". Durch Angabe der Archivnummer bestimmen Sie, von welchem Datenträger Sie ein Duplikat erstellen wollen.

Aus der auf dem System vorhandenen Sicherungsdatei wird das Duplikat beschrieben. Der Vorgang ist der gleiche wie bei der Erstellung des ursprünglichen Datenträgers:

- Aufforderung zum Einlegen eines Datenträgers in das Laufwerk
- Beschreiben des Datenträgers
- Aufforderung zum Entnehmen des Datenträgers aus dem Laufwerk
- Beschriften des Datenträgers mit der Archivnummer (bleibt dieselbe wie die des ursprünglichen Datenträgers).

5.3 Abfragen

Sie haben die Möglichkeit, sich die Archivnummern aller noch nicht freigegebenen Sicherungsdateien mit der Funktion "ANZ" am Bildschirm anzeigen zu lassen.

5.4 Duplikat-Begleitzettel

Zu dem Datenträger-Duplikat wird automatisch ein neuer Begleitzettel gedruckt, der den Datenträger als Duplikat ausweist. Diesen geben Sie wieder gemeinsam mit dem Datenträger-Duplikat zur Bank.

5.5 Duplikaterstellung bei Mehr-Dateien-Verarbeitung

Für die Duplikaterstellung bei Mehr-Dateien-Verarbeitung gelten die in Kapitel 2.8.2 genannten Voraussetzungen.

Für die Duplikat-Erstellung wird durch das Programm "Datenträger erstellen" genutzt.

Als "von-"/"bis-"Eingabe ist die Archiv-Nummer der entsprechenden Multi-Datei einzutragen.

6 Sicherungsdatei freigeben

6.1 Organisatorische Voraussetzungen

Bevor Sie eine Sicherungsdatei freigeben, muß auf jeden Fall gewährleistet sein, daß die in ihr gespeicherten Zahlungsdaten ordnungsgemäß von der Bank verarbeitet wurden und nicht mehr benötigt werden.

Die Bank kann mit Ihnen vereinbaren, wie lange Sie in der Lage sein müssen, Duplikate zur Verfügung zu stellen (solange müssen Sie auch die Sicherungsdatei unbedingt aufbewahren). Es ist zu empfehlen, die Sicherungsdatei erst dann freizugeben, wenn Sie den Datenträger von der Bank mit der Bestätigung der ordnungsgemäßen Verarbeitung zurückbekommen haben.

Aus Datenschutzgründen sollten Sicherungsdateien nur von dem Fachbereich freigegeben werden, aus dem die Originaldateien stammen. Benutzen 2 Fachbereiche die gleiche Companynummer, kann dies durch Eintragung der Fachbereichsnummer als Programmnummer im jeweiligen Fachbereichsselektor erreicht werden.

6.2 Verarbeitung

Durch Angabe der Archivnummer (mit der der zurückgegebene Datenträger beschriftet ist) entscheiden Sie, welche Sicherungsdatei freigegeben werden soll. Die Sicherungsdatei wird gelöscht. Dieselbe Archivnummer wird nicht wieder verwendet.

Hinweise: Nach der Freigabe einer Sicherungsdatei können Sie keine Duplikate dieses Datenträgers mehr erstellen. Es empfiehlt sich, bei der Freigabe der Sicherungsdatei auch sofort den Aufkleber mit der Archivnummer vom Datenträger zu entfernen.

Den Datenträger können Sie erneut verwenden. Er erhält aber in jedem Fall bei der nächsten Verwendung eine andere Archivnummer

7 Integration

In Abhängigkeit davon, aus welchen angrenzenden Fachbereichen die zu übermittelnden Zahlungsdaten zur Verfügung gestellt werden, müssen die nachfolgend beschriebenen Voraussetzungen beachtet werden.

7.1 Integration zu COMET Lohn und Gehalt

Bei der Festlegung des Integrationsgrades haben Sie sich dafür entschieden, daß die Überweisungen aus dem Fachbereich Lohn und Gehalt im Datenträgeraustausch-Verfahren abgewickelt werden sollen (CHICO-Frage PA021 der Lohn-/Gehalts-Checkliste).

In der COMET Lohn-/Gehaltsdatei "Firmenstamm Mandant/ Werk" ist der Zahlungsart-Schlüssel (Clearing-Schlüssel, Feld 186) einzutragen.

53 = Lohn-/Gehalts-/Renten-Gutschriften

56 = Überweisungen öffentlicher Kassen mit Vorbehaltsklauseln

Erfolgt keine Eintragung dieses Schlüssels, wird "53" angenommen.

Die Zahlungsart für vermögenswirksame Leistungen (54) wird aufgrund des einzelnen Zahlungssatzes automatisch nach den Vorschriften der Kreditinstitute eingesetzt.

Nach der Auslösung des Datenträgeraustausches im Programm "Abschlagszahlungen"; "Krankenkassenlisten" oder "Überweisungsträger" übernimmt das Bank-Clearing-Modul die bereitgestellten Zahlungsdaten aus der Schnittstellendatei Lohn/Gehalt (PF-18601CCC), die für jede Zahlung einen separaten Zahlungssatz enthält.

Nach Erstellung der Datenträger verzweigt das Bank-Clearing-Modul zurück in das Lohn- und Gehalt-Modul.

7.2 Integration zur COMET Finanzbuchhaltung (AZV)

Eine Integration zur COMET Finanzbuchhaltung kann nur für deutsche Clearing-Verfahren (AZV) erfolgen (CHICO-Frage FB384 der Finanzbuchhaltungs-Checkliste).

Der Aufbau der Zahlungssätze ist über FLEX (Gruppe 20) festzulegen.

Nach der Auslösung der Datenträgererstellung im Programm "Überweisungsträger drucken" übernimmt das Bank-Clearing-Modul die Zahlungsdaten aus der Schnittstellendatei Finanzbuchhaltung (GF-AZVDISCCC) und erstellt daraus die Datenträger. Im Anschluß verzweigt das Bank-Clearing-Modul zurück in das Programm "Überweisungsträger drucken".

7.3 Integration zu COMET IZM

Wenn Sie im Rahmen der COMET Finanzbuchhaltung auch mit COMET IZM arbeiten und Bank-Clearing nutzen wollen, müssen Sie in COMET CHICO die Frage IZ 016 mit "Ja" beantworten.

Der Aufbau der Zahlungssätze/Einzugssätze erfolgt über die Formulargestaltung (FLEXII, Gruppe 400).

Der Aufruf des CLEARING-Verfahrens erfolgt für die als Fachbereiche eingetragenen Verarbeitungscodes (z. B. "Zahlung Kreditoren") im Arbeitsgebiet "Stapel verarbeiten".

Es wird eine Schnittstellendatei "ZD-IPCLEPPP" erzeugt, die von COMET Bank-Clearing weiterverarbeitet werden kann.

7.4 Integration zu BAT-LOHN

In der Konstantendatei BATLON müssen Sie festlegen, daß Sie mit dem Bank-Clearing-Verfahren arbeiten wollen:

Satzart 111, Behörden-Bank-Satz
Feld K111035, Kennzeichen Bank-Datenträgeraustausch:

- 0 = ohne Bank-Clearing-Verfahren
- 1 = mit Bank-Clearing-Verfahren; die Zahlungssätze für Lohn/Gehalt werden mit Textschlüssel "53" übergeben
- 2 = mit Bank-Clearing-Verfahren; die Zahlungssätze für Lohn/Gehalt werden mit Textschlüssel "56" übergeben. Anzuwenden für Bezüge öffentlicher Kassen mit Vorbehaltsklausel. In diesem Fall wird in den Zahlungssätzen auch der Zahltag aus der Konstantendatei (Feld K184027) übergeben.

Der Textschlüssel für vermögenswirksame Leistungen (54) wird aufgrund des einzelnen Zahlungssatzes automatisch nach den Vorschriften der Kreditinstitute eingesetzt.

Nach der Aufbereitung der Schnittstellendatei und der Auslösung der Datenträgererstellung durch das Programm "Datenträger erstellen" übernimmt das Bank-Clearing-Modul die bereitgestellten Zahlungsdaten aus der Schnittstellendatei DTAUSW.

Nach der Datenträgererstellung verzweigt das Bank-Clearing-Modul zurück in das BAT-LOHN-Modul.

7.5 Integration zu individueller Software

Es besteht die Möglichkeit, mit 6 verschiedenen Individualprogrammen Zahlungsdaten an das Bank-Clearing-Modul zu übergeben.

Die Individualprogramme müssen dann folgende Bedingungen erfüllen:

- Aufbauen der Schnittstellendatei
- Aufrufen des Bank-Clearing-Moduls mit Übergabe von Verarbeitungsdaten aus einem gemeinsamen Bereich (Common-Area).

Nach der Auslösung der Datenträgererstellung im Individualprogramm übernimmt das Bank-Clearing-Modul die übergebenen Zahlungsdaten und erstellt daraus die Datenträger (mit Archiv-Nummern-Verwaltung etc). Im Anschluß verzweigt das Bank-Clearing-Modul dorthin zurück, wie es im Individualprogramm angegeben ist.

Hinweis: Zu Einzelheiten zum Aufbau der Schnittstellendatei siehe Handbucheil "Dateien", Kapitel 1.4.2.

COMET[®] Bank-Clearing

Bank-Clearing

Programme

Vorwort

Der Handbuchteil "Programme" dient als Unterlage bei der täglichen Arbeit und beschreibt, wie Sie die Programme bedienen müssen.

In Kapitel 1 werden allgemeine Bedienungshinweise erläutert, die für alle Programme des Moduls Gültigkeit haben.

Das Kapitel 2 beschreibt die Bedienung der einzelnen Programme des Bank-Clearing-Moduls. Der Programmaufruf erfolgt zum Teil automatisch durch Zahlungsprogramme integrierter Fachbereiche oder manuell aus dem individuellen Programmselektor für Bank-Clearing.

Das Kapitel 3 dient zum Nachschlagen bei Meldungen, die am Bildschirm angezeigt werden.

Die in diesem Handbuch enthaltenen Abbildungen von Listen und Bildschirmen können von Ihrer speziellen Anwenderlösung abweichen. Ebenso können einzelne Programme nicht in Ihrem Programm-Selektor eingebunden sein. Beim Einsatz von COMET unter Cross-Basic kann die Bedienung im Einzelfall von der nachfolgenden Beschreibung abweichen. Die Abweichungen sind hier kurz zusammengefaßt.

1. Programmauswahl

Auf dem einzelnen Selektorstufen erfolgt die Auswahl eines Menüpunktes durch

- die Eingabe der führenden Nummer
- Markierung über Leuchtbalken.

Eine direkte Programmauswahl über die Eingabe von Selektorkoordinaten ist nicht möglich. Rufnamen für einzelne Programme können angelegt und zur Programmauswahl genutzt werden.

2. Tastaturen

Die Belegung und das Layout der Tastaturen sind abhängig von eingesetzten Bildschirmarbeitsplatz. Jeder für COMET freigegebene Bildschirmarbeitsplatz stellt alle zur Bedienung von COMET notwendigen Tasten zur Verfügung.

1 Allgemeine Bedienungshinweise

1.1 Steuerungsfunktionen

Die folgenden Funktionen dienen der Steuerung des Programms durch den Bediener. Sie können einer Taste zugeordnet sein; in diesem Fall ist der Abschluß mit der CR-Taste nicht erforderlich.

Bei Eingabe der Funktion über die alphanumerische Tastatur ist die Eingabe mit der CR-Taste abzuschließen.

Funktionscode	Bedeutung	Wirkung	Besonderheiten	Programme/Programmbereiche
ANZ	anzeigen	Anzeige der Archivnummer		Wartungsprogramme
END	Ende	Beendigung eines Programms mit Rücksprung in den Programmselektor.	Grundsätzlich kann jedes Programm durch Eingabe von `END` im ersten Eingabefeld einer Bildschirmmaske verlassen werden	alle Programme

Für die angrenzenden Fachbereichsprogramme gelten die im jeweiligen Handbuch erläuterten Funktionen.

1.2 Bedienung der Disketten-, SMC- bzw. Magnetband-Station

Wie Sie Ihre Disketten-, SMC- bzw. Magnetband-Station ein- und ausschalten und wie Sie die Datenträger einlegen müssen, entnehmen Sie der System-Literatur "Peripherie-Bedienung".

Beim Einsatz eines PC` s ist die entsprechende Systemliteratur zu beachten.

1.3 Funktionstastenbelegung auf dem Client-PC

Die jeweils möglichen Funktionstasten werden vom Programm in Klarschrift angezeigt. Die RESET-Taste (= F9 = Abbrechen) verläßt stets den aktuellen Menüpunkt ohne etwas zu verändern. Die Bedienung der Menüs wird bei der Beschreibung des Client-Programms erläutert.

Hinweis: Eine weitergehende Beschreibung über das Handling der Menüs finden Sie im Anwenderhandbuch "X/SDE - F Oberflächenbeschreibung". Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Vertriebspartner.

2 Die Programme und ihre Bedienung

2.1 Datenträgererstellung auslösen

Der Anstoß zur Datenträgererstellung erfolgt in dem Fachbereichs- oder Individualprogramm, das die Zahlungsdaten zur Verfügung stellt.

2.1.1 COMET Lohn und Gehalt

Anwahl des Programms "Überweisungsträger" im Arbeitsgebiet "Monatl. Auswertungen" oder

Anwahl des Programms "Abschlagszahlungen" im Arbeitsgebiet "Abschlag".

Vorlaufeingaben tätigen.

Beantworten der Frage "Datenträgeraustausch Y/N" mit "Y".

2.1.2 COMET Finanzbuchhaltung (AZV)

Anwahl des Programms "Überweisungsträger drucken" im Arbeitsgebiet "Zahl.-Form. drucken".

Beantworten der Frage "Datenträgeraustausch Y/N" mit "Y".

Nach der Datenträgererstellung stellt das Programm die Frage "Druck OK Y/N".

Bei Beantwortung mit "N" kann der Vorgang der Datenträgererstellung wiederholt werden.

2.1.3 COMET IZM

Auswahl des Programms "Clearing" im Arbeitsgebiet "Stapel verarbeiten". In der Bildschirmmaske kann ein Verarbeitungsstapel ausgewählt werden.

2.1.4 BAT-LOHN

Anstelle der Programme "Überweisungsträger drucken" und "Banksammler drucken" sind die Programme "Schnittstellendatei aufbereiten" und "Datenträger erstellen" auszuführen.

2.1.5 Individual-Software

Die Auslösung der Datenträgererstellung ist abhängig vom Aufbau der Individual-Software.

2.2 Laden und Entladen des Datenträgers

Abhängig von der implementierten Programmversion wird das Ausgabe-Programm entweder automatisch aus einem Fachbereich aufgerufen (Ein-Dateien-Verarbeitung) oder wird manuell angewählt (Mehr-Dateien-Verarbeitung, s. Kap. 2.4.1 oder bei Ausgabe über PC, s. Kap.2.2.2).

```

Clearing          Stapel verarbeiten   Zahlung Kreditoren # 24

Geräte-Name der Disketten-Station

Geräte-Name          Kapazität KB/FT
$FD5I                1200

Status Y/N          Y

Nachricht:

```

Nachdem die Zahlungsdaten von dem angrenzenden Fachbereich übernommen wurden, folgt die Bestätigung oder Neueingabe des Gerätenamens und der Kapazität des Datenträgers.

Geräte-Name:

Eingabe eines Gerätenamens

Kapazität KB/FT:

Mögliche Kapazitätseingaben in Kilobyte:

256 KB für 8"-Disketten (Host)

360/1200 KB für 5 1/4"-Disketten (Host oder PC)

720/1440 KB für 3 1/2"-Disketten (Host oder PC).

600/1200/2400 FT für Magnetband

45000/150000 KB für SMC

Nachfolgend wird die Ausgabe auf einem Host-System beschrieben.

2.2.1 Ausgabe auf Datenträger (Diskette, Band, SMC)

In diesem Kapitel wird die Ausgabe auf Diskette beschrieben. Für die Ausgabe auf Band oder SMC gilt der gleiche Verarbeitungsablauf.

```
Clearing          Stapel verarbeiten   Zahlung Kreditoren # 24

Gerä              te-Name der Disketten-Station $FD5I
Übertragen Sicherungsdatei auf Diskette

Lege eine leere Diskette ein und schliesse Deckel
Wenn Diskette zum formatieren bereit, drücke CR

Nachricht:
```

Wenn die Aufforderung zum Einlegen der Diskette am Bildschirm angezeigt wird, legen Sie eine Diskette in das Laufwerk ein (neue Diskette oder bereits verwendete Diskette, die von der Bank zurückgeliefert wurde).

Danach lösen Sie die CR-Taste aus, damit der Beschreibungsvorgang ausgeführt werden kann.

```
Clearing          Stapel verarbeiten   Zahlung Kreditoren # 24
```

```
Gerä             te-Name der Disketten-Station $FD5I  
Übertragen Sicherungsdatei auf Diskette  
Disketten - Nummer                003101  
Lege eine leere Diskette ein und schliesse Deckel  
Wenn Diskette zum formatieren bereit, drücke CR
```

```
Nachricht:      Diskette wird init.
```

```
Clearing          Stapel verarbeiten   Zahlung Kreditoren # 24
```

```
Gerä             te-Name der Disketten-Station $FD5I  
Übertragen Sicherungsdatei auf Diskette  
Disketten - Nummer                003101  
Datei wird auf Diskette kopiert    0/DT-DC031200=DTAUS1  
Nehme Diskette aus dem Laufwerk !  
Schreibe Archiv-Nr. auf Disk.! Danach drücke CR
```

```
Nachricht:
```

Nachdem die Diskette initialisiert und beschrieben wurde, wird die Meldung

“Schreibe Archiv-Nr. auf Disk.! Danach drücke CR”

auf dem Bildschirm angezeigt.

Nehmen Sie jetzt die beschriebene Diskette aus dem Laufwerk. Beschriften Sie einen Aufkleber mit der am Bildschirm angezeigten Disketten-Nr. (Archiv-Nr.) und kleben Sie diesen auf die Diskette. Das Beschriften der Diskette muß unbedingt erfolgen, damit Sie nachher genau feststellen können, auf welcher Diskette welche Zahlungsdaten gespeichert sind.

Danach lösen Sie die CR-Taste aus, um den Verarbeitungsvorgang abzuschließen.

Falls aufgrund des Datenvolumens oder unterschiedlicher Hausbanken weitere Disketten beschrieben werden müssen, wiederholt sich der Vorgang ab der Aufforderung zum Einlegen der Diskette. Wenn die Diskettenerstellung beendet ist, fügen Sie zu jeder Diskette den zugehörigen Begleitzettel (mit derselben Disketten-Nr.) und geben sie zu der Bank, deren Bankleitzahl auf dem Begleitzettel angegeben ist.

Hinweise: Der Gerätename und die Kapazität sind beim ersten Clearing-Lauf einzutragen. Diese Angaben werden in der Parameterdatei (DT-PARAMCCC) gespeichert und bei den folgenden Clearing-Läufen stets vorgeblendet.

Bei jedem Lauf können die Vorgaben geändert werden.

Dadurch ist sichergestellt, daß bei der Verarbeitung unterschiedliche Disketten- und Bandformate verwendet werden können.

Bei der Formatierung von DOS-Disketten bzw. Initialisierung von Magnetbändern oder SMC wird als Disketten- oder Volumelabel die Archivnummer abgestellt.

Reaktion auf Fehlermeldungen:

Fehlerhafte Sätze, z. B. bei falscher Angabe einer Kontonummer, werden bei der Verarbeitung aus dem Clearing-Verfahren herausgenommen und in einem Protokoll dokumentiert.

Auf Basis dieses Protokolls sind in dem betroffenen Übergabebereich (z.B. Lohn und Gehalt) die entsprechenden Korrekturen vorzunehmen.

Beispiel: Disketten-Begleitzettel

D I S K E T T E N - B E G L E I T Z E T T E L

.....

Belegloser Datentraegeraustausch

Sammelauftrag DV mit Ueberweisungen

Disketten-Nummer	:003101
Logische-Datei-Nummmer	: 1
Erstellungsdatum	:21.07.93
Anzahl der Datensaeetze C	: 41
Summe DM der Datensaeetze C	:***** 6.234,00
Summe EURO der Datensätze C	:***** 0,00
Kontrollsumme der Konto-Nummern	:00000000187326353
Kontrollsumme der Bankleitzahlen	:00000002461230820
Konto-Nummer des Absenders	:0001547890
Bankleitzahl des Absenders	:40056020
Ausfuehrungsdatum	:

Q.4 IBS

....., den 21.07.93

.....

2.2.2 Ausgabe über PC (Diskette/DFÜ)

Die Arbeit mit COMET Clearing (PC) besteht aus 3 Verarbeitungsschritten:

- Starten des Zahlungsprogrammes auf dem Host-System:
 - dabei wird die Schnittstellendatei mit den Zahlungsdaten gefüllt und anschließend daraus
 - die Sicherungsdatei erstellt
 - am Ende erfolgt die Frage
"Clearing ok Y/N" (bei Einsatz von IZM) bzw.
"Druck ok Y/N" (bei Einsatz von AZV)
- Starten des Datenträgeraustausch-Programms, mittels dessen die Auswahl und Übertrag der Sicherungsdatei vom Host auf den Client erfolgt.
- Starten von PC-Clearing auf dem Client-PC.

2.2.2.1 Verarbeitungsaufbau auf dem Host-System

(Datenträger erstell.)

Die Auswahl der auf den Client-PC zu übertragenden Sicherungsdateien findet auf dem Host-System statt.

Hierzu wählen Sie das Programm "Datenträger erstellen" an.

```
Datenträger erstellen  Datenträgeraustausch  Datenträgeraustausch # 24

Geräte-Name der PC-Disketten-Station

Geräte-Name          Kapazität KB/FT
CTRASQ                1440

Status Y/N          Y

Nachricht:
```

Es erfolgt zunächst die Eingabe bzw. Bestätigung des Geräte-Namens und der Diskettenkapazität in Kilobyte, kurz: KB.

Geräte-Name:

CTRASQ für Quattro-Server
CTRASX für Cross-Basic-Server

Kapazität KB/FT:

360/1200 KB für 5 1/4" Disketten
720/1440 KB für 3 1/2" Disketten

Wenn pro Sicherungsdatei eine Diskette bzw. eine DFÜ-Datei ausgegeben werden soll, d.h. es wird nicht mit Mehr-Dateien-Verarbeitung gearbeitet, so können auf dem Host mehrere Sicherungsdateien ausgewählt werden, die dann auf dem Client zur Übertragung bereitstehen.

Sie geben die Archivnummer einer Sicherungsdatei an, die ausgegeben werden soll. Die Datei wird mit einem Stern ("*" nach dem Feld "Copy") markiert.

```

Datenträger erstell. Datenträgeraustausch  Datenträgeraustausch      # 24

Erstellen/Duplizieren  der Sicherungsdatei(en)

Archiv-Nummer:

Archiv-N r.Erst.Datum Med Copy ZA   Fachgebiet  Datei          Anz.Sätze  Bankleitz.
000101  21.07.93  PC  1   Bank  AZV          0/DT-DC001100  207  40056020
000201  21.07.93  PC  0 * Bank  AZV          0/DT-DC002100  220  40056020
000301  21.07.93  PC  0 * Bank  AZV          0/DT-DC003100  40   40056020
000401  21.07.93  PC  0 * Bank  AZV          0/DT-DC004100  40   40056020

Nachricht:                                     Ausgeben Y/N

```

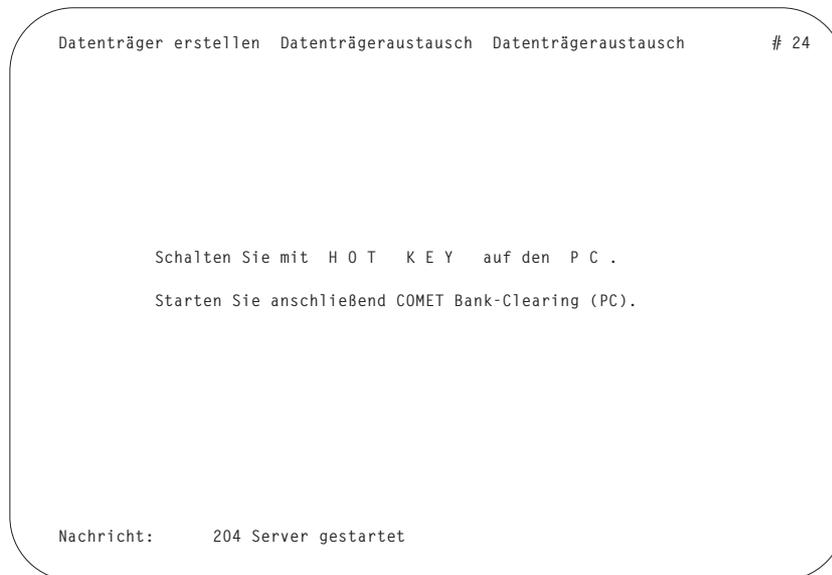
Wird die Frage "Ausgeben Y/N" mit "N" beantwortet, so kann eine weitere Archivnummer eingegeben werden. Die Eingabe einer bereits markierten Archivnummer nimmt die Markierung wieder zurück. Die Eingabe von "END" bewirkt eine Zurücknahme aller Markierungen und das Verlassen des Programms.

Die Verarbeitung wird gestartet, wenn "Ausgeben Y/N" mit "Y" beantwortet wird.

Hinweis für QUATTRO-Systeme

Die weitere Verarbeitung hängt davon ab, wie Parameter-Nr. 28 beantwortet wurde, d.h. automatischer Serverstart oder manueller Serverstart auf dem Host?

Manueller Serverstart: Nein (= Automatischer Serverstart)



Anhand des Benutzernamens startet das Programm den entsprechenden Server-Eintrag. Bei einem Quattro-System mit Benutzer-Verwaltung entspricht das Server-Passwort dem Benutzernamen. Arbeiten Sie ohne Benutzerverwaltung, muß das "Server-Passwort" dem "Kennwort" entsprechen (s. Handbuchteil "Organisation", Kap. 2.5.4).

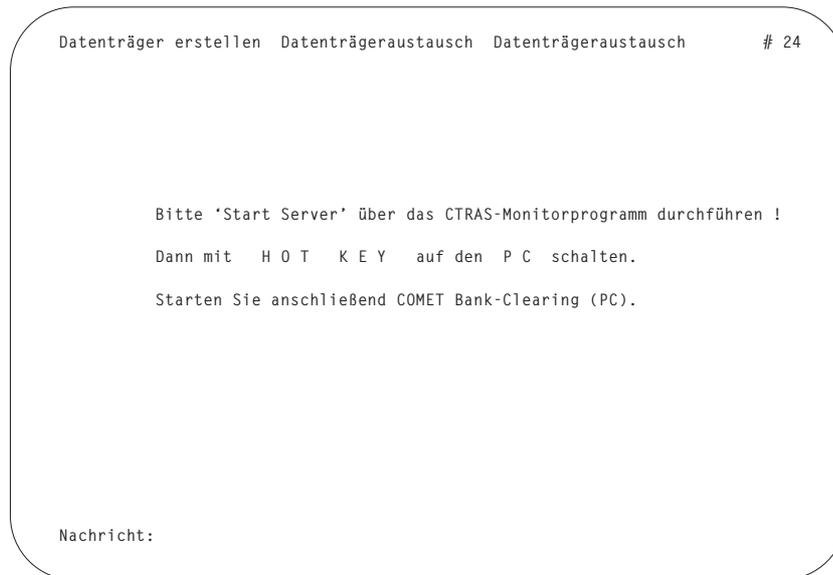
Das Server-Programm befindet sich im Status "passiv". Dies wird auf dem Port des Server-Programms mit der Meldung "212 CTRAS: CTRAS-Server wird gestartet" angezeigt.

Hinweis: Der Port des Server-Programms muß zuvor mit der Funktion "BYE" abgemeldet worden sein.

In der Nachrichtenzeile wird die Meldung "204 Server gestartet" ausgegeben.

Das Programm verzweigt nach Ausgabe dieser Meldung zurück in den Selektor. Jetzt kann per HOT KEY (ALT- und ENTER-Taste) auf den Clint umgeschaltet und PC-Clearing auf der DOS-Ebene gestartet werde.

Manueller Serverstart: Ja



Das Programm verzweigt nach Ausgabe dieser Meldung zurück in den Selektor.

Im diesem Fall muß über den "PC-Server-Monitor" (im "Manager"-Menü) der entsprechende Server manuell gestartet werden. Dabei werden ebenfalls die Meldungen 204 und 212 auf den in CTRAS generierten Ports angezeigt.

Nach dem Start des Servers kann per HOT KEY (ALT- und ENTER-Taste) auf die DOS-Ebene umgeschaltet werden.

Anschließend kann PC-Clearing auf der DOS-Ebene gestartet werden.

Hinweise für Cross Basic-Systeme

Nach Start der Verarbeitung werden Sie aufgefordert, auf den PC umzuschalten (der Server ist auf dem Host immer automatisch aktiv).

```
Datenträger erstellen  Datenträgeraustausch  Datenträgeraustausch  # 24

Schalten Sie mit H O T   K E Y   auf den P C .
Starten Sie anschließend COMET Bank-Clearing (PC).

Nachricht:      204 Server gestartet
```

Das Programm verzweigt nach Ausgabe dieser Meldung zurück in den Selektor. Anschließend kann PC-Clearing auf der DOS-Ebene gestartet werden.

Befinden Sie sich in der Bildschirm-Emulation, so muß aus Speicherplatzgründen gegebenenfalls vorher die Anwendung verlassen und die Emulation entfernt werden.

2.2.2.2 COMET Clearing-Programme auf dem Client-PC

Für den Client-PC gibt es zwei Varianten von COMET Clearing:

- "CLEAR_Q" (Quattro Version)
- "CLEAR_X" (CROSS BASIC Version).

Bevor Sie das Clearing-Programm von der MS-DOS-Ebene starten können, müssen Sie zuerst in das Clearing Programm-Verzeichnis wechseln (z.B. mit dem MS-DOS-Befehl

"CD": "CD C:\CLEARING").

Der Programmstart erfolgt durch Eingabe von

"CLEAR_Q" oder "CLEAR_X".

Hinweis: Der Programmspeicher muß beim Start des Programms genügend groß sein:

- QUATTRO-System, min. 460 KB
- CROSS- BASIC-System, min. 530 KB.

Überprüfen können Sie den verfügbaren Programmspeicher mit dem MS-DOS-Befehl "MEM".

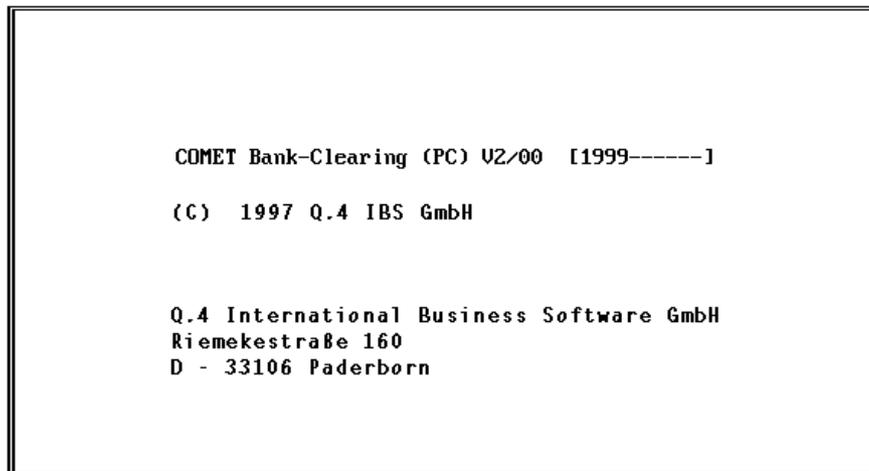
Falls nicht genügend Programmspeicher frei ist, prüfen Sie bitte:

- Welche speicherresidenten Programme können ggf. entfernt werden?
- Kann evtl. der Einsatz eines "Speicher-Managers" Abhilfe schaffen?

Eine solche Veränderung der Systemkonfiguration sollte jedoch nur von einem erfahrenen Systemspezialisten durchgeführt werden.

Erstellen Sie in jedem Fall zuvor eine Boot-Diskette für Ihr System und erstellen Sie eine Sicherungskopie der Dateien "AUTOEXEC.BAT" und "CONFIG.SYS".

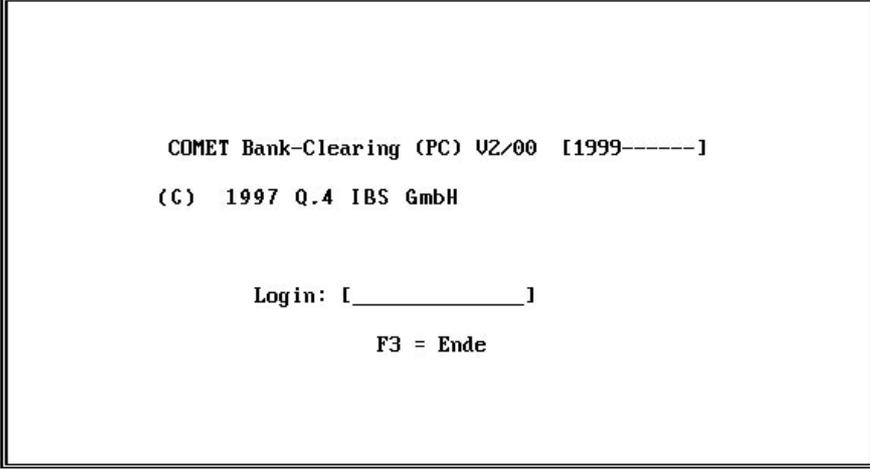
Nach Start des Programms erscheint das Anmeldebild am Bildschirm.



Bitte senden Sie die Datei '(C).SNI' zum Lizenzieren an obige Adresse! <Return>

Hinweis: Das Programm wird zusammen mit einer Lizenzdatei ("(C).SNI") ausgeliefert. Diese Datei muß nach der Installation auf Ihrem PC innerhalb von 60 Tagen (auf einer Diskette) an die im Programm angegebene Adresse geschickt werden. Sie erhalten die bearbeitete und lizenzierte Datei umgehend zurück. Kopieren Sie die Lizenzdatei von der Diskette in das Clearing-Verzeichnis auf der Festplatte Ihres PCs. Dabei wird die noch vorhandene – unlizenzierte – "(C).SNI"-Datei mit der lizenzierten Datei überschrieben.

Als nächstes müssen Sie sich mit Ihrem Kennwort einloggen.



```
COMET Bank-Clearing (PC) 02/00 [1999-----]
(C) 1997 Q.4 IBS GmbH

Login: [_____]

F3 = Ende
```

Login:

Eingabe des Anwenderkennwortes, (z.B. ".cf0" beim ersten Aufruf. Das Kennwort kann dann von Ihnen geändert werden.

Pro PC-Clearing-Installation sind maximal 10 verschiedene Kennwörter möglich.

Die 10 Kennwörter sind bei Auslieferung des Programms wie folgt vorbelegt:

Kennwort 1 bis 10 lautet ".cf0" bis ".cf9". Pro Kennwort existiert eine Datei, in der auch die Konfiguration für die Client/

Server-Kommunikation festgelegt sein muß. Das Login wird in dieser Datei gespeichert. Es wird bei der Implementation durch Pflege der "Systemeinstellungen" an den jeweiligen Benutzer angepaßt.

Hinweis: Die Leertaste bzw. Space oder Blank und die "_"-Taste (= Underline bzw. Shift und "-") sind bei der Login-Vergabe nicht zulässig! Alle anderen Zeichen werden akzeptiert. Sollten Sie auf Ihrem Server-System (Quattro- oder Cross-Basic-System) ein solches Zeichen benutzt haben und mit Benutzerverwaltung arbeiten, müssen Sie dort das Benutzerkennwort bzw. Passwort entsprechend anpassen.

Arbeiten Sie auf einem Quattro-System mit Benutzerverwaltung, so muß ein Kennwort eingerichtet sein (RETURN ist nicht zulässig).

Nach erfolgreichem Einloggen wird das Hauptmenü am Bildschirm angezeigt.

Die jeweils anwählbaren Menüpunkte werden hervorgehoben.

“**Server**” eröffnet ein Pull Down Menü mit den Einträgen:

“Verbindung aufbauen”

“E n d e”

“**Datei**” bietet die Möglichkeit:

“Dateiauswahl”

Hinweis: Dieser Punkt kann erst nach dem Verbindungsaufbau angewählt werden.

“**System**” eröffnet ein Pull Down Menü mit den Einträgen:

“Systemeinstellungen”

“Disketten Formatieren”

Hinweis: Der Punkt “Systemeinstellungen” kann nur vor dem Verbindungsaufbau angewählt werden. Eine Anwahl dieses Punktes ist nur bei der Installation von COMET PC Clearing erforderlich oder wenn z.B. Daten aus einer weiteren Company - oder einem weiteren Fachbereich - auf diesen PC übertragen werden sollen.

Für die routinemäßige Datenausgabe sind regelmäßig die Programme

- Verbindung aufbauen
- Dateiauswahl und
- Ende

auszuführen.

Systemeinstellungen (Menüpunkt "System")

Hinweis: siehe auch Implementationsmanual, Kapitel 6.5.

In "Systemeinstellungen" müssen zunächst die für die Benutzung des Programms wichtigen Parameter (für Ausgabegerät, Server und Client) eingestellt werden. Der Menüpunkt ist nur bei nicht aufgebauter Verbindung zum Server und durch die Eingabe eines Passwortes (**Passwort bei Auslieferung** = "sysmod") verfügbar.

Nach Anwahl des Menüpunktes "Systemeinstellungen" unter "System" wird die Login-Maske am Bildschirm angezeigt.

Login:
Eingabe "sysmod" (bei Auslieferung)

COMET Bank-Clearing (PC) U2/00		
Server	Datei	System
Systemeinstellungen		
Set-Login:	[fibu01]]
Zielpfad:	[A:\]]
Servername:	[asyn]]
Serverpasswort:	[BAERE]]
Anwendername:	[BAERE]]
Anwenderkennwort:	[baere]]
Company-Nr:	[100]]]
Fachbereich:	[2]]]
F1 = Hilfe F3 = Speichern F9 = Abbrechen		
(C) 1997 Q.4 IBS GmbH		

Die Konfigurationsdatei c:\clearing.cf0 wird bearbeitet !

Set-Login:

Das Kennwort, das zur Veränderung der Systemeinstellungen eingegeben werden muß. Es kann bei Veränderung der Systemeinstellungen ebenfalls geändert werden.

Zielpfad:

Das Ausgabegerät, auf dem die vom Server empfangenden Dateien als "DTAUS1"-Datei gespeichert werden sollen (a:\ oder b:\).

Für DFÜ kann ein Pfadname auf der Festplatte des PC angegeben werden (z. B. c:\temp\). Beachten Sie hierbei die Vorgaben Ihrer Hausbank.

Servername:

Der Name des Servers, unter dem er in der CTRAS-Datei SERVERS (Quattro-Version) bzw. SERVERSX (Cross-Basic-Version) gespeichert ist. Diese Datei befindet sich auf dem Client.

Standardmäßig ist hier bei Quattro-Systemen "asyn" und bei Cross-Basic-Systemen "Serv1" eingetragen. Je nach Verbindungsart zwischen Server und Client können andere Einträge erforderlich sein. Wenden Sie sich gegebenenfalls an den für Sie zuständigen Q.4 IBS-Ansprechpartner/Werksvertreter.

Serverpasswort:

Dieses Kennwort sichert den Zugriff auf den Server. Es entspricht dem "Passwort" der Server-Konfiguration auf dem Host. Auf dem Host wird die Server-Konfiguration in den CTRAS-Dateien

- CD.CTRASCONF (Quattro-Version) bzw.
- /etc/ctraspwd (Cross-Basic-Version) gespeichert.

Anwendername:

Das "Benutzerkennzeichen" bzw. das "Login" auf dem Server. Ist der Server ein Quattro-System, so muß das Benutzerkennzeichen nur eingegeben werden, wenn eine Benutzerverwaltung generiert ist. Ist der Server ein Cross-Basic-System, so muß das Benutzerkennzeichen immer eingegeben werden.

Anwenderkennwort:

Mit diesem Kennwort wird der Zugang zu PC-Clearing auf dem Client-System gesichert. Das Anwenderkennwort muß dem Kennwort bei Anmeldung des jeweiligen Benutzers bzw. Users auf der Host-Seite entsprechen.

Folgende Systemkonfigurationen sind möglich:

- Quattro-System ohne Benutzerverwaltung:
"Anwenderkennwort" eintragen.
- Quattro-System mit Benutzerverwaltung:
"Benutzerkennwort" eintragen.
- Cross-Basic-System:
"Passwort" eintragen.

Hinweis: Die Leertaste bzw. Space oder Blank und die "_"-Taste (= Underline bzw. shift und "-") sind bei der Login-Vergabe innerhalb und am Ende des Anwenderkennworts nicht zulässig. Alle anderen Zeichen werden akzeptiert.

Company-Nr.:

Die Nummer der Company, von der aus auf dem Host PC-Clearing gestartet bzw. durchgeführt werden soll.

Es kann eine WILDCARD verwendet werden, z.B. *** oder *11 oder 1** usw. Nutzung der WILDCARD bietet sich insbesondere an, wenn der Parameter "Mehrdateienverarbeitung" in der DT-PARAM das Displ. 52 = "0" auf "Ein-Datei-Verarbeitung" steht und auf den HOST aus verschiedenen Companies heraus eine Auswahl von Sicherungsdateien erfolgen soll.

Auf dem PC braucht das CLEARING-Programm nur einmal gestartet zu werden. Es werden dann alle ausgewählten Dateien der verschiedenen Companies angezeigt. Jetzt kann eine Datei nach der anderen auf eine eigene Diskette ausgelagert werden.

Achtung: Es gelten die Parameter der ersten (entsprechend der WILDCARD) zutreffenden DT-PARAM (Satz 0, Displ. 200).

Selbstverständlich kann die Systematik der WILDCARD auch bei Mehrdateienverarbeitung innerhalb einer Company oder bei Mehrdateienverarbeitung company-übergreifend genutzt werden.

Fachbereich: Die Nummer des Fachbereichs, zu der der Anwender Zugang haben soll.

- 0 = Alle Fachbereiche
- 1 = Lohn
- 2 = FiBu
- 3 = alter Einzug (LS)
- 4 = BAT-Lohn
- 5 = IZM
- 6 = Individuell

Hinweis: Die Felder 3-6 (Servername bis Anwenderkennwort) werden bei Anforderungen vom Client zum Server mit den Einträgen in der Datei SERVERS bzw. SERVERSX und CD.CTRASCONF bzw. /etc/ctraspwd verglichen.

Für das Verständnis des Gesamtzusammenhangs siehe Handbuchteil "Organisation", Kapitel 2.5.4.

Mit der RETURN-Taste kann zwischen den Feldern gesprungen werden. Dabei wird der alte bzw. ein neuer Inhalt des Feldes mit dieser Taste bestätigt.

Sollen evtl. Änderungen übernommen werden, so ist die END-Taste (= F3 = Speichern) zum Verlassen der Maske zu verwenden. Die Änderungen werden sofort in der jeweiligen Konfigurationsdatei gespeichert und sind beim Verbindungsaufbau für das System wirksam.

Wird eine Speicherung der Änderungen nicht gewünscht, so ist die RESET-Taste (= F9 = Abbrechen) zum Verlassen der Maske zu betätigen. Der Inhalt der Maske wird nicht gespeichert und die Änderungen sind nicht wirksam.

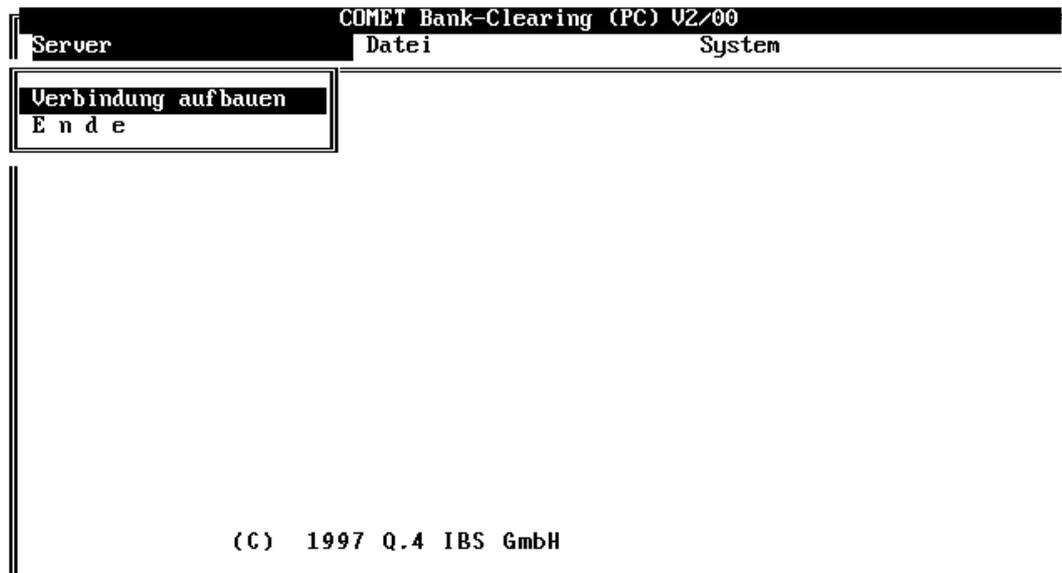
Disketten formatieren (Menüpunkt "System")

Dieses Programm ermöglicht das Formatieren von Disketten auf "DOS-Ebene".

Verbindungen aufbauen (Menüpunkt "Server")

Mit der Anwahl des Menüpunktes "Verbindung aufbauen" und "Server" wird die Verbindung zum Host unter Verwendung des Användernamens und Anwenderpassworts aus den "Systemeinstellungen" hergestellt. Dabei überprüft der Server auf dem Host das Passwort für den Server-Eintrag und weist unberechtigte Zugriffe ab.

Es kann immer nur eine Verbindung aktiv sein. Eine erneute Anwahl nach einem erfolgreichen Verbindungsaufbau wird nicht zugelassen.

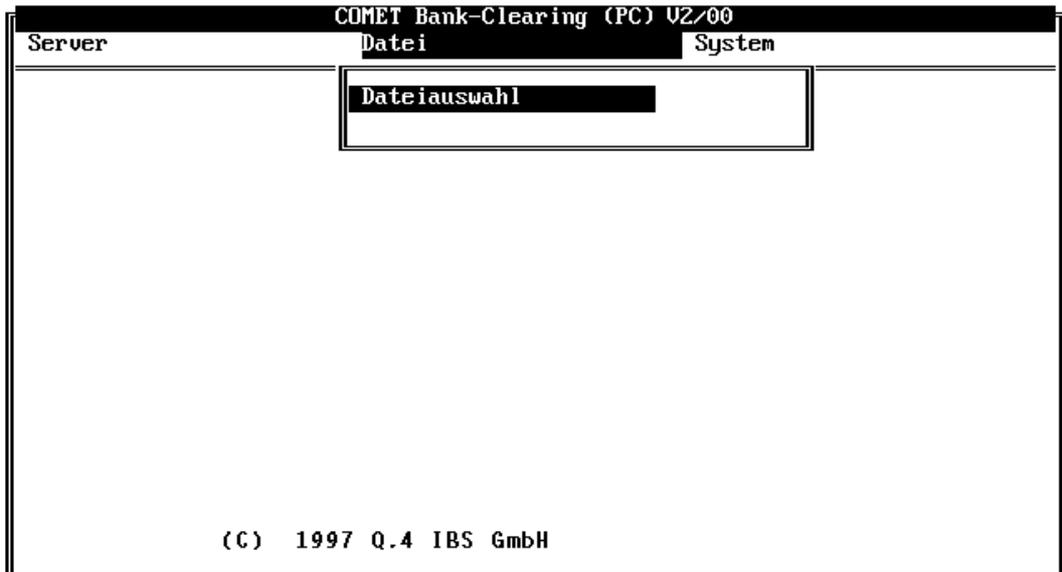


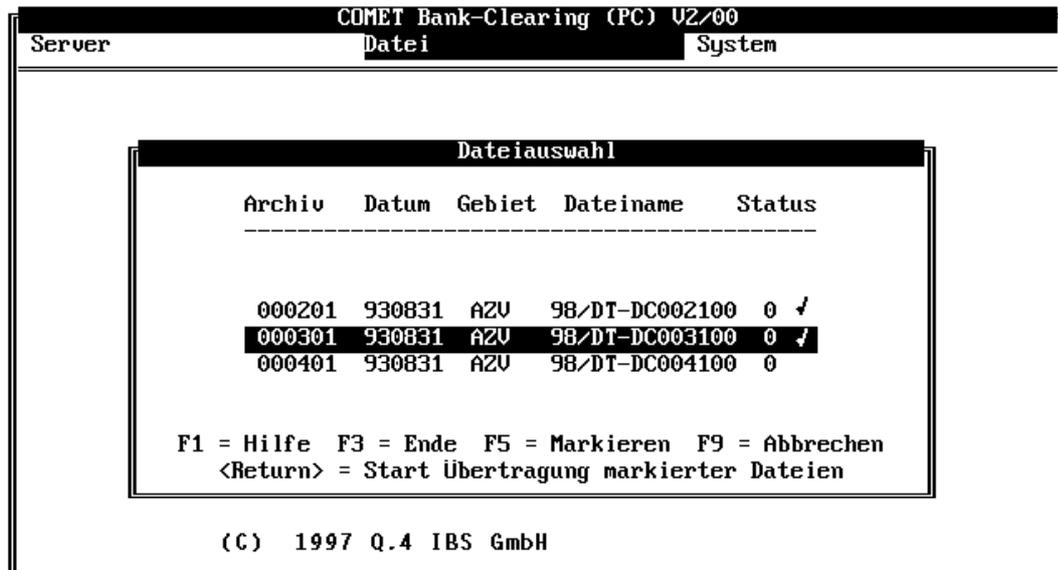
Dateiauswahl

(Menüpunkt "Datei")

Nach Aufbau der Verbindung zum Host werden zunächst die DT-PARAMCCC laut Company-Nr. (aus den Systemeinstellungen) gelesen und die Kapazitätsangabe übernommen. Dann wird die Archiv-Verwaltungsdatei DT-VERWALTG gelesen und geprüft, welche Sicherungsdateien zur Übertragung auf dem Host bereitstehen.

Gefunden werden die Dateien, die auf dem Host unter "Datenträger erstellen" markiert wurden.





In der Maske "Dateiauswahl" werden die Daten der zugangsberechtigten Sicherungsdatei(en) "DT-DCXXCCC" zur Verfügung gestellt. Der Selektionsbalken kann durch die Cursor-Tasten auf die gewünschte(n) Datei(en) positioniert werden. Mittels der "MARK"-Taste (= F5) wird die selektierte Datei markiert. Mit der "DO"-Taste (= F8 = Start) werden **alle** angezeigten Dateien markiert.

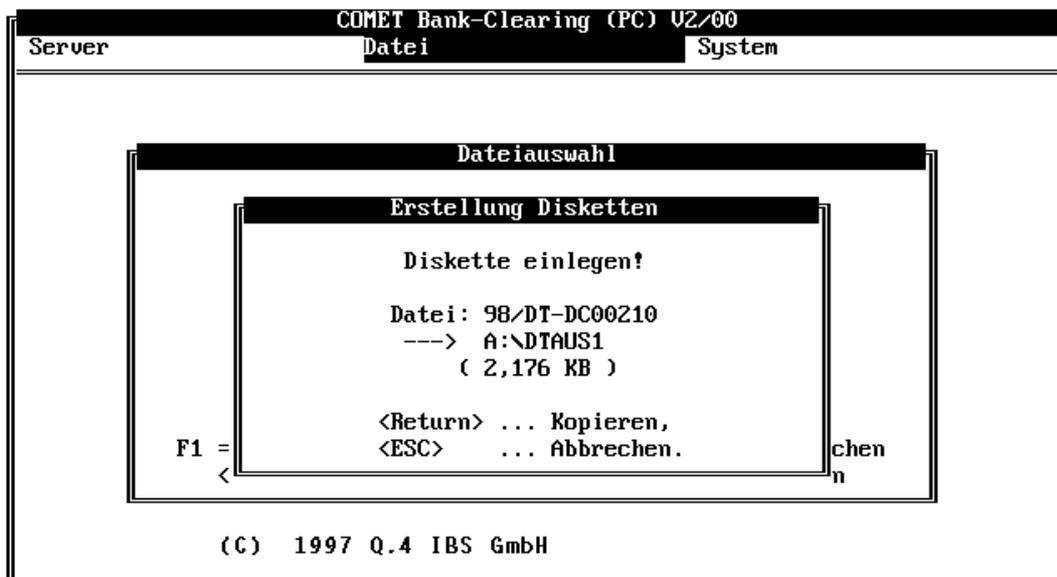
"RESET" (= F9 = Abbrechen) setzt die Markierung zurück und beendet die "Dateiauswahl".

Nach Auswahl der Datei(en) wird durch Betätigung von "END" oder "RETURN" die Übertragung und Konvertierung der Datei(en) gestartet.

Dieser Vorgang wird auf dem Bildschirm angezeigt. Am Bildschirm wird die Gesamtzahl Bytes einer Datei angezeigt und während der Übertragung heruntergezählt (in 512-Byte-Schritten).

Hinweis: Es ist zu empfehlen, immer alle zur Verfügung gestellten Dateien auf Diskette auszugeben, bevor das Programm wieder verlassen wird. Sollten Sie nicht alle Dateien ausgeben, müssen Sie nach Verlassen des Programms "PC-Clearing" vor erneuter Anwahl zunächst den Server im CTRAS-Monitor-Programm auf der Quattro manuell starten oder die restlichen Dateien über das Programm "Datenträger erstellen" anwählen.

Sobald Sie mindestens 1 Datei über "Datenträger erstellen" ausgewählt haben, werden alle übrigen auf "Erstellen nein" gestellt und müssen später gezielt über das Programm "Datenträger erstellen" ausgewählt werden.



Bitte formatierte DD - Diskette (720 KB) in Diskettenschacht einlegen !

Mit der Maske "Erstellung Disketten" wird der Benutzer aufgefordert, eine Diskette einzulegen. Die Diskette muß der auf dem Host festgelegten Kapazität entsprechen.

Ist die Diskette nicht formatiert oder befinden sich weitere Daten darauf, so müssen Formatierung oder Bereinigung der Diskette durch Bestätigung der entsprechenden Meldung erfolgen, bevor der Kopiervorgang durchgeführt wird.

Pro übertragener Sicherungsdatei wird je eine Diskette erstellt. Die Größe der Sicherungsdatei in Bytes wird vor dem Start des Kopiervorganges angezeigt.

Beim Kopieren auf Diskette wird die Anzahl Bytes pro Diskette angezeigt und während des Kopierens heruntergezählt.

Nach dem Kopieren auf Diskette wird durch eine Meldung angezeigt, wieviele Dateien erstellt wurden. Diese Dateien werden mit dem Status "1" versehen.

Ende

(Menüpunkt "Server")

Nach Erstellen der Disketten ist unter "Server" "Ende" anzuwählen.

"Ende" schließt die Verbindung zum Host und verläßt das PC-Clearing-Programm.

Hinweis für Quattro-Systeme:

Wenn mit "Auto Shutdown" auf der Server-Seite (CTRAS-Monitor-Programm) gearbeitet wird, so wird das Monitorprogramm auf dem Server automatisch gestoppt. Der Server-Status wird von "passiv" auf "inaktiv" gesetzt.

Der Verarbeitungsablauf ist damit abgeschlossen.

2.2.3 Ausgabe in ASCII-Datei

In diesem Fall wird die Sicherungsdatei in eine ASCII-Datei kopiert. Diese ASCII-Datei kann in einem beliebigen Verzeichnis des Host-Systems abgestellt werden. Anschließend kann die ASCII-Datei mit einem beliebigen File-Transfer auf einen PC (zwecks Ausgabe auf Diskette oder Weiterleitung per DFÜ), übertragen werden.

Zunächst wird die Eingabe des Pfad-Namens verlangt. Der Anwender muß für das eingegebene Verzeichnis die Zugriffsberechtigung (Lesen/Schreiben) haben.

```

Datenträger erstellen  Datenträgeraustausch  Datenträgeraustausch # 24

Geräte-/Pfad-Name für File-Transfer

Geräte-Name           Kapazität KB/FT
/X.BASIC/0/6/         1440

Status Y/N           Y

Nachricht:

```

Nach Status "Y" wird die Sicherungsdatei (DT-DCxxxCCC) aufgebaut und in einer ASCII-Datei (DTAUSnnnCCC) abgestellt. Die ASCII-Datei wird im 7-Bit ASCII-Code aufbereitet.

DTAUSnnnCCC: nnn = Archivnummer, Stelle 2-4

```

Datenträger erstellen  Datenträgeraustausch  Datenträgeraustausch # 24

Folgende ASCII-Dateien sind bereitgestellt:

Archiv-Nr.  Erst.Datum  Med Copy  ZA  Fachgebiet  Datei
001201     25.04.96  NET 1    Bank  IZM      /X.BASIC/0/6/DTAUS012200

Achtung:  Jede Datei muss einzeln unter dem Namen "DTAUS1" auf
          einen Datenträger kopiert werden!

Weite r  Y

Nachricht:

```

Notieren Sie sich den Verzeichnis- bzw. Datei-Namen. Nach der Bestätigung "Weiter: Y" erfolgt die Frage: " Clearing in Ordnung ? (Y/N):" Danach geht die Anwendung zurück in den Selektor.

Jetzt kann die Datei DTAUSnnnCCC mit einem beliebigen Filetransfer auf einen PC übertragen werden (z.B. mit CTRAS und der Kopierart "UNIX binär" oder einem Remote Copy).

Der Name der auf Diskette zu erstellenden oder per DFÜ zu übertragenden datei muß "DTAUS1" lauten.

Hinweis:

- Eindateienverarbeitung
Bei der späteren Freigabe der Sicherungsdatei wird auch die zugehörige ASCII-Datei gelöscht.
- Mehrdateienverarbeitung
Bei dieser Variante ist es unbedingt erforderlich, daß die ASCII-Datei sofort nach Erstellung weiterverarbeitet (d.h. auf PC übertragen) wird. Anderfalls kann bei einer weiteren Erstellung einer Multidatei ein bereits eben benutzter ASCII-Dateiname erneut vergeben werden, da die Anwahl eines jeden Datenträgeraustausch-Programms dafür sorgt, daß die ASCII-Datei und die vorübergehend gebildete DT-DC- (Multi-) Datei sofort wieder gelöscht werden.

2.3 Kontrollliste der Zahlungssätze

Dieses Programm erstellt zur Kontrolle eine Auswertung über alle auf einem Datenträger gespeicherten Zahlungssätze.

Die Kontrollliste der Zahlungssätze sollte aus Datenschutzgründen nur von dem Fachbereich ausgedruckt werden, aus dem die Zahlungssätze stammen. Ein Ausdruck ist nur möglich, wenn die Sicherungsdatei noch nicht freigegeben worden ist.

In der Spalte "Copy" wird angezeigt, welche Dateien bereits auf Datenträger ausgelagert wurden (> 0 = ausgelagert, 0 = noch nicht ausgelagert).

Physik. Liste	Clearing Listen	Clearing	# 24
D r u c k e n der Sicherungsdatei(en)			
von Archiv-Nr. bis Archiv-Nr.:		von:	bis:
Archiv-Nr.	Erst.Datum	Med Copy ZA	Fachgebiet Datei
002001	15.07.93	PC 1 Bank	Lohn 0/DT-DC020200
002101	16.07.93	PC 1 Bank	Lohn 0/DT-DC021200
002201	16.07.93	PC 1 Bank	IZM 0/DT-DC022200
002301	16.07.93	PC 1 Bank	IZM 0/DT-DC023200
002401	16.07.93	PC 1 Bank	IZM 0/DT-DC024200
002501	18.07.93	PC 0 Bank	IZM 0/DT-DC025200
002601	18.07.93	PC 0 Bank	IZM 0/DT-DC026200
002701	18.07.93	PC 0 Bank	IZM 0/DT-DC027200
002801	18.07.93	PC 0 Bank	IZM 0/DT-DC028200
Nachricht:			Blättern Y/N

Blättern Y/N:

Diese Frage müssen Sie mit "Y" oder "N" beantworten.

Y = Falls weitere Archivnummern vorhanden sind, werden diese ebenfalls angezeigt; anderenfalls Rücksprung zur Eingabe der Archiv-Nr.

N = Keine weiteren Archivnummern anzeigen. Rücksprung zur Eingabe der Archiv-Nr.

Von Archiv-Nr.:**Bis Archiv-Nr.:**

Geben Sie die Archivnummer (Band-Nr./Disketten-Nr./SMC-Nr.) des Datenträgers ein, deren Zahlungssätze Sie ausdrucken wollen.

Bei der Eingabe von "ANZ" anstelle der Archivnummer werden Ihnen alle Archivnummern der vorhandenen Sicherungsdateien am Bildschirm angezeigt.

Dieses Programm wird standardmäßig in 2 Versionen mitgeliefert:

Version 1 : Ausdruck der Zahlungssätze, wie sie auf dem Datenträger übertragen wurden (Liste 1).

Version 2 : Strukturierte Ausgabe der Zahlungssätze (Liste 2).

Beispiel: Physikalischer Ausdruck, Liste "1"

Clearing - Kontrollliste Seite : 1

Archiv-Nr. :002701
Datei-Name : 0/DT-DC027200

Sl	Sa	Art	B L Z	N A M E	Konto-Nr.	Datum
0128	A	GK	40056020	Q.4 IBS	0001547890	160793

Seite : 2

Sl	Sa	HB-BLZ	HB-Konto-Nr.	N a m e	B L Z	Konto-Nr.	N a m e
----	----	--------	--------------	---------	-------	-----------	---------

TS	EG-TS	B e t r a g	Verwendungszweck	Ew-Teile					
0477	C	40056020	0001547890	Q.4 IBS	51020020	0789966622	HEINRICH MUELLER		
51	000	87,00			10				
01	L	B E N S M I T T E L	H A E N D L E R	02	B E L E G D A T U M	EXT. BELEG-NR.			
02	SKT0.	BETRAG	ZAHLBETRAG	LW02	01.08.93	02	0,00	36,0002	01.08.93
02		0,00	26,0002	01.08.93	02	0,00	25,0003	INFORMATIONSSYSTEME	
0477	C	40056020	0001547890	Q.4 IBS	51030020	0400500300	MINDENER GIESSEREIBETRIEB		
51	000	75,00		W-7000-D3	10				
01	G	I E S S E R E I		02	B E L E G D A T U M	EXT. BELEG-NR.			
02	SKT0.	BETRAG	ZAHLBETRAG	LW02	01.08.93	02	0,00	36,0002	01.08.93
02		0,00	25,0002	01.08.93	02	0,00	14,0003	INFORMATIONSSYSTEME	

Seite : 3

Sl	Sa	Summe C-Saetze	Summe Betraege	Summe Konto-Nr.	Summe BLZ
0128	E	2	162,00	00000001190466922	00000000102050040

Beispiel: Strukturierter Ausdruck, Liste "2"

Clearing - Kontrollliste

Seite : 1

.....

Archiv- Nr. :002701
Datei-Name : 0/DT-DC027200

Sl	Sa	Art	B L Z	N A M E	Konto-Nr.	Datum
0128	A	GK	40056020	Q.4 IBS	0001547890	160793

.....

Seite : 2

Auftraggeber/Zahlungsempfaenger: Q.4 IBS Sa: C HB-BLZ : 40056020 HB-Konto-N: 0001547890
INFORMATIONSSYSTEME

Name : HEINRICH MUELLER Verwendungszweck:
LEBENSMITTELHAENDLER

BLZ	TS	Sl	Konto-Nr:	BELEGDATUM	EXT.	BELEG-NR.	SKTO.BETRAG	ZAHLBETRAG	LW	01.08.93	
51020020	51	0477	0789966622	01.08.93	0,00	36,00	01.08.93	0,00	25,00	0,00	26,00
Betrag:			87,00 DM								

Name : MINDENER GIESSEREIBETRIEB Verwendungszweck: W-7000-D3
GIESSEREI

BLZ	TS	Sl	Konto-Nr:	BELEGDATUM	EXT.	BELEG-NR.	SKTO.BETRAG	ZAHLBETRAG	LW	01.08.93	
51030020	51	0477	0400500300	01.08.93	0,00	36,00	01.08.93	0,00	14,00	0,00	25,00
Betrag:			75,00 DM								

.....
Seite : 3

Sl	Sa	Summe C-Saetze	Summe Betraege	Summe Konto-Nr.	Summe BLZ
0128	E	2	162,00	00000001190466922	00000000102050040

2.4 Datenträger erstellen / Duplikat

Mit diesem Programm können Sicherungsdateien manuell auf Datenträger übertragen werden. Notwendig ist dies für die

- Erstellung von Duplikaten, wenn ein Datenträger beschädigt wurde oder
- bei Mehr-Dateien-Verarbeitung.

Ein Datenträger-Duplikat kann nur erstellt werden, solange die zugehörige Sicherungsdatei noch nicht freigegeben ist. Aus Datenschutzgründen kann ein Duplikat nur von dem Fachbereich erzeugt werden, aus dem die Sicherungsdatei stammt. Dazu muß die Fachbereichsnummer als Programmnummer im Selektor eingetragen sein.

Datenträger erstell. Bank-Clearing Clearing # 24

Erstellen/Duplizieren der Sicherungsdatei(en)

A rchiv-Nummer:

Archiv-Nr.	Erst.Datum	Med	Copy	ZA	Fachgebiet	Datei	Anz.Sätze	Bankleitz.
002001	15.07.93	PC	1	Bank	Lohn	0/DT-DC020200	94	40060030
002101	16.07.93	PC	1	Bank	Lohn	0/DT-DC021200	94	40060030
002201	16.07.93	PC	1	Bank	IZM	0/DT-DC022200	10	40056020
002301	16.07.93	PC	1	Bank	IZM	0/DT-DC023200	20	40056020
002401	16.07.93	PC	1	Bank	IZM	0/DT-DC024200	46	40056020
002501	18.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC025200	10	40056020
002601	18.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC026200	86	40056020
002701	18.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC027200	15	40056020
002801	18.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC028200	10	40056020

Nachricht: Blättern Y/N

Nachfolgend zunächst eine Beschreibung des Maskenaufbaus

Archiv-Nr.:

Zeigt die eindeutige Archivnummer einer physikalischen Sicherungsdatei (siehe Kapitel 2.3.4).

Erst.Datum:

Zeit das Erstellungsdatum der jeweiligen Sicherungsdatei an. Eingetragen wird das Systemdatum am Tage des jeweiligen Clearing-Laufes.

Med:

Anzeige des Ausgabemediums.

Erläuterung:

- **"PC" (Personal Computer)**
Ausgabe über einen als Bildschirm-Arbeitsplatz angeschlossenen PC. Sicherungsdateien werden auf den PC übertragen und dort über das im PC eingebaute Diskettenlaufwerk im MS-DOS Format ausgegeben.
- **"FDD" (Floppy-Disk DOS)**, systemeigenes Disketten-Laufwerk.
Das am System eingebaute Diskettenlaufwerk. Die Disketten werden im MS-DOS-Format beschrieben.
- **"SMT" (Streaming Mode Tape)**, d.h. Magnetband.
Das am System eingebaute Magnetbandlaufwerk. Die Magnetbänder werden mit einer Zeichendichte von 1600 bpi (= bit per inch) beschrieben.
- **"SMC" (Streaming Mode Cassette)**, d.h. Magnetbandcassette.
Hierbei ist das am System eingebaute 1/4 Zoll Kassettenlaufwerk gemeint. Die SMC wird im Quattro-eigenen Format oder – unter Cross Basic – mit der Option "cpio -ocB" beschrieben.
- **"FD8" (Floppy-Disk 8 Zoll)**
Das am System eingebaute 8 Zoll Diskettenlaufwerk. Die Disketten werden im IBM-Format mit einer Kapazität von 258 KB beschrieben.

Hinweis: In einem Verarbeitungslauf können nur Sicherungsdateien für das gleiche Ausgabemedium ausgewählt werden.

"Copy":

Der "Copy"-Merker zeigt an, wie oft die Datei auf einen Datenträger ausgegeben wurde. Alle Dateien mit dem Wert "0" sind bisher noch nicht auf einen Datenträger ausgegeben worden. Dateien mit einem Wert größer "0" auf einen Datenträger, erhalten diese Dateien auf dem Begleitzettel den Text "D u p l i k a t".

"* ":

Für die Ausgabe markierte Datei bei PC-Clearing.

“ZA”:

Zeigt die gewählte Zahlungsart an. Möglich sind:

- “Bank”
- “Ps” für Postscheck und
- “Datev”.

“Fachgebiet”:

Zeigt an, welcher Fachbereich diese Schnittstellendatei gebildet hat. Möglich sind:

- “Lohn” (Lohn und Gehalt)
- “AZV” (Automatischer Zahlungsverkehr)
- “BAT” (Bundesangestelltentarif) und
- “IZM” (Integriertes Zahlungsmanagement).

“Datei”:

Zeigt die zu einer Archivnummer zugehörige physikalische Sicherungsdatei (DT-DCXXXCCC) an.

“Anz. Sätze”:

Zeigt die Größe einer Sicherungsdatei an. Anzahl an C-Sätzen und je ein A- und E-Satz pro Datei.

“Bankleitz.”:

Zeigt die im A-Satz einer Sicherungsdatei gespeicherte Bankleitzahl der ausführenden Hausbank an.

“Welche Archiv-Nummer soll dupliziert werden? ”

Geben Sie die Archiv-Nr. des Datenträgers ein, von dem Sie ein Duplikat erstellen wollen.

Bei der Eingabe von “ANZ” anstelle der Archiv-Nummer werden Ihnen alle vorhandenen Sicherungsdateien am Bildschirm angezeigt.

Blättern Y/N:

Diese Frage erscheint nur, wenn Sie durch Eingabe von "ANZ" die Anzeige von Archiv-Nummern am Bildschirm ausgelöst haben.

Eingabemöglichkeit:

Y = Falls weitere Archiv-Nummern vorhanden sind, werden diese ebenfalls angezeigt; anderenfalls Rücksprung zur Eingabe der Archiv-Nummer.

N = Keine weiteren Archiv-Nummern anzeigen. Rücksprung zur Eingabe der Archiv-Nummer.

Die weitere Bedienung nach der Eingabe einer Archiv-Nummer ist identisch mit der Datenträgererstellung (siehe Kapitel 2.2 "Laden und Entladen des Datenträgers"):

- Aufforderung zum Einlegen des Datenträgers ins Laufwerk.
- Aufforderung zum Entnehmen des beschriebenen Duplikats.
- Beschriften des Aufklebers mit der angezeigten Archiv-Nummer und Aufkleben des Aufklebers auf den Datenträger.
- Zusammenfügen des Duplikats mit dem zugehörigen Duplikat-Begleitzettel.
- Weitergabe des Duplikats mit Begleitzettel zur Bank.

2.4.1 Datenträger erstellen / Mehrdateienverarbeitung

(Datenträger erstell.)

Bei der Mehrdateienverarbeitung ergeben sich folgende organisatorische Änderungen:

- Die Ausgabe auf einen Datenträger und der Druck des Begleitzettels wird erst bei manuellem Aufruf des Programms "Datenträger erstellen" ausgeführt.
- Möglichkeit zur Zusammenfassung von mehreren Sicherungsdateien zu einer sogenannten "Multi-Datei ". Welche Sicherungsdateien zusammengefaßt werden dürfen, haben Sie bei der Installation mit der CHICO-Frage DT019 festgelegt.
- innerhalb einer Company:
mehrere Fachbereiche bei gleicher Hausbank
- Companyübergreifend:
einer oder mehrere Fachbereiche bei der gleichen Hausbank

Für die Erstellung von Multi-Dateien eignen sich – wegen ihrer Kapazität – das Magnetband, die Magnetbandcassette (SMC) und MS-DOS Disketten im High Density Format (HD, d.h. 1200 bzw. 1440 KB).

Datenträger erstell.		Bank-Clearing		Clearing		# 24		
Erstellen/Duplizieren der Sicherungsdatei(en)								
von Archiv-Nr. bis Archiv-Nr.:				von:	bis:			
Archiv-Nr.	Erst.Datum	Med	Copy	ZA	Fachgebiet	Datei	Anz.Sätze	Bankleitz.
000101	20.07.93	PC	0	Bank	Lohn	0/DT-DC001200	180	40056020
000201	20.07.93	PC	0	Bank	Lohn	0/DT-DC002200	180	40056020
000301	21.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC003200	207	40056020
000401	21.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC004200	190	51080050
000501	21.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC005200	220	40056020
000601	21.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC006200	40	40056020

Nachricht: Blättern Y/N

Die Mehrdateienverarbeitung wird durch die zusätzliche Eingabe "Archiv-Nr. von: / bis:" angezeigt. (zur Feldbeschreibung siehe Kapitel 2.4)

Sind mehr Dateien vorhanden, als auf eine Bildschirmseite passen, so ist bei "Blättern Y/N" "Y" einzugeben, um die nächste Bildschirmseite anzuzeigen.

Bei Eingabe "N" verzweigt das Programm zur "von:"-Eingabe.

```

Datenträger erstell. Bank-Clearing      Clearing          # 24

Erstellen/Duplizieren der Sicherungsdatei(en)

von Archiv-Nr. bis Archiv-Nr.:          von: 000301 bis: 000601

Archiv-Nr. Erst.Datum Med Copy ZA   Fachgebiet  Datei      Anz.Sätze  Bankleitz.
000101   20.07.93  PC 0   Bank   Lohn      0/DT-DC001200   180   40056020
000201   20.07.93  PC 0   Bank   Lohn      0/DT-DC002200   180   40056020
000301   21.07.93  PC 0   Bank   IZM       0/DT-DC003200   207   40056020
000401   21.07.93  PC 0   Bank   IZM       0/DT-DC004200   190   51080050
000501   21.07.93  PC 0   Bank   IZM       0/DT-DC005200   220   40056020
000601   21.07.93  PC 0   Bank   IZM       0/DT-DC006200   40    40056020

Nachricht:

```

Nachdem die "von: / bis:" Archivnummer-Eingabe erfolgt ist, wird vom Programm geprüft, ob die Sicherungsdateien die gleiche Bankleitzahl haben, wie die bei "von:" eingetragene Archivnummer. Sind in dem eingegebenen Bereich mehrere Archivnummern mit gleicher Bankleitzahl enthalten, wird aus diesen Dateien eine Multi-Datei gebildet.

Hinweis: Die Größe der Multi-Datei ist durch die Kapazität des Datenträgers begrenzt. Am Bildschirm werden die Sicherungsdateien angezeigt, die auf dem gewählten Datenträger übertragen werden können.

Sicherungsdateien mit abweichender Bankleitzahl oder unterschiedlichem Copy-Merker werden nicht zur Ausgabe vorgeschlagen bzw. lassen sich nicht zu einer Multi-Datei zusammenfassen.

Blättern Y/N:

Y = Bei mehr als 14 Sicherungsdateien in dem Auswahlbereich, kann durch Eingabe von "Y" zum nächsten Bildschirm gewechselt werden.

N = Die Gesamtanzahl Sätze der ausgewählten Dateien und die maximale Satzanzahl des jeweiligen Ausgabemediums wird in der Nachrichtenzeile angezeigt (s. Hardcopy).

Datenträger erstell. Bank-Clearing Clearing # 24									
Erstellen/Duplizieren der Sicherungsdatei(en)									
Folgende Sicherungsdateien werden ausgegeben:									
Archi	v-Nr.	Erst.Datum	Med	Copy	ZA	Fachgebiet	Datei	Anz.Sätze	Bankleitz.
000301		21.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC003200	207	40056020
000501		21.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC005200	220	40056020
000601		21.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC006200	40	40056020

Nachricht: Datenträger: 10125 Sätze, Belegung: 467 Sätze! Ausgeben Y/N

Ausgeben Y/N:

Beantworten Sie die Frage "Ausgeben Y/N" mit "Y", so wird die Multi-Datei gebildet.

```
Datenträger erstell. Bank-Clearing      Clearing      # 24

                                         (DT-DC003200)
                                         (DT-DC005200)
Bilden der Multi-Sicherungsdatei DT-DC007200 aus DT-DC006200

Nachricht:
```

Die zusammengefaßten Dateien erhalten die Archivnummer der Multi-Datei. Alle unterschiedlichen Archivnummern vor der Zusammenfassung bekommen die gleiche (neue) Archivnummer (in diesem Beispiel: 000701). Auf diese Weise erkennen Sie bei nochmaliger Programmanwahl oder bei Druck einer Kontrollliste oder beim Freigeben von Sicherungsdateien, welche Sicherungsdateien zu einer Multi-Datei zusammengefaßt und zur Bank gegeben wurden.

Datenträger erstell. Bank-Clearing Clearing # 24

Erstellen/Duplizieren der Sicherungsdatei(en)

von Archiv-Nr. bis Archiv-Nr.: von: bis:

Archiv-Nr.	Erst.Datum	Med	Copy	ZA	Fachgebiet	Datei	Anz.Sätze	Bankleit.
000101	20.07.93	PC	0	Bank	Lohn	0/DT-DC001200	180	40056020
000201	20.07.93	PC	0	Bank	Lohn	0/DT-DC002200	180	40056020
000701	21.07.93	PC	1	Bank	IZM	0/DT-DC003200	207	40056020
000401	21.07.93	PC	0	Bank	IZM	0/DT-DC004200	190	51080050
000701	21.07.93	PC	1	Bank	IZM	0/DT-DC005200	220	40056020
000701	21.07.93	PC	1	Bank	IZM	0/DT-DC006200	40	40056020

Nachricht: Blättern Y/N

Pro Sicherungsdatei wird ein Begleitzettel gedruckt. Auf dem Begleitzettel erscheint die "Multi-Datei-Archivnummer" als Disketten- oder Magnetband- oder Kassetten-Nummer.

Zusätzlich befindet sich auf dem Begleitzettel die Information "Logische-Datei-Nummer". Diese Nummer gibt die Reihenfolge an, in der sich die Sicherungsdateien innerhalb der Multi-Datei befinden. Dies erleichtert der Bank, die den Datenträger verarbeitet, die Zuordnung der Begleitzettel zu der jeweiligen Sicherungsdatei.

Auf dem Datenträger befindet sich eine physikalische Datei (DTAUS bzw. DTAUS1), die aus mehreren logischen Sicherungsdateien gebildet wurde.

2.5 Sicherungsdatei freigeben

(Sich-Dat. freigeben)

Dieses Programm löscht die Sicherungsdatei eines anzugebenden Datenträgers.

Aus Datenschutzgründen sollen Sicherungsdateien nur von dem Fachbereich freigegeben werden, der sie erstellt hat.

Nach dem Freigeben der Sicherungsdatei können von diesen Zahlungssätzen keine Duplikate mehr erstellt und keine Kontrolllisten mehr gedruckt werden.

Aus diesem Grund muß vor der Freigabe sichergestellt sein, daß die Zahlungssätze von der Bank ordnungsgemäß verarbeitet worden sind.

Sich-Dat. freigeben	Clearing	Sich-Dat.	Clearing	# 24		
F r e i g e b e n der Sicherungsdatei(en)						
von Archiv-Nr. bis Archiv-Nr.:				von:	bis:	
Archiv-Nr.	Er st.	Datum	Med Copy	ZA	Fachgebiet	Datei
002001		15.07.93	PC 1	Bank	Lohn	0/DT-DC020200
002101		16.07.93	PC 1	Bank	Lohn	0/DT-DC021200
002201		16.07.93	PC 1	Bank	IZM	0/DT-DC022200
002301		16.07.93	PC 1	Bank	IZM	0/DT-DC023200
002401		16.07.93	PC 1	Bank	IZM	0/DT-DC024200
002501		18.07.93	PC 0	Bank	IZM	0/DT-DC025200
002601		18.07.93	PC 0	Bank	IZM	0/DT-DC026200
002701		18.07.93	PC 0	Bank	IZM	0/DT-DC027200
002801		18.07.93	PC 0	Bank	IZM	0/DT-DC028200
Nachricht:						Blättern Y/N

In der Spalte "COPY" wird angezeigt, welche Dateien bereits auf Datenträger ausgelagert wurden:

> 0 = ausgelagert

0 = nicht ausgelagert

Blättern Y/N:

Diese Frage müssen Sie mit "Y" oder "N" beantworten.

Y = Falls weitere Archiv-Nummern vorhanden sind, werden diese ebenfalls angezeigt; anderenfalls Rücksprung zur Eingabe der Archiv-Nr.

N = Keine weiteren Archiv-Nummern anzeigen. Rücksprung zur Eingabe der Archiv-Nr.

Von Archiv-Nr.:**Bis Archiv-Nr.:**

Geben Sie die Archivnummer ein, deren Sicherungsdatei freigegeben werden soll.

Nach der Eingabe "bisArchiv-Nr." wurden die zugehörigen Sicherungsdateien gelöscht.

Entfernen Sie nach der Freigabe einer Sicherungsdatei den Aufkleber mit der Archivnummer vom zugehörigen Datenträger. Den Datenträger können Sie wieder verwenden; er erhält aber in jedem Fall eine andere Archivnummer.

Durch die Eingabe von "ANZ" statt einer Archivnummer können Sie sich die Archivnummern aller vorhandenen Sicherungsdateien am Bildschirm anzeigen lassen.

2.6 Neustart bei Programmabbruch oder Systemausfall

Nach einem Programm-Abbruch verzweigt jedes Bank-Clearing-Programm automatisch in ein vordefiniertes Folgeprogramm. Das Folgeprogramm wird im jeweiligen Fachbereich-Selektor festgelegt, aus dem das Bank-Clearing-Programm gestartet wurde.

Hinweis: Nach einigen Fehlermeldungen, z. B. "D3010 Hausbank-BLZ oder Konto-Nr. ist falsch", ist eine sinnvolle Weiterverarbeitung nicht möglich. In diesen Fällen erfolgt ein Programmabbruch und das vordefinierte Folgeprogramm des Übergabe-Fachbereiches wird aufgerufen.

3 Fehlermeldungen / Nachrichten / Hinweise

Im unteren Teil aller Bildschirmmasken steht generell eine Nachrichtenzeile zur Verfügung. Diese Bildschirmzeile dient vorrangig der Ausgabe von

- Fehlermeldungen
- Nachrichten
- Hinweisen.

Diese Meldungen unterscheiden sich

- in ihrer Ursache
- in den jeweiligen Reaktions-Möglichkeiten bzw. -Notwendigkeiten.

Fehlermeldungen

Ursache: Falsche Eingabe

Reaktion: Zwingend, da das Programm sonst nicht weiterlaufen kann. Korrigieren Sie Ihre Eingabe.

Nachrichten

Ursache: Fehler innerhalb des logischen Programmablaufs, möglicherweise aufgrund einer vorhergehenden Eingabe.

Reaktion: Zwingend, aber nicht unbedingt vom Ausgangspunkt der Nachrichtenausgabe aus.

In der Regel erfolgt ein Programmabbruch und ein anderes Programm ist von Ihnen zwecks Behebung der Fehler-Ursache anzuwählen. Diese Fehlerbehebung kann z.B. aus der Änderung bestimmter Stammdaten im entsprechenden Stammdaten-Wartungsprogramm bestehen.

Hinweise

Ursache: Vorgegebene Grenzwerte sind erreicht bzw. über- oder unterschritten.

Reaktion: Nicht unmittelbar erforderlich, der Programmablauf wird nicht gestört. Ob und inwieweit eine Reaktion zu erfolgen hat, liegt in Ihrem Ermessen.

Jede Beschreibung beinhaltet folgende Informationen:

- die Angabe, ob es sich bei dieser Meldung um eine Fehlermeldung, eine Nachricht oder lediglich einen Hinweis handelt
- die Angabe der Ursache für das Auftreten der Meldung
- gegebenenfalls eine entsprechende Reaktion.

3.1 Bank-Clearing-Fehlermeldungen

Schnittstellendatei ist leer!

Hinweis: Hinweis aus dem jeweiligen Fachbereich, daß die Schnittstellendateien GF-AZVDISCCC, PF-1801CCC oder ZD-IPCLECCC abgearbeitet sind. Diese Meldung erfolgt, wenn nach Beantwortung der Frage "Druck OK? Y/N" mit "Y" nochmals eine Verarbeitung mit "STR" gestartet wird.

Reaktion:

Gegebenenfalls neuen Zahlungsvorschlag erstellen und Clearing-Verarbeitung nochmals starten.

D3001 Fachbereichs-Parameter in Common-Area falsch

Fehlermeldung: Das Fachbereichs- oder Individualprogramm hat dem Bank-Clearing-Modul falsche Verarbeitungswerte über den Common-Area übergeben oder die Schnittstellendatei des Fachbereichs kann nicht eröffnet werden.

Reaktion:

Falls es sich bei dem angrenzenden Fachbereich um ein COMET-Modul handelt, ist ihr COMET-Vertriebspartner zu benachrichtigen.
Falls die Übergabedaten von einem Individualprogramm erzeugt wurden, ist zu prüfen, ob dieses Individualprogramm ordnungsgemäß arbeitet (siehe Online-Implementator-Manual, bzw. wenden Sie sich an Ihren COMET-Vertriebspartner). Die Datenträgererstellung kann erst nach einer Programmkorrektur erneut gestartet werden.

D3002 "C"-Sätze von verschiedenen HB in 1 Gruppe

Nachricht: In der Schnittstellendatei des Fachbereichs- oder Individualprogramms liegen zwischen einem A-Satz und einem E-Satz Zahlungssätze für verschiedene Hausbanken.

Reaktion:

Falls es sich bei dem angrenzenden Fachbereich um ein COMET-Modul handelt, ist ihr COMET-Vertriebspartner zu benachrichtigen.
Falls die Übergabedaten von einem Individualprogramm erzeugt wurden, ist zu prüfen, ob dieses Individualprogramm die Schnittstellendatei richtig aufbaut (siehe Handbucheil "Dateien", Kapitel 1.4.2).
Die Datenträgererstellung kann erst nach einer Programmkorrektur erneut gestartet werden.

D3003 BLZ ist nicht ok !

Fehlermeldung: Dieser Zahlungssatz enthält eine Bankleitzahl, die nicht den Datenaustausch-Konventionen entspricht (Handbucheil "Organisation", Kapitel 3.2).

Der Zahlungssatz wird nicht auf den Datenträger übernommen, sondern auf dem Drucker protokolliert.

Reaktion:

Überprüfen Sie den protokollierten Zahlungssatz und schreiben Sie die Überweisung manuell.

Es empfiehlt sich, diese Bankleitzahl auch in den Stammdateien des übergebenden Fachbereichs zu überprüfen.

D3004 Konto-Nummer ist nicht ok !

Fehlermeldung: Dieser Zahlungssatz enthält eine Konto-Nummer., die nicht den Datenaustausch-Konventionen entspricht (Handbucheil "Organisation", Kapitel 3.2).

Der Zahlungssatz wird nicht auf den Datenträger übernommen, sondern auf dem Drucker protokolliert.

Reaktion:

Überprüfen Sie den protokollierten Zahlungssatz und schreiben Sie die Überweisung manuell.

Es empfiehlt sich, die Konto-Nummer auch in den Stammdateien des übergebenden Fachbereichs zu überprüfen.

D3005 Dieser "C"-Satz wird nicht auf DT übernommen

Hinweis: Dieser Hinweis erscheint zusätzlich zu den Meldungen D3003 und D3004.

Reaktion:

siehe Meldung D3003 und D3004.

D3006 Anzahl Datensätze "C" falsch!

Hinweis: Vom Fachbereichs- oder Individualprogramm wurde eine andere Prüfsumme übergeben, als das Bank-Clearing-Modul ermittelt hat. Es gilt die vom Bank-Clearing-Modul ermittelte Prüfsumme; die übergebene Prüfsumme wird ignoriert; die Datenträgererstellung wird fortgesetzt.

Reaktion:

Falls die unterschiedliche Prüfsumme aufgrund von Zahlungssätzen entstand, die vom Bank-Clearing-Modul wegen fehlerhafter Inhalte nicht übernommen wurden, ist keine Reaktion erforderlich.

Falls keine fehlerhaften Zahlungssätze protokolliert wurden, aber trotzdem eine falsche Prüfsumme gemeldet wird, sollte die Prüfsummenrechnung im Fachbereichs- oder Individualprogramm überprüft werden.

Handelt es sich bei dem angrenzenden Fachbereich um ein COMET-Modul, ist ihr COMET-Vertriebspartner zu verständigen.

D3007 Summe DM der Datensätze "C" falsch !

Hinweis: wie Meldung D3006

D3008 Kontrollsumme der Konto-Nummern falsch !

Hinweis: wie Meldung D3006

D3009 Kontrollsumme der Bankleitzahlen falsch !

Hinweis: wie Meldung D3006

D3010 Hausbank BLZ oder -Konto-Nummer nicht ok !

Fehlermeldung: Fehlermeldung: Die Bankleitzahl oder die Konto-Nummer der Hausbank ist formell falsch. Der Datenträger kann nicht erstellt werden. Programmabbruch.

Reaktion:

Überprüfen Sie die Bankleitzahl und Konto-Nummer der Hausbanken in den Stammdaten des Fachbereichs-Moduls. Beachten Sie die Datenträgeraus-tausch-Konventionen (siehe Handbuchteil "Organisation", Kapitel 3.2).

Nach Korrektur der Bankverbindungen können Sie den Datenträgeraus-tausch erneut starten.

- D3011 Anzahl DT < > Anzahl gebildeter DC-Daten !**
Hinweis: Die Anzahl der zu erstellenden Datenträger ist nicht identisch mit der Anzahl der bereitgestellten Sicherungsdateien.
Es handelt sich um einen Fehler im Bank-Clearing-Modul.
- Reaktion:
Bitte benachrichtigen Sie Ihren COMET-Vertriebspartner.
- D3012 Initialisieren nicht ok ! Fehler**
Fehlermeldung: Die eingelegte Diskette kann nicht initialisiert werden.
- Reaktion:
Die Reaktion ist abhängig von der am Ende der Meldung angezeigten Fehler-Nummer.
- 392 (422) Diskette ist geschützt.**
Diskettenschutzsicherung entfernen oder andere Diskette einlegen.
- 395 Controller defekt, Klappe offen, falsche Diskette**
Schalten Sie den Controller ein, schließen Sie die Klappe oder benutzen Sie eine andere Diskette.
- 323 Parametersatz falsch.**
Korrektur in Manager-Menu.
- 415 Doppelseitige Diskette in einseitigem Laufwerk**
Benutzen Sie eine einseitige Diskette.
- 416 Driver nicht aktiv oder Diskette wird bearbeitet.**
Warten Sie, bis der Teilnehmer, der die Disketten-Station gerade benutzt, sich abgemeldet hat.
- 417 Diskette nicht formatierbar.**
Neue Diskette einlegen. Nachdem Sie entsprechend der Fehler-Nummer reagiert haben, lösen Sie die CR-Taste aus, um den Initialisierungsvorgang neu zu starten.

- 692 Plattendriver nicht aktiv.**
Verständigen Sie Ihren COMET-Vertriebspartner.
- D3013 Copy war nicht ok ! Fehler:**
Nachricht: Die Sicherungsdatei konnte nicht auf die Diskette übertragen werden.
- Reaktion:
Benutzen Sie eine neue Diskette und versuchen Sie, mit dem Programm "Datenträger erstellen" nochmals die Diskette zu beschreiben.
Falls dieser Versuch ebenfalls nicht gelingt, benachrichtigen Sie Ihren COMET-Vertriebspartner.
- D3014 Archiv-Nummer nicht gefunden**
Fehlermeldung: Die eingegebene Archiv-Nummer ist nicht mehr aktuell oder falsch.
- Reaktion:
Lassen Sie sich über Eingabe von "ANZ" die gültigen Archiv-Nummern am Bildschirm anzeigen und entscheiden Sie dann, ob Sie eine andere Archiv-Nummer eingeben wollen.
- D3015 Differenz zwischen Satzl./ Erweiterungsteile**
Fehlermeldung: Vom Fachbereichs-oder Individualprogramm wurde die Anzahl der Erweiterungsteile oder die Satzlänge falsch angegeben.
- Reaktion:
Falls der angrenzende Fachbereich ein COMET-Modul ist, benachrichtigen Sie bitte Ihren COMET-Vertriebspartner.
Falls der angrenzende Fachbereich ein Individualprogramm ist, müssen die Angaben der Anzahl Erweiterungsteile und die Satzlänge überprüft und korrigiert werden (siehe Online-Implementator-Manual, bzw. wenden Sie sich an Ihren COMET-Vertriebspartner).

D3016 Drucker nicht bereit ! weiter ? (Y / N)

Nachricht: Der Drucker ist nicht bereit (eventuell Papierende oder durch anderes Programm belegt).

Reaktion:

Beheben Sie die Druckerstörung (eventuell Papier einlegen) oder warten Sie, bis der Drucker frei ist.

Danach lösen Sie die CR-Taste aus, um den Druck erneut zu starten.

D3017 Kein "E"-Satz vorhanden !

Nachricht: Das Bank-Clearing-Modul hat keinen E-Satz für den Datenträger erstellt.

Reaktion:

Bitte benachrichtigen Sie Ihren COMET-Vertriebspartner.

D3018 Keine Disk.-Station oder "\$FD" nicht Aktiv !

Fehlermeldung: Laut CHICO-Parameter soll der Datenträgeraustausch über Diskette erfolgen, obwohl keine Disketten-Station zur Verfügung steht.

Reaktion:

Bitte benachrichtigen Sie Ihren COMET-Vertriebspartner.

Falls Sie den Datenträgeraustausch mit Magnetbändern abwickeln wollen, muß die CHICO-Frage DT-009 (Parameter-Nummer: 24) anders beantwortet werden.

Falls Sie bereits eine Disketten-Station haben, muß diese mittels SYSMOD dem System verfügbar gemacht werden.

Bei einer Multiprozessoranlage sollte der Prozeß von Prozessor 0 erneut gestartet werden.

D3019 Drucker nicht bereit

Hinweis: Druckerstörung (Papierende)

Reaktion:

Papier einlegen. Danach wird automatisch weitergedruckt.

D3020 Überweisungsbetrag = 0 !

Nachricht: Die Schnittstellendatei ist mit falschen Daten oder in falscher Reihenfolge vom Fachbereichs- oder Individualprogramm gefüllt worden.

Reaktion:

Falls der angrenzende Fachbereich ein COMET-Modul ist, benachrichtigen Sie Ihren COMET-Vertriebspartner. Falls der angrenzende Fachbereich ein Individualprogramm ist, überprüfen Sie den Aufbau der Schnittstellendatei anhand der Angaben im Handbucheil "Dateien", Kapitel 1.4.2).

D3021 Name Überw.Empf./Zahlungspfl. ist blank !

Nachricht: wie Meldung D3020

D3022 Anzahl EW-Teile nicht zwischen 0-15 !

Nachricht: wie Meldung D3020

D3023 KZ EW-Teile nicht aufsteigend !

Nachricht: wie Meldung D3020

D3024 Reihenfolge SA A, SA C, SA E falsch !

Nachricht: wie Meldung D3020

D3025 KZ EW-Teile nicht gleich 1, 2 oder 3 !

Nachricht: wie Meldung D3020

D3026 Summe der Anzahl eines EW-Types überschritt.

Nachricht: wie Meldung D3020

D3027 Bandst. nicht verfügbar oder schon geöffnet

Nachricht.

Reaktion:

Warten Sie bis die Magnetband-Station frei ist.

Danach lösen Sie die CR-Taste aus, um die Magnetband-Beschreibung anzustoßen.

D3028 Bandgerät nicht bereit (OFFLINE) !

Nachricht: Die Magnetband-Station ist nicht eingeschaltet.

Reaktion:

Schalten Sie die Magnetband-Station ein und lösen Sie die CR-Taste aus.

D3029 Band ist schreibgeschützt (kein Schreibring)

Nachricht: Das Magnetband ist aufgrund des entfernten Schreibringes schreibgeschützt.

Reaktion:

Prüfen Sie, ob das Magnetband überschrieben werden darf. Entfernen Sie dann ggf. den Schreibring oder benutzen Sie ein anderes Magnetband.

D3030 Schreib- / Lesefehler

Nachricht: Wenn das Programm feststellt, daß auf einem Magnetband defekte Bandstellen sind, versucht es, diese durch Bandlücken zu überspringen. Ist diese Maßnahme nicht erfolgreich, kann das Magnetband nicht mehr verwendet werden.

Reaktion:

Legen Sie ein anderes Magnetband ein, und beschreiben Sie es mit dem Programm "Datenträger erstellen" neu.

D3032 EOT (Bandende-Spiegel gelesen)

Nachricht: Die Daten passen nicht auf das Magnetband.

Reaktion:

Verwenden Sie ein längeres Band und beschreiben Sie es mit dem Programm "Datenträger-Duplikat erstellen" neu.

D3033 Unzulässige Operation

Nachricht: Auf dem Magnetband ist ein unkorrigierbarer Fehler.

Reaktion:

Versuchen Sie, mit dem Programm "Datenträger erstellen" das Magnetband erneut zu beschreiben. Ist das nicht erfolgreich, benachrichtigen Sie Ihren COMET-Vertriebspartner.

D3034 Das Magnetband konnte nicht erstellt werden !

Hinweis: Dieser Hinweis erscheint als Folgemeldung nach den Fehlermeldungen D3032 und D3033.

Reaktion:

Je nach vorausgegangener Meldung (siehe Meldung D3032, D3033).

D3035 Name Auftraggeber / Zahlungsempfänger ist blank

Fehlermeldung: Die Schnittstellendatei ist mit falschen Daten oder in falscher Reihenfolge vom Fachbereichs- oder Individualprogramm gefüllt worden.

Möglicher Ursache: die eigene Anschrift (Name 1) in der Hausbankdatei oder in der Tabellendatei (IZM) ist nicht gefüllt.

Reaktion:

Falls der angrenzende Fachbereich ein COMET-Modul ist, benachrichtigen Sie bitte Ihren COMET-Vertriebspartner.

Falls der angrenzende Fachbereich ein Individualprogramm ist, überprüfen Sie den Aufbau der Schnittstellendatei anhand der Angaben im Handbuchtteil "Dateien", Kapitel 1.4.

D3036 Parameter Diskette/Band/Kassette falsch!

Fehlermeldung: Laut CHICO-Frage DT009 (Parameter 24) soll der Datenträgeraustausch über SMC erfolgen, obwohl keine Kassetten-Station zur Verfügung steht.

Reaktion:

Bitte benachrichtigen Sie Ihren COMET-Vertriebspartner.

Falls Sie den Datenträgeraustausch mit Magnetbändern/Disketten abwickeln wollen, muß die CHICO-Frage DT009 anders beantwortet werden.

Falls Sie bereits eine Kassetten-Station haben, muß diese durch Eintrag des korrekten Parametersatzes (im Manager-Menü) softwareseitig dem System verfügbar gemacht werden.

Stellen Sie sicher, daß seitens des Kundendienstes der korrekte Treiber konfiguriert wurde.

D3037 Kein Nachlaufsatz vorhanden

Nachricht: Diese Fehlermeldung taucht nur bei Quattro-Systemen auf.
Es wurde versucht, den Parametersatz, den das Betriebssystem für den Dateiaustausch über SMC braucht, zu laden.

Reaktion:

Überprüfen Sie im Manager-Menü den Parametersatz für
"SMC Datei-Austausch".

3.2 Fehlermeldungen PC-Clearing

3.2.1 CTRAS-Fehlermeldungen Host (QUATTRO System)

201 **Kein Server aktiv**
Nachricht

Reaktion: Starten Sie den CTRAS Server auf dem Host.

202 **Server ist bereits gestartet oder Port ist belegt**
Nachricht: Der Port des Server Programms steht nicht auf "BYE".
Es ist auch möglich, daß sich der Server bereits durch einen manuellen Start im Zustand "passiv" befindet.
In diesem Fall kann auf die DOS-Ebene umgeschaltet und COMET PC-Clearing gestartet werden.

203 **Server konnte nicht gestartet werden**
Nachricht: Überprüfen Sie die Server Konfiguration und zusätzlich, ob der Port des Server Programms auf "BYE" steht.

212 **CTRAS: CTRAS-Server wird gestartet**
Hinweis

Reaktion:
Wenn diese Meldung auf einem abgemeldeten Bildschirm (= "BYE") erscheint, so läuft das Server-Programm und diese Meldung ist lediglich als Hinweis zu verstehen.
Erscheint diese Meldung auf dem Port, von dem aus per HOT KEY auf die DOS-Ebene umgeschaltet werden soll, so ist die "Server Port Nr." bei der Server Konfiguration auf einen Port zu ändern, der auf "BYE" steht.

227 **Parametersatz existiert nicht**
Fehlermeldung

Reaktion:
Diese Meldung kann auftauchen, wenn mit einem benutzerspezifischen Server-Eintrag gearbeitet wird. In diesem Fall existiert kein Satz mit übereinstimmendem Benutzerkennzeichen und Passwort des Eintrags in der Datei CD.CTRASCONF (= CTRAS-Parametersatz).

232 **Parametersatz nicht zulässig**
Fehlermeldung

Reaktion:

Überprüfen Sie die Server Konfiguration. Es existieren falsche Einträge im CTRAS-Parametersatz.

3.2.2 CTRAS-Fehlermeldungen Client (PC)

Hinweise für Fehler und Probleme beim Programmablauf

Fehlerdatei CLEARING.DBG

Jedesmal wenn PC-Clearing gestartet wird, dokumentiert das Programm die wichtigsten Arbeitsschritte (z.B. Zugriff auf den Server, Ausgabe auf Diskette etc.) in der Textdatei **CLEARING.DBG**. Diese Datei wird jedesmal neu beschrieben und zeigt die Arbeitsschritte des letzten PC-Clearing Laufes.

Sollten Fehler oder Probleme während der Verarbeitung auftauchen, so ist zuerst (mit einem beliebigen PC-Texteditor) diese ASCII-Datei zu prüfen und ggf. auszudrucken.

CTRAS: Ctras nicht verfuegb. (Error: -10)

Nachricht

Reaktion bei Verbindung zur Quattro:

Das CTRAS Server Programm auf der Quattro ist nicht gestartet worden (Status: inaktiv).

Schalten Sie zur Quattro um und starten Sie den Server.

Weitere Fehlerquellen:

Das Passwort auf dem Client (Systemeinstellungen, Punkt 6) stimmt nicht mit dem Passwort für CTRAS überein (ggf. ist ein Blank angehängt).

Weiterhin wird dieser Fehler bei jeglicher Art von Leitungsfehlern ausgegeben (z.B. OFFLINE).

Die Ausgabe dieser Meldung erfolgt nach einem festen Timeout-Wert (mind. 60 Sekunden). Sollte diese Meldung eher erfolgen, so muß ein Warmstart des PC erfolgen.

Hinweis: Vorher in der Emulation alle Aktivitäten beenden!

Dieses Problem kann auftauchen, wenn von diesem PC ein Server-eintrag gestartet wurde, der einen anderen Kanal (\$TRAN) als den der eigenen BA-Emulation benutzt.

CTRAS: Falscher Servername (Error: -17)

Fehlermeldung

Reaktion:

Tragen Sie unter "Systemeinstellungen" den Servernamen aus der Datei "SERVERS" ein.

Möglicherweise wird ein (älterer) CTRAS-Server benutzt, der mit anderen Variablennamen (z.B. CTRAS_TEMP statt CTRASQ_TEMP) arbeitet.

CTRAS: Puffer zu klein (Error: -13)

Fehlermeldung

Reaktion:

Tragen Sie in der Datei SERVERS eine Größe zwischen 128 und 240 ein.

Tragen Sie in der Datei SERVERS einen Time-Out Wert von mindestens 60 Sekunden ein.

3.2.3 Sonstige Fehlermeldungen Client

Keine Sicherungsdateien vorhanden!

Hinweis

Reaktion:

Auf dem Host sind keine Sicherungsdateien zur Übertragung bereitgestellt.
Wählen Sie die entsprechenden Programme auf dem Host an, die zur Erstellung / Bereitstellung der Dateien führen (i.d.R. "Datenträger erstellen").

E/A Fehler

Nachricht

Reaktion bei Verbindungen zur Quattro:

Die BA-Emulation ist nicht geladen.

Verlassen Sie das Programm und laden Sie die Emulation.

Reaktion bei Ausgabe auf Diskette:

Es wurde versucht, eine Datei die größer ist als 730112 Bytes auf eine DD-Diskette auszugeben.

Datei nicht gefunden

Fehlermeldung: Diese Meldung erfolgt, sobald das Programm mit der Übertragung der Datei beginnen will.

Ursache: Die DT-DCXXXCCC-Datei auf Server gelöscht; nur der Archiveintrag in der DT-VERWALTG noch vorhanden.

CTRAS: Ctras nicht verfügbar (Error: -10)

Fehlermeldung

Ursache: CTRAS wurde zwar durch CLEARING auf dem Server gestartet, anschließend wurde CTRAS aber wieder gestoppt.

Reaktion:

Nach Start des Servers auf dem Host kann weitergearbeitet werden.

Wurde (Version QUATTRO) ein falscher Server-Eintrag gestartet muß ggf. zuvor ein Warmstart auf dem PC durchgeführt werden.

Hinweis: Vorher alle Server-Aktivitäten aus der BA-Emulation beenden!

CTRAS: CTRAS nicht verfügbar

Fehlermeldung

Ursache: Während des Client Zugriff "Server Stop" mit CTRAS-Monitorprogramm

Reaktion:

Während der Übertragung einer Datei passiert nichts. Die Datei wird übertragen und konvertiert. Wurden mehrere Dateien markiert, so wird - nachdem der Timeout-Wert (aus Datei SERVERS bzw. SERVERSX) abgelaufen ist - die Fehlermeldung "CTRAS: Ctras nicht verfuegb." ausgegeben.

Bei "E n d e" der Programms, wird die Meldung "Verbindung abgebaut" auch erst nach Ablauf des Timeout-Wertes ausgegeben.

Sonstiges

1. DT-DCXXXCCC-Datei hat nicht einheitlich 128 KB Satzlänge

Reaktion:

Die Datei wird zwar übertragen und kopiert, jedoch erhält man vor Ausgabe auf Diskette eine Datei mit einer Anzahl Bytes, die nicht durch "128" teilbar ist. In der Regel weist die Bank die Verarbeitung einer solchen Datei ab. Dieser Fehler kann nur auftauchen, wenn ein Non-Standard-Programm eine Schnittstellendatei an COMET Bank-Clearing übergibt.

2. 1440 KB Kapazität / formatierte 720 KB Diskette wird eingelegt Datei > 720 KB

Reaktion:

Das Programm prüft nicht das Format einer bereits formatierten Diskette. Nachdem 730112 Bytes auf die Diskette geschrieben wurden, erfolgt die Meldung: Fehler während des Kopierens der Datei A:\DTAUS1: " E/A Fehler. Prüfen Sie das Ziellaufwerk und versuchen Sie es erneut. Der Fehler kann nur auftauchen, wenn eine Sicherungsdatei mit Kapazitätsangabe 1440 KB gebildet wurde und bei Ausgabe der Datei diese Angabe auf 720 KB geändert wurde. Legen Sie eine HD-Diskette ein und ändern Sie anschließend auf dem Server die Kapazitätsangabe.

3. Diskette schreibgeschützt

Reaktion:

Schreibschutz entfernen.

4. Diskette nicht im Laufwerk

Reaktion:

Diskette mit entsprechendem Format einlegen.

5. Unformatierte Diskette eingelegt

Reaktion:

Diskette wird vom Programm geprüft und vor dem Kopieren formatiert.

6. Zugriffe auf Server-Dateien bei der Arbeit mit PC-Clearing

Reaktion:

Wird während der Arbeit mit dem Client auch vom Server aus auf die DT-PARAMCCC, DT-VERWALTG und DT-DCXXXCCC-Datei zugegriffen, so entstehen keine Probleme, wenn ohne Satzsperrn gearbeitet wird.

7. LOGIN in COMET PC-Clearing mit Kleinbuchstaben funktioniert nicht

Reaktion:

Prüfen, ob Umschalttaste eingeschaltet ist.

COMET[®] Bank-Clearing

Bank-Clearing

Dateien

Vorwort

Diese Beschreibung informiert Sie umfassend über die in COMET Bank-Clearing verwendeten Dateien.

Sie ist besonders dazu geeignet, die Sachverhalte im Ablauf der Programme im Hinblick auf die Speicherung und Veränderung von Daten überschaubarer zu machen.

Nach der Beschreibung des Verwendungszweckes einer Datei sind die Inhalte der Felder der Datei erläutert. Die Dateibeschreibung enthält Angaben zur internen Organisationsform der Dateien und der Byteposition der einzelnen Felder.

Alle Dateien in COMET Bank-Clearing bestehen aus einem 11stelligen Dateinamen und beginnen mit der Abkürzung DT-. Im Anschluß daran erfolgt eine 5stellige Ordnungsnummer und die 3stellige Dateikreis(Company)-Nummer "CCC", wie z.B. DT-DC001CCC.

1 Übersicht

Im folgenden sind alle Dateien, die von COMET Bank-Clearing benötigt werden, aufgeführt.

Dateiname	Datei-Bezeichnung/Erläuterung
DT-VERWALTG	Datenträger-Verwaltungsdaten
DT-DCXXXCCC	Sicherungsdateien
DT-SORTFCCC	Sortierdatei
PF-1860XCCC	Schnittstellendatei Lohn/Gehalt
GF-AZVDISCCC	Schnittstellendatei FIBU (AZV)
ZD-IPCLEPPP	Schnittstellendatei IZM
DTAUSW	Schnittstellendatei BAT-Lohn

Zu den für PC-Clearing benötigten Programmen und Dateien siehe Kapitel 1.5.

1.1 Datenträger-Verwaltungsdatei (DT-VERWALTG)

Diese Datei steuert die Vergabe der Archiv-Nummern der Datenträger und die Vergabe der Namen der Sicherungsdateien. Pro Sicherungsdatei wird je ein Datensatz angelegt.

Sie ist company-unabhängig und wird automatisch auf dem Host-System (LU 0) angelegt. Sie soll pro Anlage nur einmal vorhanden sein.

Hinweis: In einer Verwaltungsdatei dürfen nur Sicherungsdateien für denselben Datenträger-Typ verwaltet werden.

Der Formataufbau der Sicherungsdateien (Datensatzlänge) ist vom Ausgabemedium abhängig.

Datei-Kennung : Datenträger-Verwaltungsdatei
 Dateiname : DT-VERWALTG
 Organisationsart : Formatted
 Satzlänge : 58 Bytes / 29 Worte

Satzart variabel					
Nr.	Symbol/Feldbezeichnung	Displ. von	Anz. Zei.	Typ	Bemerkung
1	Kz-Fachgebiet	0	1	1	0 = Satz ist frei 1 = L/G; 2 = AZV; 4 = BAT; 5 = IZM 6 = ASCII
2	Archiv-Nr.	2	4	2	
3	Name Sicherungsdatei	6	18	A	LU/DT-DCXXXCCC
4	frei	24			
5	Erstellungsdatum	26	6	A	(= Systemdatum)
6	frei	32			
7	Datum	34	6	A	
8	frei	40			
9	Archiv-Nr.	42	8	A	String für die Anzeige
10	Kz-Zahlungsart	50	1	1	aus DT-PARAMCCC, Satz 10
11	Zähler, wie oft kopiert	52	2	1	
12	Kz-Datenträger noch erstellen? Y/N	54	1	A	"Y" = ausgeben "N" = nicht ausgeben
13	frei	55			
14	Kz-Ausgabe-Medium	56	1	1	abh. von SP24 DT-PARAMCCC

Hinweis: Im Satz 0 wird die letzte vergebene Archiv-Nr. verwaltet:
 Displ. 0 = Fachbereichskennung (1 %)
 Displ. 2 = Archiv-Nr. (2 %)
 Ab Satz 1 werden die Sicherungsdateien verwaltet.

1.2 Sicherungsdatei(en) (DT-DCXXXCCC)

Sicherungsdateien enthalten die Zahlungssätze, die in die physikalische Datei kopiert werden. Sicherungsdateien werden automatisch vor der Datenträgerbeschreibung aufgebaut und erst durch das Programm "Sicherungsdatei freigeben" gelöscht.

Durch diese Sicherungsdateien wird die Erstellung von Duplikaten ermöglicht.

Zu jedem beschriebenen Datenträger existiert mindestens eine Sicherungsdatei, dabei wird der Dateiname von DT-DC000CCC bis DT-DC999CCC fortlaufend vergeben. Nach der Freigabe einer Sicherungsdatei wird der freie Dateiname wieder benutzt (aber nicht die zugehörige Archivnummer).

Dateiname : DT-DCXXXCCC

Org.-Art : Contiguous

Satzlänge : 128 Bytes / 64 Worte (Diskette)
150 Bytes / 75 Worte (Band)

Satzanzahl : Diskette / SMC variabel, wird jeweils neu berechnet.

Hinweis: Ist das Ausgabemedium ein Magnetband, wird es mit Kennsätzen initialisiert (VOL1, HDR1, Bandname) und mit den Zahlungssätzen aus der Sicherungsdatei beschrieben. Dabei werden die Konventionen für variable Block- und Satzlänge beachtet; alphanumerische Zeichen werden von ASCII- nach EBCDIC-Format und numerische Zeichen in gepacktes BCD-Format umgewandelt. Das Band wird mit einem Bandende-Kennsatz versehen (EOF1, Bandname). Der Dateiname auf dem Band lautet nach Vorschrift der Kreditinstitute "DTAUS", für die Diskette "DTAUS1".

1.3 Sortierdatei (DT-SORTFCCC)

Diese Datei wird benutzt, um die Zahlungssätze nach Hausbank, Bankleitzahl und Konto-Nr. Empfänger zu sortieren.

Sie wird automatisch aufgebaut und nach dem Sortiervorgang automatisch gelöscht.

Dateiname : DT-SORTFCCC
Org.-Art : Indexed
Satzlänge : 6 Bytes / 3 Worte
Satzanzahl : variabel
Key-Länge : 22 Byte / 11 Worte

1.4 Schnittstellendatei

In der Schnittstellendatei werden die Zahlungsdaten an das Bank-Clearing-Modul übergeben.

Bei Integration zu den folgenden COMET Standard-Moduln wird die Schnittstellendatei automatisch unter dem angegebenen Namen aufgebaut:

Modul	Name der Schnittstellendatei
COMET Lohn/Gehalt	PF-1860XCCC
COMET Finanzbuchhaltung (AZV)	GF-AZVDISCCC
COMET IZM	ZD-IPCLEppp
BAT-LOHN	DTAUSW

Bei Integration zu Individual-Software muß die Schnittstellendatei vom Individualprogramm aufgebaut werden.

Dateiname: beliebig (muß dem Bank-Clearing-Modul durch Übergabe in den COMMON-AREA bekannt gegeben werden).

Org.-Art : Formatted oder Contiguous

Formatted:

Vor der Dateiausgabe braucht die zu erwartende Anzahl Sätze nicht festgestellt zu werden.

Contiguous:

Die zu erwartende Anzahl Sätze muß vor der Dateiausgabe festgestellt werden. Nach dem letzten Satz ist ein Ende-(Grenzzeichen-) Satz zu schreiben, um das logische Datei-Ende zu markieren.

Satzlänge : 128 Bytes / 64 Worte (Diskette/SMC)
150 Bytes / 75 Worte (Magnetband)

1.4.1 Satzarten der Schnittstellendatei

Eine Schnittstellendatei enthält pro Hausbank 3 verschiedene Satzarten:

- A-Satz
- pro Zahlung/Einzug ein Satz (= n C-Sätze)
- einen E-Satz

Die Anzahl der C-Sätze (Zahlungssätze) pro Hausbank ist beliebig. In einer Schnittstellendatei können Daten für mehrere Hausbanken übergeben werden. Dabei ist zu beachten, daß alle C-Sätze zwischen einem A-Satz und einem E-Satz zu derselben Hausbank gehören müssen.

Die C-Sätze brauchen nicht nach der Bankleitzahl und Konto-Nr. des Empfängers sortiert zu sein.

Bei der Erstellung der Schnittstellendatei braucht die Kapazität des Datenträgers nicht berücksichtigt zu werden. COMET Bank-Clearing erstellt aus der Schnittstellendatei soviele Datenträger wie erforderlich.

Beispiel:

A	HB	1	
C	HB	1	
:			
:			
C	HB	1	Hausbank 1
E	HB	1	
<hr/>			
A	HB	2	
C	HB	2	
:			
:			
C	HB	2	Hausbank 2
E	HB	2	

Hinweis zum Datenformat: Die numerischen Informationen sind in den Datensätzen in alphanumerische Darstellung umzuwandeln und rechtsbündig abzustellen.

A-Satz (Datenträger-Vorsatz):

enthält den Datenträgerabsender und den Datenträgerempfänger (Bank)

C-Sätze (Zahlungssätze):

Ein C-Satz enthält u.a. Informationen über den Überweisungsempfänger bzw. den Zahlungspflichtigen (bei Lastschrift) im Feld 14. Informationen über den Auftraggeber bzw. den Zahlungsempfänger (bei Lastschrift) im Feld 15.

Informationen über die auszugleichenden OPs befinden sich in den Feldern "Daten EW-Teil".

Jeder **logische C-Satz** besteht aus mindestens 2 **physikalischen Sätzen** (je 128 Byte bei Diskette).

Logischer C-Satz-Aufbau für MS-DOS-Diskette:

Je nach Menge der zusätzlichen Angaben für den Zahlungsempfänger (als Ergänzung zum Verwendungszweck) kann ein logischer C-Satz aus maximal 6 physikalischen C-Sätzen bestehen.

Der logische Satz besteht aus einem konstanten und einem variablen Teil.

Der konstante Teil belegt mindestens den 1. physikalischen C-Satz ganz und den 2. physikalischen C-Satz bei Zeichenposition 59.

Der variable Teil beginnt im 2. physikalischen C-Satz bei Zeichenposition 60.

Der variable Teil, der bei maximaler Nutzung bis zum 6. physikalischen C-Satz gehen kann, nimmt die 15 Erweiterungsteile auf, welche zur genaueren Spezifikation des Verwendungszwecks dienen.

Dadurch ergibt sich folgende Aufteilung des variablen Teils:

2. physikal. Satz	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 01
	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
3. physikal. Satz	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
4. physikal. Satz	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
5. physikal. Satz	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 02
6. physikal. Satz	EW-Teil mit Kennzeichen	EW = 03

Das bedeutet:

1 Erweiterungsteil mit **Kennzeichen 01**

als Ergänzung zu Feld 14 der Schnittstellendatei

Max. 13 Erweiterungsteile mit **Kennzeichen 02**

(12 können dabei genutzt werden)

als Ergänzung zu Feld 16 Verwendungszweck

1 Erweiterungsteil mit **Kennzeichen 03**

als Ergänzung zu Feld 15 der Schnittstellendatei

E-Satz (Datenträger-Nachsatz):

Der Datenträger-Nachsatz enthält Prüfsummen der übermittelten Daten.

1.4.2 Satzbeschreibung

Die Beschreibung der Schnittstellendatei/Sicherungsdatei finden Sie im Implementationsmanual für COMET Bank-Clearing, in der Datei "DT_IMPG1".

1.4.3 Kapazitätsberechnungen

Pro Zahlungssatz (logischer C-Satz) können für ein und denselben Empfänger mehrere Offene Posten gespeichert werden.

Unter Verwendung von IZM maximal 5 OPs, wenn mit Überschriften gearbeitet wird.
Maximal 6 OPs, wenn ohne Überschriften gearbeitet wird.

Auch unter Verwendung des AZV können 6 OPs pro Zahlungssatz untergebracht werden (wenn nur zwei Funktionen aktiviert sind, d.h. Ganzzahl $(13/2) = 6$)

Unter der Voraussetzung, daß jeder zu selektierende Kreditor mindestens 5 OPs hat, ergeben sich folgende Kapazitäten:

Diskette 8 Zoll

1 Diskette = 1898 Sätze a" 128 Byte

./. 1 A-Satz

./. 1 E-Satz

= 1896 physikalische Sätze

6 physikalische Sätze = 1 logischer C-Satz = 5 OPs

1896 physikalische Sätze = 316 logischer C-Sätze = 1580 OPs

Diskette 5 1/4 Zoll

1 Diskette = 2800 Sätze a" 128 Byte

./ 1 A-Satz

./ 1 E-Satz

= 2798 physikalische Sätze

6 physikalische Sätze = 1 logischer C-Satz = 5 OPs

2798 physikalische Sätze = 466 logischer C-Sätze = 2330 OPs

Band

1 Band = 5427200 Byte (5300 Blöcke)

./ 150 Byte A-Satz

./ 150 Byte E-Satz

= 5426900 Byte

6 physikal. Sätze = 1 logischer C-Satz = 900 Byte = 5 OPs

6029 logischer C-Sätze = 5426900 Byte = 30145 OPs

SMC

1 SCM = 312500 Sätze

./ 1 A-Satz

./ 1 E-Satz

= 312498 physikalische Sätze

6 physikalische Sätze = 1 logischer C-Satz = 5 OPs

312498 physikalische Sätze = 52083 logischer C-Sätze = 260415 OPs

1.5 PC-Clearing-Dateien-/Programme

PC-Clearing besteht **auf der Seite des Client** aus folgenden Komponenten:

SERVERS:	Parameterdatei für Quattro
SERVERSX:	Parameterdatei für Cross-Basic-Systeme
CLEAR_Q.EXE:	Ausführbares Ms-DOS Programm für Quattro
CLEAR_X.EXE:	Ausführbares Ms-DOS Programm für Cross-Basic-Systeme
CLEARING.CF0 bis CLEARING.CF9:	Konfigurationsdateien (ASCII) Kennwort-abhängig, vom Programm erstellt
CLEARING.CNV:	Konvertierungsdatei für Remote-Daten (ASCII)
CLEARING.DE:	Maskenbeschreibungsdatei (ASCII)
CL_HELP.DE:	Hilfetexte (ASCII)
CL_MESG.DE:	Nachrichtentexte (ASCII)
(C).SNI:	Lizenzdatei (ASCII)
STANDARD:	Länderkennung (ASCII)
Q_TO_PC.CNV:	Konvertiertabelle für Übertragung Quattro/PC
Q_TO_WIN.CNV:	Konvertiertabelle für Übertragung Quattro/PC (Windows)
PC_TO_Q.CNV:	Konvertiertabelle für Übertragung PC/Quattro
CTOS.CNV:	Konvertiertabelle für Übertragung Cross-Basic-System/PC
STOC.CNV:	Konvertiertabelle für Übertragung PC/Cross-Basic-System
CLEARING.DBG:	Protokolldatei (protokolliert alle Verarbeitungsschritte)

Für die Datenübertragung werden temporär erstellt:

CLEAR.TMP:	Temporäre Datei Diese Datei wird in dem Verzeichnis erstellt, auf das die Umgebungsvariable "CLEARING_TEMP" zeigt. Ist sie nicht gesetzt, so verwendet PC-CLEARING das aktuelle Verzeichnis.
------------	---

Hinzu kommen ca. 45 Dateien der X/SDE-3.1-Systemumgebung.

Auf dem Host werden die COMET-Segmente des Moduls Bank-Clearing benötigt.

Die Segmente beginnen mit "DT-DIS". Eine Übersicht befindet sich im Online-Implementator-Handbuch.

Beschreibung der Client-Dateien **SERVERS** (Quattro) und **SERVERSX** (RM)

In dieser Textdatei werden die Client/Server-Verbindungen beschrieben. Diese Datei muß sich in dem Directory befinden, auf das die System-Variable CTRASQ_HOME bzw. CTRASX_HOME zeigt. Die Datei kann mit jedem Text-Editor bearbeitet werden.

Die Datei **SERVERS** speichert folgende Parameter:

- Server-Name
Frei wählbarer logischer Name zur Identifikation dieses Parametersatzes.
- Kommunikationstyp:
"6" = BA-Schnittstelle asynchron über ALME
"7" = BA-Schnittstelle synchron über PLC
- Server-System:
"1" = Quattro
- Max. Leitungspuffergröße:
Maximale Übertragungspuffergröße; zwischen 128 und 240.
- Logfile-Name:
Gültiger DOS-Datei-Name ohne Extension (max. 8 Zeichen).
- Logfile-Größe:
Maximale Größe der Log-Datei in KB.
- Logging-Flags:
Festlegung der zu loggenden CTRAS-Funktion ("4095" = alles)
- Kommunikationsparameter:
Wird nicht benutzt. Dummy-Eintrag aus Kompatibilitätsgründen.
- Konvertierungstabellen:
Dateinamen der Konvertierungstabellen für die Zeichen-Konvertierung.
- Timeout-Wert:
Gibt an, wann Lese- oder Schreibversuch auf die Leitung abgebrochen wird. Minimum: 60 (Sekunden).

Weitere Informationen entnehmen Sie bei Bedarf bitte der CTRAS-QD-Dokumentation.

Die Textdatei **SERVERSX** wird für Anwendungen auf Cross-Basic-Systemen benötigt, die für eine CTRAS-Quattro-Umgebung geschrieben wurden.

Diese Anwendungen geben - wie PC-CLEARING - beim Verbindungsaufbau als Parameter den Namen des Quattro-Servers an. Für den Cross-Basic-Server ist dies nicht mehr möglich. Aus Kompatibilitätsgründen wird daher eine Zuordnung von Quattro-Server-Name zum Host des Cross-Basic-Systems beschrieben. Diese Datei kann mit jedem Text-Editor bearbeitet werden.

Die Datei enthält folgende Einträge:

- Benutzerdefinierter Name = Server-Name der Datei SERVERS
- Host-Name des Server-Systems
Das Server-System muß in der Datei "/etc/hosts" vorhanden sein.
- Pfadname der INTABLE,
d.h. Konvertierungstabelle SERVER nach CLIENT
- Pfadname der OUTTABLE,
d.h. Konvertierungstabelle CLIENT nach SERVER
- Name für TCP/IP-Portnummer - optional!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der CTRAS-Cross-Basic-Dokumentation.

Hinweis: Wird auf dem Client ohne CTRAS-Oberfläche gearbeitet, so muß sich diese Datei im Verzeichnis des PC-CLEARING-Programms befinden. Zusätzlich müssen sich noch die folgenden Dateien im CLEARING-Verzeichnis befinden (wird durch das PC-CLEARING-Installationsprogramm automatisch durchgeführt):

Q_TO_PC.CNV: Konvertiertabelle für Übertragung Quattro/PC
PC_TO_Q.CNV: Konvertiertabelle für Übertragung PC/Quattro
CTOS.CNV: INTABLE bzw. Konvertiertabelle für Übertragung Cross-Basic-System/PC
STOC.CNV: OUTTABLE bzw. Konvertiertabelle für Übertragung PC/Cross-Basic-System
CLEAR.CFn: Speicherung der Systemeinstellungen (.CF0 bis .CF9)

COMET[®] Bank-Clearing

Bank-Clearing

Anhang

Stichwörter

A

Abwicklungsmodalitäten 15
Anwender 27
Arbeitsablauf 46
Arbeitsgebiete 27
Archiv-Verwaltungs-Konzept 49
Archivnummer 38, 49, 146
Archivnummern anzeigen 118

B

Bankvereinbarung 15
Bankleitzahl 38
Bankverbindungen 34
Benutzerverwaltung 27, 28

C

Checkliste 20
CHICO-Fragen 21
 DT002 21
 DT003 21
 DT004 21
 DT005 21
 DT006 21
 DT007 21
 DT008 21
 DT009 21
 DT018 21, 36
 DT019 22, 38
 DT020 22
 DT021 22, 28
 DT022 28
 FB384 21
 IZ016 21
 PA021 21
CHICO-Fragenkatalog 20
Client-PC 16

COMET CHICO 20
COMET ISUS 23
Company-Nummer 25
Copy-Zähler 49
Cross Basic-System 16

D

Datei
 freigeben 118
 Kontrollliste 105
 logische Datei 36
 physikalisch 117
 physikalische Datei 36
 SERVERSX 158
 Sicherungsdatei 36
 übertragen 109
Dateikreise 25, 42
Dateikreisnummer 25
Dateiname 55
Datenaufbereitung 54
Datenfernübertragung 13
Datenformat 151
Datenschutz 25, 28, 36, 49, 63
Datenträger 20, 53
Datenträger-Duplikat 109
Datenverlust 45
DFÜ 13
Disketten formatieren 98
Disketten-Begleitzettel 83
Disketten-Laufwerk 16
Duplikat 109
Duplikate 45

E

Ein-Dateien-Verarbeitung 36, 79

F

Fachbereiche 53
Fachbereich 25
Fachbereiche 35, 67
Fehlermeldungen 121
Fehlerprotokoll 61
Folgebandverarbeitung 36
Formulargestaltung 68

G

Geräte-Name 85
Gerätenamen 79
Gesamtablauf 46
Girovertrag 15

H

Hausbank 15, 46, 149
HOT KEY 88

I

Implementationsumfang 22
Individualprogramm 35, 70

K

Kapazität 79
Kennwort 26, 92, 96
Kennworte 28
Kennwortvergabe
 Cross-Basic-System 28
 Quattro-Systeme 28
Konfigurationsdatei 97
Kontrollliste 60, 105

L

Lizenzdatei ("(C).SNI") 91
LOGIN
 Zeichenvorrat 92
Logische Datei 50

M

Magnetband-Station 16
Magnetplatten-Aufbereitung 23
Manuelle Eingriffe 45
Maskenaufbau Beschreibung 109

Mehr-Firmen-Verarbeitung 51
Mehrdateienverarbeitung 113
Mehrfirmen-Verarbeitung 42
Menüpunkte 93
Multi-Datei 38, 113, 115
 Archivnummer 116
 Installation 113
 Kapazität 115

P

Parameterdatei 82
PC-Clearing
 Dateiauswahl 99
 Menüpunkte 93
 Systemeinstellungen 94
 Verbindungen aufbauen 98
Physikalische Datei 50
Programmabbruch 120
Programmschutz 26
Programmselektor 26
Programmspeicher 90
Protokoll 82

Q

Quattro 16

S

Schnittstellendatei 50
Server-Start 87
 manuell 88
Sicherungsdatei 45, 55, 148
 Aufbewahrungsfrist 65
 freigeben 118
Sicherungsdateien ausgeben 38
SMC 18
SMC-Station 16
SMC/Streamer-Kassette 56
Stapelnummer 49
Systemausfall 120

T

TAX 27
Test-Austausch 15

Z

Zahlungssätze 55

Zeichenvorrat 34

Zugriffsrechte 27

Herausgegeben von
Q.4 IBS GmbH
Riemekestr. 160
D - 33106 Paderborn

Bestell-Nr.: ***S7369-0599D-4***